PASEWALKER NACHRICHTEN

Unabhängiges amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Pasewalk

Jahrgang 11 | ISSN 1611-227X | 29. Juni 2013 | Nr. 06

Foto: Stadt

6. Pasewalker Fahrradtag 2013 & Deutsch-polnische Fahrradtour „Mobil ohne Auto“

Seite: *11*

10 Jahre Evangelische Grundschule in Pasewalk

Seite: *33*

Foto: Ernst

Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal

Mit den Gemeinden Brietzig, Fahrenwalde, Groß Luckow, Jatznick, Koblentz, Krugsdorf, Nieden, Papendorf, Polzow, Rollwitz, Schönwalde, Viereck, Zerrenthin

HORN IMMOBILIEN

Ihr Familienmakler seit 1993!

Detlef Horn
4. Ringstraße 429 (Am Neuen Tor)
17033 Neubrandenburg, Telefon: 0395-570 66 69
E-mail: info@horn-immo.de, www.horn-immo.de

BESTATTUNGSHAUS SALOMON

Wir begleiten Sie!
Tag und Nacht erreichbar.
Gemeindewiesenweg 89
17309 Pasewalk
☎ 03973-202616

Der TOD ist schmerzhaft und doch unabwendbar. Insbesondere dann, wenn man sich noch nie mit ihm auseinandergesetzt hat. Reden Sie über Ihre letzten Wünsche mit Angehörigen, Freunden oder mit uns.

FAHRSERVICE
Hans-Jürgen Quandt
Tel.: (039753) 20 400
www.Fahrservice-quandt.de
Taxi · Mietwagen · Krankentransporte
Liegendbeförderung mit Tragestuhl und Rollstuhl, Beförderung von Dialysepatienten
Birkensiedlung 49 • 17335 Strasburg • Telefon: 0170-7303454

Private Hauskrankenpflege
Sigrid Schiebe
Bahnhofstr. 29, 17309 Pasewalk
Tel./Fax 03973 / 200 805
Mobil 0160 / 8031281

UMZÜGE • schnell • sicher • fair
Transport-Service-Stezycki
Karl-Marx-Str. 24 a • 17367 Eggesin
Wohnungsauflösungen
☎ 039779 25081 • 0172 2652802

Fotostudio Hoffmann
Blumenhagen • Kirchweg 3 • 17309 Jatznick
Telefon: 039752/85897
und Mobil: 0174/9082480
Klassische Fotografien

Kreisverband Uecker-Randow e.V.
Deutsches Rotes Kreuz
Sozialstation Penkun • Sandkuhlstr. 8/9 • 17328 Penkun

Ambulanter Pflegedienst mit folgenden Leistungsangeboten:
- **Behandlungspflege,** z. B. Verbandswechsel, Injektionen, Parenterale Ernährung
- **Pflege** in der Häuslichkeit nach Pflegestufen
- **Pflegeberatung** nach SGB XI
- **Hauswirtschaftliche Versorgung** im vollen Umfang
- **Essen auf Rädern** (Vermittlung)
- **Beratung und Betreuung durch erfahrenes medizinisches Fachpersonal**
- **zusätzliche Betreuungsleistungen** nach § 45 b SGB XI

Ihr Ansprechpartner: Marita Rittwag, Leiterin der Sozialstation
Telefon/Fax: 03 97 51 / 60 367
Funk: 0171-6456418 oder 0172-7580839

NEUERÖFFNUNG ZUM 01.07.2013

Rechtsanwaltskanzlei
Dipl.-Jur. Anja Klippstein

Persönliche Beratung und Vertretung
universell in allen rechtlichen Angelegenheiten
z.B. Familienrecht, Erbrecht, Mietrecht,
Verkehrsrecht, Strafrecht

ANSCHRIFT
Chausseestraße 2a
17321 Löcknitz
Deutschland

KONTAKT
Telefon: 03 97 54 - 52 39 30
Fax: 03 97 54 - 52 39 31
info@kanzlei-klippstein.de
www.kanzlei-klippstein.de

Die Silberhochzeit
ist vorbei, sie ist so schön gewesen. Geschenke sind nun ausgepackt, die Karten all' gelesen. Habt Dank ihr Nachbarn und Bekannte, ihr Kollegen, Freunde und Verwandte. Dass dieser Tag so herrlich war, dafür dankt euch das Silberpaar!

Herzlichen Dank
für all eure schönen Geschenke, all die lieben Glückwünsche, alle originellen Ideen und Beiträge sowie für die Aufmerksamkeiten, die ihr uns entgegen gebracht habt.

Ingo & Beate Kühn
Jatznick, den 27. Mai 2013

Existentialismus jetzt! Eine neue Philosophie der Hoffnung
Prof. Dr. Jutz von Werder

Die Philosophie des Existentialismus entstand als radikale Reaktion auf die einschneidenden Katastrophen der Moderne. Diese Philosophie wurde eine Philosophie der Hoffnung für die Hoffnungslosen. Sie setzte sich mit der Situation des Ichs in Wirtschaftskrisen, Weltkriegen und Völkermorden auseinander.

Band 11 aus der Reihe Philosophische Lebenskunst

EUR 14,00 • 178 Seiten • ISBN 978-3-86863-093-0
Schibri-Verlag • Tel.: 039753/22757 • www.schibri.de

IMPRESSUM

Pasewalker Nachrichten und
Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal
ISSN 1611-227X
Amtliches Mitteilungsblatt mit öffentlichen
Bekanntmachungen der Stadt Pasewalk und des Amtes Uecker-Randow-Tal

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Herausgeber: 1. Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk, Internet: www.pasewalk.de
2. Amt Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk

Herstellung: Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, www.schibri.de, E-Mail: info@schibri.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Stadt Pasewalk:
Der Bürgermeister
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Stadt Pasewalk:
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, info@schibri.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil des Amtes:
Der Amtsvorsteher, Tel.: 03973/2067-0, kontakt@uer-tal.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinden:
Die Bürgermeister
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Gemeinden:
Günter Schrom (GS), Tel.: 03973/216471, E-Mail: guenter.schrom@t-online.de
Anzeigen:
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, info@schibri.de
Anzeigenannahme: Frau Helms, Tel.: 039753/22757 oder 0172/3060122
E-Mail: helms@schibri.de
Einige Bilder und/oder Fotos in dieser Ausgabe sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von 123RF Limited, Fotolia oder autorisierten Lieferanten, die gemäß der Lizenzbedingungen genutzt werden. Diese Bilder und/oder Fotos dürfen nicht ohne Erlaubnis von 123RF Limited oder Fotolia kopiert oder heruntergeladen werden.
Für den Anzeigeninhalt sind alleinig die Inserenten verantwortlich.
Druck/Endverarbeitung:
Hoffmann-Druck

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, können die Pasewalker Nachrichten auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz der Stadt Pasewalk (www.pasewalk.de).

Die nächste Ausgabe des Amtsblattes
Pasewalk und
Amt Uecker-Randow-Tal
erscheint am Samstag, dem 27.07.2013.
Redaktionsschluss: 04.07.2013
Anzeigenschluss (für fertige Vorlagen)
ist am Mittwoch, dem 17.07.2013, 9.00 Uhr
ansonsten am Montag, dem 15.07.2013.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite Inhalt

Stadt Pasewalk
4 Wir Gratulieren
5 Jubilare
6 Öffentliche Bekanntmachung
8 Rathaus
11 Brücke zum Nachbarn
15 Kultur & Museum
16 Lesen
18 Feuerwehr
19 Wirtschaft
21 Infos
23 Kitas & Schulen
29 Kinderhilfsprojekt in Tansania
30 Veranstaltungskalender
31 Kindertag im Lindenbad
33 „Alle unter einem Dach“
35 Kultur- & Sporttermine
38 Am Rande
39 Vereine
44 Vereine stellen sich vor
45 Bundeswehr
63 Rund ums Wohnen und Bauen

Teil Amt Uecker-Randow-Tal
46 Wir Gratulieren
47 Öffentliche Bekanntmachungen
54 Aus den Gemeinden
55 Informationen
56 Aus dem Kulturleben
56 Aus dem Vereinsleben

– Gewerbliche Anzeige –

Möchten Sie Ihr Haus verkaufen!
Jetzt NEU! Ihr Servicebüro in Löcknitz!
Haus und Grundstück sind Ihnen zu groß?
Sie schaffen nicht mehr alles alleine?
Vielen gerade älteren Menschen konnten wir schon helfen. Wir erledigen für Sie alle Formalitäten.
Seit 20 Jahren sind wir in Ihrer Region erfolgreich tätig.
Neben unserer deutschen Kundschaft habe wir in den letzten 4 Jahren auch sehr erfolgreich an unsere polnischen Nachbarn verkauft. Durch besondere Beziehungen nach Polen gelang es uns immer sichere Verträge abzuschließen. **Vertrauen zahlt sich aus!**

HORN IMMOBILIEN
Ihr Familienmakler seit 1993!
Löcknitz, Chausseestraße 24
039754-1 89 65 8 • 0172-3 93 08 27
www.horn-immo.de

Unsere aktuellen Buchtipps:
www.schibri.de

WIR GRATULIEREN

… den Jubilaren zum Geburtstag im Monat Juli 2013

Zum 98. Geburtstag
Frau Cäcilia Quandt

Zum 95. Geburtstag
Frau Lisbeth Goroncy

Zum 93. Geburtstag
Frau Martha Mühlbrandt
Herrn Karl Hojczyk

Zum 92. Geburtstag
Frau Hilda Schwebs
Frau Lotte Nirwing

Zum 91. Geburtstag
Frau Hanni Hübner
Herrn Ernst Schimmelpfennig
Frau Margaretha Pankau

Zum 90. Geburtstag
Frau Walburga Houdelet
Frau Gerda Braun
Herrn Walter Bressem

Zum 89. Geburtstag
Frau Gerda Franke

Zum 88. Geburtstag
Frau Betty Buttler
Frau Karla Wendt

Zum 87. Geburtstag
Herrn Franz Dittmann
Frau Erika Beer

Zum 86. Geburtstag
Herrn Willi Berg
Herrn Otto Splitt
Herrn Hans-Martin Böttcher
Herrn Manfred Schick
Frau Waltraud Sydow
Frau Irma Rais
Frau Ursula Böge

Zum 85. Geburtstag
Herrn Paul-Gerhard Hirsch
Frau Anne-Lene Meißner
Herrn Horst Schröder
Frau Lieselotte Schreck
Frau Hildegard Houdelet
Herrn Erwin Kaufmann
Frau Gundula Mantey

Zum 84. Geburtstag
Frau Sieglinde Kartheuser-Diel
Herrn Kurt Schulz
Frau Waltraud Dittmann
Frau Anneliese Chajewski
Frau Waltraud Hecker

Zum 83. Geburtstag
Herrn Rudi Minklein
Herrn Hans Preißler
Frau Inge Gaßmann
Herrn Hans Andres
Frau Lieselotte Schulz
Frau Eleonore Müller
Frau Hannelore Plönnigs
Frau Eva-Maria Trömer
Frau Edith Kull
Frau Hedwig Heinrich

Zum 82. Geburtstag
Frau Anna Kurtzahn
Frau Dietgard Fackelmann
Herrn Karl Schulz
Herrn Horst Jahnke
Frau Ingeborg Gentz
Herrn Egon Bruhn
Frau Ruth Michalek
Frau Erika Hanf
Frau Ingeburg Krüger
Frau Lotte Hinze
Frau Ingrid Olschewski
Herrn Günter Gentz
Frau Irma Hoppe
Frau Erika Müller

Zum 81. Geburtstag
Frau Christa Limp
Herrn Günter Trenn
Frau Hildegard Schulz
Frau Eva Fahr
Frau Elly Koitka
Frau Gerda Müller
Frau Waltraut Krzossa
Frau Ilse Berg

Zum 80. Geburtstag
Frau Lucie Scheffler
Herrn Horst Lemke
Herrn Günter Daika

Zum 79. Geburtstag
Frau Margarete Raasch
Frau Irene Lückert
Frau Helga Schulz
Frau Waltraud Abe
Frau Gertrud Sommerfeldt
Herrn Wilhelm Wodrich
Frau Ingeburg Deptolla
Frau Erika Bodenburg
Herrn Klaus Hannemann
Frau Irmgard Gehrke
Frau Gertrud Intreß
Herrn Günter Schwarz
Herrn Dieter Behm
Herrn Hans-Jürgen Kowalke

Zum 78. Geburtstag
Frau Helma Rückert
Frau Edith Tuchtenhagen
Herrn Wolfgang Spadzinski
Herrn Walter Behnke
Frau Brigitte Schumacher
Frau Anni Trietz
Frau Renate Richert
Herrn Rudolf Brandt
Frau Johanna Behrendt

Zum 77. Geburtstag
Herrn Wolf-Wendelin Städtke
Frau Marlis Böse
Frau Erika Didrigkeit
Frau Gisela Bernsee
Frau Giesela Meier
Frau Editha Biederstädt
Herrn Walter Noske
Herrn Egon Mundt
Frau Hannelore Wilfling

Zum 76. Geburtstag
Herrn Heinrich Dey
Frau Rosemarie Diel
Frau Hannelore Dunkel
Frau Renate Lübkow
Frau Brigitte Platzek
Herrn Wolfgang Köhn
Herrn Günter Rasch
Herrn Herbert Neumann

Zum 75. Geburtstag
Frau Rosemarie Dürr
Frau Vera Linke
Frau Renate Schöpper
Frau Dr. Gisa Weirich
Herrn Harry Czarnowski
Frau Sigrid Werth
Herrn Dieter Glöde
Herrn Hans-Werner Malzahn
Frau Brigitte Witte
Herrn Wilfried Wendt
Frau Gisela Preuß
Frau Barbara Hüfner
Herrn Fritz Splittgerber
Herrn Siegmund Haatz
Herrn Günter Gutschmidt
Herrn Otto Joachim
Herrn Dr. Wolf-Dieter Stolz
Herrn Hans Wilke

Zum 74. Geburtstag
Frau Jutta Hamann
Frau Eva-Maria Pelenus
Herrn Siegfried Achterberg
Frau Jutta Glage
Frau Regina Metzler
Frau Gisela Schulze

Zum 73. Geburtstag
Frau Ruth Lehnhardt
Herrn Dieter Reincke
Frau Waltraud Rollin
Herrn Winfred Lange
Frau Antje Joachim
Frau Lilly Schick
Frau Ursula Diener
Frau Renate Olschewski
Herrn Gerhard Fieber
Frau Helga Schmidt
Frau Monika Weineck

Zum 72. Geburtstag
Herrn Eckhard Brock
Frau Margot Schultz
Herrn Herbert Blank
Herrn Peter Herrnig
Frau Erika Droese
Frau Hannelore Kootz
Frau Eve-Marie Fischer
Frau Margret Koenig
Frau Ursula Roloff
Herrn Lutz Schulz
Herrn Günter Tiemke
Frau Heide Vogel
Frau Hannelore Lucka

Zum 71. Geburtstag
Herrn Manfred Hamann
Herrn Udo Neumann
Herrn Klaus-Peter Gartz
Herrn Jürgen Joachim
Herrn Erhard Braun
Frau Erika Bukow
Frau Margrit Hüfner
Frau Waltraud Birkholz
Frau Bärbel Gromotka

Zum 70. Geburtstag
Frau Ingrid Seeger
Frau Renate Wilke
Frau Regina Zeuner
Herrn Otto Schultz
Frau Margrit Richert
Herrn Eginhard Houdelet
Frau Ingrid Noack
Frau Margit Gartz
Herrn Roland Ludwig
Frau Barbara Micheels
Herrn Klaus Laufer
Frau Christel Laufer

Aufgrund § 36 des Meldegesetzes M-V vom 12.10.92 (GVOBl. M-V S. 578) möchten wir darauf hinweisen, dass die Bürger, die mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, Widerspruch im Meldeamt der Stadt Pasewalk, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, einlegen müssen.

JUBILARE

Glückwünsche zum 90. Geburtstag für Frieda Schewe

(PN/EE). „Also, wenn wir unsere Schwiegermutter nicht gehabt hätten, wäre unser Leben ganz anders verlaufen“, sagt voller Dankbarkeit Bärbel Schewe über ihre Schwiegermutter. „Ihr ganzes Leben hat sie schwer gearbeitet und war trotzdem immer für uns da. Und auch heute noch passt sie gern mal auf die Urenkel auf“, ergänzt sie. Die Frau, die so viel Lob von Ihrer Familie erhält, ist Frieda Schewe. Sie feierte am 10. Juni im betreuten Wohnen in der Prenzlauer Straße 32 ihren 90. Geburtstag. Dabei ist sie noch immer fit. Täglich kocht sie für sich und für die Tochter das Mittagessen. „Kochen hält mich fit, da muss ich doch an all die Zutaten denken, die ein Essen so richtig lecker machen“, sagt sie. Und wenn die Kinder und Enkel vorbeikommen, ist auch was für sie da. Dabei verlief ihr Leben nicht gerade einfach. In Hinterpommern geboren, musste die Familie in den Wirren des Krieges flüchten. Die Familie kam bis Zerrenthin. „Eigentlich wollten wir ja wieder zurück, aber der damalige Bürgermeister machte uns die Situation klar. Also blieben wir“, erinnert sich Frieda Schewe. Sie heiratete dann nach Wetzenow. Mit gerade mal 44 Jahren wurde sie Witwe. Ihre drei Kinder zog sie ganz allein groß, arbeitete in der LPG und tat alles, damit es ihren Kindern gut geht. Das machte sie dann später auch für die Enkel. Wurden sie krank, stand Oma bereit und „bemutterte“ sie, damit die Eltern arbeiten gehen konnten. „1975 holten mich mein Sohn und meine Schwiegertochter nach Pasewalk. Da habe ich noch im Fleischkombinat gearbeitet“, erinnert sich die Jubilarin. Für ihre engagierte Arbeit wurde sie als Aktivistin ausgezeichnet. Später bauten die Kinder in Jatznick. Auch ein Zimmer für die Mutter. Vor zwei Jahren zog Frieda Schewe dann ins Betreute Wohnen der VS in die Prenzlauer Straße. Dort feierte sie dann im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Zu den ersten Gratulanten gehörten nicht nur die Tochter Jutta, die Schwiegertochter Bärbel und die Enkelin Dana, sondern auch die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, Gudrun Baganz. Sie überbrachte Blumen und Glückwünsche der Stadt, des Bürgermeisters und des Ministerpräsidenten des Landes. „Am Nachmittag kommen die anderen Gäste, jetzt müssen sie noch arbeiten“, versichert das Geburtstagskind. Dazu gehören neben den Schwiegerkindern, denn die Söhne sind leider schon verstorben, auch die vier Enkel, die fünf Urenkel und weitere Familienangehörige.

Glückwünsche überbrachte die 1. stellvertretende Bürgermeisterin, Gudrun Baganz. Foto: Ernst

Barbara Neuser – jetzt eine Pasewalkerin

(PN/EE). Das Barbara Neuser erst 2009 nach Pasewalk zog, kann man kaum glauben. Der Bekanntenkreis der Jubilarin, sie feierte am 12. Juni ihren 80. Geburtstag, ist so groß, als wäre sie schon jahrelang in der Region. Und viele von ihnen ließen es sich nicht nehmen, mit Blumen und Glückwünschen vorbeizukommen. Unter den Gratulanten Bürgermeister Rainer Dambach, der die Grüße der Stadt überbrachte. In der Region ist Barbara Neuser als die Frau bekannt, die die Kultur über die Grenzen bekannt machen will. Gern lädt sie zu Konzertfahrten nach Stettin ein. Nach Pasewalk kam sie, weil: „Ich wollte einfach nur den Norden kennenlernen. Außerdem lebt mein Sohn in Stettin und für meinen Mann ist das Klima hier besser als in unserem damaligen Wohnort Stuttgart“, sagt rückschauend die

Zu den ersten Gratulanten gehörte Bürgermeister Rainer Dambach. Foto: Ernst

Katowicerin. In Stuttgart leitete sie ein Polaris-Reisebüro. Über Jahrzehnte arbeitete die diplomierte Reisekauffrau als Reiseleiterin. In Pasewalk angekommen suchte sie schnell eine neue Aufgabe für sich, denn im trauten Heim nur vor dem Fernsehen zu sitzen, das war nicht ihr Ziel. Im Gegenteil, schon immer wollte sie Jung und Alt für das Land und die Kultur der polnischen Nachbarn begeistern. Außerdem wolle sie alte Vorurteile abbauen. Was lag da näher, als einen Verein, der sich mit deutsch-polnischen Begegnungen beschäftigt, zu gründen. Nachfragen beim Bürgermeister Rainer Dambach hatten ergeben, dass es den noch nicht gab. Im März 2010 gründete sich der Deutsch-polnische Verein für Kultur und Integration. Seit dem organisiert sie nicht nur Kulturfahrten nach Stettin, sondern auch Veranstaltungen, wie zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit „Oplatek“ in Pasewalk. In ihren Vorhaben habe sie bereits viele Mitstreiter gefunden wie den Pasewalker Musikverein, Kantor Geßner und Pfarrer Grzegorz. Kontakte knüpfte sie auch zu Pasewalks Partnerstadt Police. Für ihre Bemühungen den polnischen Tourismus zu fördern, bekam die Jubilarin 2009 das goldene Verdienstkreuz der Republik Polen verliehen.

Herzliche Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

im Juni 2013 den Eheläuten Hannelore und Walter Arndt
im Juli 2013 den Eheleuten Angret und Wolfgang Vogel

Privatanzeigen in Ihrem Amtsblatt ...

... erreichen jeden Haushalt des Heimatortes.
Ihre Anzeige wird individuell nach IhrenWünschen oder gewählten Mustern gestaltet! Wir beraten gern!

Schibri-Verlag · Tel.: 039753-22757
Fax: 039753-22583 · Am Markt 22 · Mail: helms@schibri.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

– Öffentliche Bekanntmachungen Anfang –

Stadt Pasewalk
Der Bürgermeister

Allgemeinverfügung für die Stadt Pasewalk zur Regelung der Werbung für die Wahl des Bundestages am 22.09.2013

Die Plakatierung für die Wahl des Bundestages regelt sich in der Stadt Pasewalk nach der Satzung über die Sondernutzung der Öffentlichen Straßen vom 14.05.2009 die auf der Grundlage des Straßen- und Wegegesetzes und der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern erlassen wurde. Berücksichtigt wurde auch der durch den Wirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Innenminister veröffentlichte Erlass vom 17.08.1994 zur Regelung der Wahlwerbung in Verbindung mit den Erläuterungen von 1998, die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums zu den Landtags-, Kreistags- und Landratswahlen am 4.September 2011 und das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Greifswald vom 24.08.2011 Az. 1 M127/11.

Auf der Grundlage der §§ 1,13 und 16 des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes M/V in der zur Zeit gültigen Fassung erlasse ich eine Allgemeinverfügung zur Regelung der Wahlwerbung, um eine Vielzahl an Nachfragen und Einzelsondernutzungsgenehmigungen zu vermeiden.

1. Plakatwerbung

1.1.Allgemeines

In Ausübung der in § 2 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern benannten Grundsätze der kommunalen Selbstverwaltung lege ich fest, dass im Stadtgebiet der Stadt Pasewalk die kostenlose Plakatierung, unter Berücksichtigung des verfassungsrechtlichen Anspruchs der Wahlvorschlagsträger auf eine angemessene Wahlwerbung für die am 22.09.2013 stattfindende Bundestagswahl 6 Wochen vor der Wahl, somit ab dem 12.08.2013, nach Maßgabe nachfolgender Regelungen vorgenommen werden kann. Mit diesen Regelungen wird dem verfassungsrechtlichen Anspruch der Wahlvorschlagsträger auf eine angemessene Wahlwerbung Rechnung getragen.

1.2. Geltungsbereich

Diese Verfügung gilt für das Stadtgebiet Pasewalk sowie für die Bereiche Friedberg und Gehege. Sie ist anzuwenden für die Durchführung der Wahlwerbung auf öffentlichen Straßen aus Anlass der Bundestagswahl am 22.09.2013.

1.3. Standorte, Größe und Anzahl der Plakate

In der Stadt Pasewalk werden auf der Grundlage der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts Greifwald entsprechend der Einwohnerzahl insgesamt 110 Doppelplakate für die Wahlwerbung der Parteien, Wählervereinigungen und Einzelbewerber zugelassen.

Die Anzahl der für die einzelnen Parteien und Wählervereinigungen bzw. Einzelbewerber zu genehmigenden Plakate wird aus der Gesamtzahl (110 Doppelplakate) geteilt durch die Anzahl der sich an der Wahl beteiligenden Parteien, Wählervereinigungen und Einzelbewerbern errechnet.

Die Hälfte der zugeteilten Plakatanzahl muss im Bereich folgender Zufahrtsstraßen angebracht werden:

- Prenzlauer Chaussee, vom Ortseingang bis Kreuzung B 109
- Stettiner Chaussee vom Ortseingang bis Schützenstraße
- Anklamer Straße vom Ortseingang bis Kreuzung B 104
- Bahnhofstraße von der Kreuzung B104, B109 bis Bahnübergang
- Torgelowerstraße vom Ortseingang bis Bahnübergang
- Schützenstraße vom Ortseingang bis Stettiner Chaussee

Für die Plakatwerbung im vorgenannten Bereich sind ausschließlich Lichtmasten unter Beachtung des Punktes 1.4. zu nutzen.

Die verbleibenden Doppelplakate können unter Beachtung der nachstehenden Auflagen im übrigen Stadtgebiet angebracht werden.

1.4. Hinsichtlich der Plakatanbringung werden folgende Auflagen erteilt:

1. Durch die jeweilige Partei, Wählergemeinschaft bzw. den Einzelbewerber ist dem Fachbereich Ordnung und Sicherheit ein für die Plakatierung verantwortlicher Ansprechpartner vor Ort zu benennen.
2. Die Wahlplakate sind ordnungsgemäß gesichert, an den Lichtmasten, unter Verwendung von Plastik-Kabelbindern oder kunststoffbezogenem Draht anzubringen.

   Zugelassen sind ausschließlich Doppelplakate, wovon maximal zwei übereinander an einem Lichtmast angebracht werden dürfen.
3. In allen Kreuzungs- und Einmündungsbereichen im Stadtgebiet ist wegen möglicher Sichtbehinderung und Verkehrsgefährdung die Plakatierung untersagt.
4. Zwischen Erdboden und Plakatunterkante ist ein Abstand von 2,20 m einzuhalten.

   Die Wahlplakate sind so anzubringen, dass sie nicht in das Lichtraumprofil von Fahrbahnen hineinragen. Der Abstand zum Fahrbahnrand muss mindestens 0,5 m betragen.
5. Das Anbringen von Wahlplakaten an privaten Anlagen und Einrichtungen im öffentlichen Verkehrsraum wie Leitungsmasten, Schaltschränken, Transformatorenstationen, Hauswänden, Mauern oder Zäunen ist nicht zulässig.
6. Es ist ständig ein sauberer und ordentlicher Zustand der Plakate zu gewährleisten.

   Zerrissene, beschmutzte oder beschädigte Plakate sind umgehend auszuwechseln bzw. zu entfernen. Zusätzliche bzw. nachträgliche behördliche Anordnungen zur Sicherung von Wahlplakaten sind unverzüglich zu befolgen.
7. Für Personen- und Sachschäden, die im Zusammenhang mit der Plakatwerbung stehen, haftet in vollem Umfang der Veranlasser der Werbung.
8. Ich weise darauf hin, dass die im öffentlichen Straßenraum verkehrsgefährdend und entgegen den vorgenannten Auflagen angebrachte Wahlwerbung, bei Feststellung ersatzlos und ohne weitere Mitteilung an den Veranlasser entfernt wird.
9. Die Wahlplakate sind bis zum 07.10.2013 zu entfernen.

1.5. Werbung mit großformatigen Plakaten

Die Aufstellung von Werbetafeln im Großformat (maximal eine pro Partei) in der Stadt Pasewalk bedarf der Abstimmung mit dem Fachbereich Ordnung und Sicherheit und einer Genehmigung durch den Fachbereich Bau.

Die Genehmigung wird versagt, sofern nicht hinreichende Gewähr besteht, dass die bauliche Ausführung, die Statik und die Verankerung der großformatigen Plakate Gefährdungen von Personen und Vermögenswerten ausschließen. Für Gefährdungen und Schäden, die durch zerstörte Werbetafeln im öffentlichen Verkehrsraum verursacht werden, haftet allein der Genehmigungsinhaber.

Standorte für Werbetafeln im Großformat bis 3,60 m x 2,50 m (1 pro Partei, Wählergemeinschaft oder Einzelbewerber) in der Stadt Pasewalk sind

1. Stettiner Chaussee vor den Garagen am Heizhaus
2. Dreieck Löcknitzer Straße – B109 gegenüber Hotel am Park
3. Freifläche Anklamer Straße – Verbindungsweg

2. Lautsprecherwerbung

Lautsprecherwerbung bedarf der Genehmigung durch den FB Ordnung u. Sicherheit und ist nur in der Zeit von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr gestattet. In Wohngebieten ist sie in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr unzulässig.

An Sonn- und Feiertagen ist die Lautsprecherwerbung grundsätzlich untersagt. Sie hat im Bereich der Hauptzufahrtsstraßen (siehe Anlage) sowie im Umkreis von 100 m um Krankenhäuser, Altersheime, Kindereinrichtungen, Schulen und Kirchen zu unterbleiben und darf die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht behindern.

3. Informationsstände

Die Aufstellung von Informationsständen auf öffentlichen Verkehrsflächen ist eine Form der Sondernutzung, die genehmigungspflichtig ist. Es gelten die Festlegungen der Sonder-nutzungssatzung der Stadt Pasewalk vom 14.05.2009.

4. Verteilen von Werbezetteln

Das Verteilen von Flugblättern ohne Informationsstand ist Gemeingebrauch öffentlicher Verkehrsflächen und ist genehmigungsfrei. Es ist darauf zu achten, dass Fußgänger- und Fahrzeugverkehr nicht behindert werden.

5. Ahndung bei Zuwiderhandlung

Bei Zuwiderhandlung gegen die in der Allgemeinverfügung festgelegten Auflagen und Regelungen erfolgt die Durchsetzung mittels Ersatzvornahme bzw. die Einleitung eines Bußgeldverfahrens.

6. Inkrafttreten

Diese Verfügung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Im Fachbereich Ordnung und Sicherheit kann zu den Sprechzeiten Einsicht genommen werden.

7. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Pasewalk, Der Bürgermeister, Haußmannstraße 85 in 17309 Pasewalk schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Pasewalk, den 23.05.2013

Dambach
Bürgermeister

– Öffentliche Bekanntmachungen Ende –

RATHAUS

Der Bürgermeister führt sein nächstes Bürgergespräch „Rathaus am Markt“ am **Fr., 12.07.2013** in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr durch.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am **Di., 06.08.2013** in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Zimmer 1/09 (1. OG) des Rathauses statt.

Sprechzeiten Rathaus:
Montag und Freitag:
9 - 12 Uhr
Dienstag:
09 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr
Mittwoch:
keine Sprechzeiten
Donnerstag:
09 - 12 Uhr u. 13 - 15.30 Uhr

Junge Erdenbürger mit Geschenken begrüßt

Kinder aus der DRK-Kita „Am Mühlentor“ und aus dem DRK-Hort „Pantoffelparadies“ begrüßten mit Gedichten, Liedern und Tänzen die Eltern und Gäste, insbesondere aber den munteren Nachwuchs. Foto: Günter Schrom

(PN/Schrom). Bürgermeister Rainer Dambach begrüßte am 27. Mai 2013 sechsundzwanzig junge Erdenbürger im Kulturforum „Historisches U“, die in der Zeit vom 2. Oktober 2012 bis zum 3. März 2013 in Pasewalk geboren wurden. Kinder aus der DRK-Kita „Am Mühlentor“ und aus dem DRK-Hort „Pantoffelparadies“ begrüßten mit Gedichten, Liedern und Tänzen die Eltern und Gäste, insbesondere aber den munteren Nachwuchs. Einige Eltern konnten an der Begrüßung nicht teilnehmen. „Die heutige Begrüßung ist die erste Veranstaltung in diesem Jahr in Folge des noch nicht beschlossenen Haushaltes für das Jahr 2013. Diese Veranstaltung ist eine freiwillige zusätzliche Leistung der Kommune, die unter Beachtung der Familienförderung auch künftig in den politischen Gremien und in

Fabienne (4) freut sich über die Süßigkeiten von Vizebürgermeisterin Gudrun Baganz, indes Bürgermeister Rainer Dambach den Eltern von Emilia, Madlen Tornow und Rene Wilß, ein Fotoalbum und Annika Weiß und Berenike Thiede Geschenke überreichten. Foto: Günter Schrom

der Arbeit der Verwaltung Anerkennung und Befürwortung findet“, machte Bürgermeister Dambach deutlich. Die Stadt überreichte ein Fotoalbum mit dem Grußwort des Bürgermeisters sowie ein Familienfoto und Eintrittskarten für den mehrmaligen kostenlosen Besuch des städtischen Lindenbades, Berenike Thiede von der Praxis für Ergotherapie Thiede überreichte einen Gutschein für drei Babymassagen und Annika Weiß vom DRK-Eltern-Kind-Zentrum lud die Eltern zum „Erste-Hilfe-Kurs“ am Baby zum 17. Juni ein. Bürgermeister Dambach verwies auf die breite Trägervielfalt der 884 Betreuungsplätzen in 8 Kindertageseinrichtungen und 2 Horten sowie auf die 17 Tagesmuttis mit insgesamt 80 Betreuungsplätzen, auf die vielfältigen Möglichkeiten der schulischen Ausbildung von der Grundschule bis zum Gymnasium sowie auf die umfangreichen Angebote im Sport- und Freizeitbereich in der Stadt. „Möge ein frohes Kinderlachen und Treiben stets die Kindertagesstätten, Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen der Stadt mit Leben erfüllen!“, sagte Rainer Dambach.

Zur Erinnerung an diesen sonnigen Tag gab es ein Gruppenfoto. Foto: Günter Schrom

Aufruf!

Pünktlich zur Leistungsschau erscheint die Broschüre „Kunst und Kultur in Pasewalk“. Der Aufruf richtet sich an alle Vereine, Verbände, Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen. Wenn Sie Ihre Veranstaltung, die im Zeitraum vom 01.09.2013 bis zum 30.06.2014 stattfindet, in der Broschüre veröffentlichen möchten, dann melden Sie diese bis spätestens 31. Juli an Frau Umnick, Tel.: 03973/251106 oder pressestelle@pasewalk.de Sollten Sie ein passendes Foto aus dem Vorjahr haben, können Sie dieses ebenfalls senden. Der Eintrag ist für Sie kostenlos.

– Gewerbliche Anzeige –

Rechtsanwältin dipl.-jur. Anja Klippstein

Recht haben und Recht bekommen sind zwei Seiten einer Medaille. Doch gerade das war Anlass und ist Motivation für mich den Beruf der Rechtsanwältin auszuüben.

Man sagt über mich, ich sei engagiert, zielstrebig und zuverlässig. Ein sachlicher Mensch, der ein ehrliches Miteinander schätzt und bei dem auch das gesprochene Wort zählt, einfach jemand, dem traditionelle Werte noch wichtig sind. Familiäre Gründe und die Schönheit der Vorpommerschen Landschaft haben mich aus meiner thüringischen Heimat nach Löcknitz geführt. Geboren und aufgewachsen im malerischen Eichsfeld habe ich nach dem Abitur das Studium der Rechtswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena absolviert. Dabei habe ich immer wieder den Blick über den Tellerrand gewagt: Brüssel und Houston, Texas waren dabei nur zwei meiner Stationen. Neben Tätigkeiten im Bau-, Miet-, Erb- und Arbeitsrecht, habe ich auch im Wirtschaftsrecht gewirkt. Ich habe mehrere wissenschaftliche Arbeiten verfasst und auch japanisches Recht studiert. 2010 wurde mir von der Friedrich-Schiller-Universität der akademische Grad einer „Diplom-Juristin“ (Dipl.-Jur.) verliehen. Zurzeit arbeite ich an meiner Promotion.

Ab dem 01.Juli 2013 stehe ich in allen rechtlichen Angelegenheiten als Beratung und Vertretung in den neuen Kanzleiräumen in Löcknitz und bei besonderen persönlichen Umständen auch außerhalb zur Verfügung.

Rechtsanwaltskanzlei
Dipl.-Jur. Anja Klippstein

Chausseestr. 2a
17321 Löcknitz

Tel: 039754-523930
www.kanzlei-klippstein.de

Bürozeiten:
Mo, Mi, Fr 9 bis 12 Uhr
Di und Do 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Besuch der 3. Klasse der Grundschule „Ueckertal“ – Außenstelle im Rathaus

(PN/PM). Stimmengewirr von Kindern im Flur des Rathauses. 21 Kinder der 3. Klasse der Grundschule „Ueckertal“ – Außenstelle kamen mit ihrer Klassenleiterin Frau Lüttcher und einigen Eltern, um das Standesamt und den Bürgermeister zu besuchen und Ihre Neugier zu befriedigen.
Standesbeamter Michael Köppen begrüßte die Klasse. Das Spannendste sollte jetzt folgen – die Trauung von 3 Paaren. Die Trauung eines Paares nahm der Standesbeamte vor. Für die beiden anderen Paare hatte die Klasse ihren eigenen „Standesbeamten“ dabei. Natürlich waren alle dementsprechend gekleidet mit Schleier, Brautstrauß und alles was dazugehört. Bei der Zeremonie durften die Hochzeitsmusik und das Wechseln der Ringe natürlich nicht fehlen.
Anschließend ging es weiter zum Bürgermeister, der die Kinder in seinem Büro empfing. Auf seine Frage, was den Kindern bisher am besten gefallen hat, kam wie aus der Pistole geschossen: „die Trauungen“. Geduldig beantwortete er die vielen Fragen der Kinder. Diese waren gut vorbereitet, hatten ihre Fragen vorher aufgeschrieben und wollten vom Bürgermeister Rainer Dambach wissen, warum er Bürgermeister werden wollte, was für Aufgaben er hat, ob er auch Urlaub bekommt, wie viele Mitarbeiter im Rathaus arbeiten und noch Vieles mehr.
Interessant fanden die Kinder auch den großen Sitzungssaal. Rainer Dambach erklärte den Kindern die Funktion des Saales, gab Auskünfte zu der Stadtvertretung und wollte dann von den Kindern wissen, was sie tun würden, wären sie Bürgermeister. Die meisten wollten wieder ein Kino eröffnen, eine Schwimmhalle war der Wunsch einiger Kinder und ein Mädchen wollte das Leben der Menschen in der Stadt verbessern. Auf die Frage des Bürgermeisters, wie das denn gehen würde, hatte das Mädchen aber nicht gleich eine Antwort parat.
Dicht gedrängelt um den Bürgermeister herum, wollten alle ein Autogramm.
Klassenleiterin Frau Lüttcher bedankte sich beim Bürgermeister für die kleine Führung. Als Dank erhielt er von den Kindern ein gebasteltes Plakat sowie einen kleinen Blumenstrauß.

Viele Fragen brannten den Kindern auf der Seele, die vom Bürgermeister Rainer Dambach alle beantwortet wurden.

Sogar eine Autogrammstunde gab es.

Ein Dankeschön der Kinder: ein Plakat und Blumen. Fotos: Stadt

BRÜCKE ZUM NACHBARN

150 Radfahrer auf dem 6. Pasewalker Fahrradtag dabei

(PN/PM). Mit so vielen Teilnehmern hatten die Organisatoren nicht gerechnet. Am 15.06.2013 fanden der 6. Pasewalker Fahrradtag und die Deutsch-polnische Fahrradtour „Mobil ohne Auto“ statt. Fast 150 Teilnehmer trugen sich in die Liste ein.
Eingeladen hatten die Stadt Pasewalk, der ADFC, Kreisgruppe „Oderhaff“ und der Fahrradclub „Sama Rama“ aus Police. Bei schönstem Fahrradwetter füllte sich der Marktplatz, Start der Tour. Bürgermeister Rainer Dambach und der Policer Bürgermeister Władisław Diakun begrüßten die Teilnehmer und wünschten eine unfallfreie Fahrt. Winfried Zimmermann vom ADFC gab die Teilnahmebedingungen bekannt und den „Startschuss“.
Erster Streckenhalt war in Damerow, wo die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, das Gutshaus zu besichtigen. Alle, die sich nach der ersten Etappe lieber eine Verschnaufpause gönnen wollten, konnten das am Dorfteich, der regelrecht dazu einlud, tun.
Weiter ging es nach Bandelow. Die Käserei Wolters lud zur Besichtigung der Käserei mit anschließender Käse- und Milchverkostung ein. Der Hunger stellte sich langsam ein, denn eine gute Strecke war bereits absolviert und am Gutshaus Wilsickow wartete Ilsa-Marie von Holtzendorf bereits mit einem deftigen Mittagessen auf die hungrigen Radler. Liebevoll gedeckte Tische luden zum Verweilen ein und ein Hauch Kaffeeduft lag in der Luft. Viele der Radfahrer vertraten sich die Beine und machten einen Spaziergang im wunderbar angelegten Park, streichelten die Esel oder flüchteten vor dem wild gewordenen Schwan. Dieser fühle sich offensichtlich durch die Zahl der Radler in seiner Ruhe gestört.
Mit vollen Bäuchen und rundum zufrieden startete die Truppe zum letzten Halt nach Blumenhagen. Dort hatte die AOK einen Stand und es gab reichlich zu trinken und Obst für die letzte Etappe der Tour. Der Aufenthalt dort war nur kurz, denn viele waren erschöpft und wollten das letzte Stückchen der Tour anpacken.
Die Strecke betrug ca. 50 km und hier ein Lob an alle Teilnehmer für die gute Disziplin und für das Durchhaltevermögen. Zur Freude der Organisatoren kamen alle Radler unverletzt, wenn auch mehr oder minder erschöpft in Pasewalk an. Nur eine Starterin schaffte es nicht ohne Hilfe ins Ziel. Die kleinen Pannen an den Rädern behob auf der gesamten Strecke Herr Gräser vom Sporthaus Weber Ueckermünde. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für den Einsatz!
Die Organisatoren danken allen, die zum guten Gelingen der Tour beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dem Tourleiter Winfried Zimmermann vom ADFC, der Polizei, dem DRK, der AOK, dem Fahrradclub „Rama Sama“ aus Police, Herrn Gründer aus Damerow, der Käserei Wolters Bandelow, Ilse-Marie von Holtzendorf vom Gutshaus Wilsickow sowie der VR-Bank und der Pomerania, ohne die diese Veranstaltung nicht hätte stattfinden können.

Impressionen:

Aufenthalt und Start in Damerow

Ankunft in Bandelow ...

... Achtung! Achtung! Eine Durchsage!

Mittagessen in Wilsickow

Der AOK-Stand in Blumenhagen

Glückliche Landung in Pasewalk. Fotos: Stadt

Szczecin und Pasewalk über gemeinsame Projekte

(PN/KW). Der Oberbürgermeister der Stadt Szczecin, Piotr Krzystek bereiste die deutsche Seite der Euroregion Pomerania im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Krzystek sprach mit dem Greifswalder Oberbürgermeister Dr. König, in Anklam mit der Landrätin, Dr. Syrbe und dem Anklamer sowie Torgelower Bürgermeister.
Im Gespräch mit dem Pasewalker Bürgermeister ging es in Anbetracht der kommenden Förderperiode 2014–2020 über gemeinsame Projekte in den Bereichen der Zweisprachigkeit, der Radwege-Infrastruktur unter dem Aspekt des Wassertourismus. Ähnliche Gesprächsrunden hatte der Stettiner Oberbürgermeister vor einiger Zeit im brandenburgischen Uckermark durchgeführt.

Foto: Stadt

X. Pommersche Regionalkonferenz und Präsentation der Stadt Pasewalk „unter den Platanen“ in Szczecin

(PN/KW). Die Stettiner Nichtregierungsorganisationen veranstalteten vom 24.–26. Mai 2013 bereits zum zehnten Mal eine breite Präsentation der Nichtregierungsinitiativen.
Unter dem Motto „Pommern – eine gereifte EU-Region“ fand die X. Pommersche Regionalkonferenz in Szczecin statt. Auf der Jubiläumskonferenz wurden neben einer Bilanz im 10. Jahr nach dem EU-Beitritt Polens auch regionale Perspektiven 2014 bis 2020 aufgezeigt.
Medienvertreter aus dem deutschen und polnischen Teil der Region vom „NDR“, Rundfunk „Radio Szczecin“, „Nordkurier“,

Teilnehmer der Konferenz, Quelle: Stadt Szczecin

„Kurier Szczecinski“ sowie Vertreter der Regierungen beider Nachbarländer diskutierten mit den Teilnehmern Konzeptionen der bisherigen und weiteren Zusammenarbeit.
Veranstalter der Konferenz war die DPG Vorpommern e. V. in der Zusammenarbeit mit der Stadt Szczecin. Träger der Konferenzen ist die Friedrich-Ebert-Stiftung Schwerin gewesen.
Anknüpfend an die Jubiläumskonferenz gab es die Möglichkeit, an der OPEN-AIR-Messe „XII. Stettiner Treffen der Nichtregierungsorganisationen UNTER DEN PLATANNEN – GROSSER PICKNIK DER LEIDENSCHAFTEN“ seine Orte und das Engagement der aktiven Vor Ort Bürgergesellschaft den Stettinern zu präsentieren.
Die Präsentation am repräsentativen Ort von Szczecin: Johannes-Paul-II-Jasne Błonie bietet die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit den polnischen Partnern, die sowohl in den Organisationen, als auch im kommunalen Selbstverwaltungsbereich tätig sind.
Die Stadt Pasewalk war mit ihrem Vereinen eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und hatte diesbezüglich die ortsansässigen Vereine über die Veranstaltung informiert. Endgültiger Mitaussteller wurde das Aktionsbündnis „Vorpommern: weltoffen-demokratisch-bunt!“.

Katarzyna Werth (Stadt Pasewalk) und Niels Gatzke (Aktionsbündnis: „Vorpommern: weltoffen-demokratisch-bunt“)

Der gemeinsame Stand erfreute sich einem großen Interesse, sowohl seitens der im Gebiet von Szczecin tätigen Organisationen, als auch der Einwohner der Stadt.

Internationale Tage Police

(PN/KW). Die Internationale Tage der Stadt Police fanden vom 31. Mai bis zum 1. Juni auf der Festwiese in Police statt. Anlässlich der Feierlichkeiten sind Dank der Organisatoren der Gemeinde Police, der Chemiewerke „Police“ S.A. und des Policer Kulturzentrums berühmte polnische Bands, wie die Warschauer Rockgruppe „Wilki“ aufgetreten. Unter den zahlreichen Gästen aus Deutschland war der Bürgermeister der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach zum Gespräch mit Herrn Diakun vor Ort.

Fotos: Stadt Police

22. Kreisleistungsschau der Uecker-Randow-Region und 3. Deutsch-polnische Sport- und Kulturtreffen vom 06. bis 08. September in Pasewalk

KULTUR UND MUSEUM

Ueckerstraße 70

(PN/SR). Wenn man vor 1945 vom Kreuzungsbereich der Grabenstraße in die nördliche Ueckerstraße schaute, sah man an deren Ende den gotischen Giebel des mittelalterlichen St. Spiritus Hospitals (Haus 3) von Pasewalk. Tatsächlich machte die Straße vor dem Gebäude eine scharfe Rechtskurve bevor, sie sich auf Höhe von St. Spiritus Haus 1 mit der Markstraße vereinte.
In den frühen 1960er Jahren wurde die Ueckerstraße in diesem Bereich als verkehrs- und städtebauliche Maßnahme deutlich nach Osten verschwenkt und begradigt. Anschließend entstanden die heute noch diesen Bereich flankierenden viergeschossigen Zeilenbauten. Das Modehaus Bredlow auf einem historischen Grundstück deutet mit dem benachbarten Wohn- und Geschäftshaus den ursprünglichen Verlauf der Ueckerstraße an. Das Haus Nr. 70, die ehemalige Bauschlosserei von Helmut Clemenz, lag auf der östlichen Seite der Ueckerstraße als vorletztes Gebäude vor der scharfen Rechtskurve.
In den 1920ern hatte Gustav Clemenz das relativ kleine Grundstück von 380 m² von Karl Lemke oder dessen Erben erworben und richtete auf dem Hof eine Schlosserei mit Werkstatt und Lagerräumen ein. Seinen Sohn Helmut Clemenz bildete er hier ebenfalls zum Schlosser aus. Nachdem dieser 1930 seine Meisterprüfung in Stettin bestanden hatte, übernahm er den väterlichen Betrieb. Das kleine verputzte Fachwerkgebäude bewohnten neben den Eheleuten Gustav und Eliese, Helmut mit seiner Ehefrau Frieda Clemenz, geb. Stern und der Tochter Ingeburg. Außerdem waren hier noch drei weitere Mietparteien untergebracht. Augenscheinlich wurde das Haus um 1800 errichtet und war in vier Achsen unterteilt, wobei die doppelflügelige Eingangstür mit der dahinterliegenden Diele asymmetrisch und im Verhältnis übergroß aus der dritten Achse von links tritt. Links über der Tür befand sich über dem Gesims des Erdgeschosses ein 70 cm langer Schlüssel an einer verzierten schmiedeeisernen Aufhängung als Aushang für die Zunft und das Geschäft von Helmut Clemenz. Die Schlosserei produzierte vor dem Zweiten Weltkrieg vornehmlich die damals üblichen, mitunter reich verzierten Grabeinfriedungen. Seine Tochter Ingeburg Kaiser erinnert sich: „Das war mehr kunstgewerbliche Kleinarbeit als robuste Eisenbearbeitung. Ich habe oft meinem Vater zugesehen, wie er aus erwärmten Eisen Blätter- und Blumennachbildungen zur Verzierung der Grabeinzäunungen schmiedete.“ Als Meister bildete Helmut Clemenz unter anderem Schlosser für die Reichsbahn aus. Sein bekanntester Geselle war wohl Harry Tisch, später Mitglied im Politbüro der SED und Vorsitzender des FDGB in der DDR. Der Politiker blieb dem Schlossermeister ein Leben lang freundschaftlich verbunden.

Ansicht der Ueckerstraße 70, Links über der Tür: der 70 cm lange Schlüssel, Zeichen der Zunft und des Geschäfts von Schlossermeister Clemenz

Familienfoto der Eheleute Clemenz mit Tochter Ingeburg

Neben seiner Schlossertätigkeit war Helmut Clemenz aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Pasewalk und hatte, wie viele seiner Feuerwehrkameraden, einen im Hausflur installierten „Rasselwecker“, der sowohl in der Werkstatt, als auch in der Wohnung gut hörbar war und als Alarmwecker für Feuerwehreinsätze fungierte.

Während des Zweiten Weltkriegs produzierte die Schlosserei in der Ueckerstraße hauptsächlich für die in der Pasewalker Kaserne stationierte Nachrichtenabteilung 2. Diesem Umstand hatte es Familie Clemenz zu verdanken, dass Helmut als unabkömmlich eingestuft und nicht zur Wehrmacht eingezogen wurde. Nach Bombenangriffen auf Pölitz wurde er auch zu Reparaturen am dortigen Hydrierwerk angefordert. In den letzten Kriegstagen Ende April 1945 bekam die Feuerwehr Pasewalk
den Befehl, sich in Richtung Westen abzusetzen. Das Kriegsende erlebte Familie Clemenz auf der Insel Poel und kehrte im August in das völlig zerstörte Pasewalk zurück. Als Hoffnungssymbol für den Neuanfang konnte der Schlossermeister aus den Trümmern seines Hauses den Schlüssel, der einst die Außenfassade der Ueckerstraße 70 zierte, bergen. Provisorisch richtete sich Helmut Clemenz zunächst in der Werkstatt von Wilhelm Stade in der Haußmannstraße ein und hoffte, an alter Stelle Wohnhaus und Werkstatt wieder aufbauen zu können. Allerdings hatte die Stadt andere Pläne: Über das Grundstück sollte die begradigte Ueckerstraße geführt werden. Die AWG „Ernst Thälmann“ plante den Neubau der oben genannten Zeilenbebauung. 1961 wurde das Grundstück in Volkseigentum überführt. Die Schlosserei betrieb nunmehr Helmut Clemenz bis Anfang der 1970er in der Bahnhofstraße 3, wo einst seine Schwiegereltern und nun auch er mit seiner Familie wohnten. Zu seinen Kunden zählten neben Fleischerei Hass und Firma Bredlow, auch Konsum, HO und Molkereigenossenschaft. Viele Schaufensterjalousien der Region stammten damals aus der Werkstatt von Helmut Clemenz.

Blick in die nördliche Ueckerstraße auf das beschädigte St. Spiritus Hospital (Haus 3). An der rechten Seite der Straße, unter dem Telegraphenmast die Trümmer der Ueckerstraße 70.

Über ein weiteres interessantes Betätigungsfeld berichtet seine Tochter:
„Zu seinem Spezialgeschäftsbild gehörte das ‚Knacken von Tresoren aller Fabrikate‘ Häufig wurde er
zur Hilfe gerufen, wenn versehentlich eine Tresortür geschlossen wurde und sich der Schlüssel innerhalb des Tresores befand oder irgendwie nicht auffindbar war. Sein spektakulärster Einsatz war, als er mit vorgehaltener MP eines sowjetischen Offiziers die Tür des aus den Trümmern der Sparkasse Pasewalk geborgenen Tresors öffnen musste. Kein Safe im Stadt- oder Kreisgebiet jedenfalls blieb ‚ungeknackt‘.“
Das Wahrzeichen der Schlosserei, der Schlüssel der Ueckerstraße 70, befindet sich bis heute in Familienbesitz.

Für die ausführlichen Informationen zur Familien- und Hausgeschichte, sowie die Bereitstellung des Fotomaterials danke ich herzlich Frau Ingeburg Kaiser, geb. Clemenz.

LESEN

In unserem Partnerkreis findet wieder der Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark statt

Schirmherren des Wettbewerbes sind der Landrat des Landkreises Uckermark und der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Uckermark

Für alle zwischen 10 und 21 Jahren, die gern schreiben. Es können alle literarischen Formen eingereicht werden: Erzählungen Gedichte, Essays, auch Theaterstücke....
Auch Illustrationen sind willkommen. Die Einsendung sollen 10 DIN A4-Seiten nicht überschreiten. Pseudonyme werden respektiert. Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, die besten Arbeiten prämiert und bei Einverständnis der Autoren veröffentlicht. **Einsendeschluss: 30.6.2012**

Jeder Teilnehmer erhält für die Abschlussveranstaltung am 20.09.2013 eine Tageskarte für die Landesgartenschau.

Einsendungen und Anmeldungen:
Dominikanerkloster Prenzlau
Stadtbibliothek
Uckerwiek 813 • 17291 Prenzlau • Telefon 03984/754041
stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de

Zauberhafte Referenz an die Uecker-Randow-Region

(PN/EE). Die Erste, die den neuen Bildband von Hobbyfotograf Rodrigo Kraus über den ehemaligen Uecker-Randow Kreis erworben hat, war die Pasewalkerin Emmy Buß. Und das schon vor der offiziellen Präsentation. „Ich habe gleich noch einen anderen Termin, wollte aber unbedingt den neuen Bildband erhalten“, betont sie. Zur Präsentation gekommen sind viele Pasewalker, um eines der vorerst in einer Auflage von 300 Stück erschienenen Auflage zu erhalten. „Wir sind zwar jetzt Vorpommern-Greifswalder, aber unsere engere Heimat ist Uecker-Randow“, sagt Dr. Helmut Maaß, in dessen Verlag die zauberhafte Referenz an die Region erschienen ist. Rodrigo Kraus „wandert“ in dem circa 90-seitigen Bildband „Unsere Heimat Uecker-Randow“ vom Haff nach Eggesin, Torgelow, macht einen Abstecher nach Christiansberg, reist fotografisch nach Grambin, Krugsdorf , Löcknitz, Pasewalk, Penkun, zum Galenbecker See und viele „weitere“ Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten. Festgehalten sind alle Gegenden der Region. „Uecker-Randow ist schön“, versichert Kraus. „Es war schon lange mein Wunsch, einen Bildband zu machen“, gesteht der 54-jährige. Möglich wurde diese kleine Auflage durch die finanzielle Unterstützung der VR-Bank, in der der Fotoklub „3 Meere“, deren Mitglied der engagierte Hobby-Fotograf ist, jährlich eine Ausstellung präsentiert. Fotografieren war schon zu DDR-Zeiten das Hobby des Diplom-Verwaltungswirtes, der in der Kreisverwaltung in Pasewalk tätig ist. Bis Anfang 1995 war er Pressesprecher des Altkreises Ueckermünde. Wer neugierig auf die wohl letzte Referenz an den Uecker-Randow-Kreis geworden ist, kann den Bildband in jeder Buchhandlung bestellen, berichtet der Autor.

Inmitten seiner Fotofreunde vom Fotoklub „3Meere“ steht Rodrigo Kraus. Wilbert Geschwentner, Dietmar Schulz, Edelgard Heiß und Elke Ernst (hinter der Kamera) sind gekommen, um dem frisch gebackenen Autor zu gratulieren. Foto: Ernst

Start zum Tag der Umwelt 2013 – beim Stromsparen hilft jetzt Ihre „Stadtbibliothek Pasewalk“

Leihen statt Kaufen – auch das ist Umweltschutz

(PN/PM). Das Umweltbundesamt (UBA) stellt Bibliotheken ab sofort 500 Energiesparpakete zur Verfügung – mit dabei ist die „Stadtbibliothek Pasewalk“! Die Energiesparpakete können kostenlos ausgeliehen werden. Damit lässt sich zum Beispiel der Stromverbrauch durch Leerläufe bzw. den Stand-by-Modus erkennen und verringern. Die Aktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz. „Die effektivste Strompreisbremse setzt beim Stromsparen an! In vielen Haushalten lässt sich durch einfache Maßnahmen Strom sparen, zum Teil in Höhe eines dreistelligen Euro-Betrags pro Jahr.“, erklärt UBA-Präsident Jochen Flasbarth. „Mit dem Energiesparpaket helfen Bibliotheken den Nutzerinnen und Nutzern den aktuellen Stromverbrauch und mögliche Einsparpotentiale zu ermitteln.“ Elektrogeräte wie Computer, Radios oder DVD-Spieler haben eines gemeinsam. Sie verbrauchen auch dann Energie, wenn sie ihre eigentliche Funktion nicht erfüllen: im Leerlauf, dem sogenannten Standby-Modus. Diese unnötige Energievergeudung verursacht in deutschen Privathaushalten und Büros jährlich Kosten von mindestens fünf bis sechs Milliarden Euro. Vor allem ältere Geräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen und Trockner verbrauchen meist unverhältnismäßig viel Strom. Daraus lässt sich allerdings nicht schließen, dass neue Geräte grundsätzlich sparsam mit Energie umgehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen sind zum Teil recht groß. Der Energiekostenmonitor – ein Gerät zum Strom messen – bietet hierfür eine Lösung. Das UBA stellt Bibliotheken deshalb ab sofort 500 „Energiesparpakete“ zur Verfügung. Dieses können interessierte Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer ausleihen und damit die häuslichen „Stromfresser“ entlarven. Das Paket enthält neben einem Strom-Messgerät und einem Verlängerungskabel mit Ein-/Ausschalter eine ausführliche Bedienungsanleitung, wichtige Informationen zum Energiesparen und einen Aufsteller zum Bewerben des Angebotes. Ein kleines Messgerät zeigt – zwischen Steckdose und dem zu untersuchendem Gerät gesteckt – den Stromverbrauch eines Elektrogerätes an. So sieht man, ob die Waschmaschine zum Beispiel auch im ausgeschalteten Zustand Strom zieht. Mit dem Messgerät lassen sich auch die jährlichen Betriebskosten des Kühlschranks ermitteln, was eine gute Entscheidungshilfe für eine eventuelle Neuanschaffung schafft.

Ab sofort können Nutzer der „Stadtbibliothek Pasewalk“ das Energiesparpaket ausleihen. Starten Sie ihre persönliche Stromwende zum Tag der Umwelt am 5. Juni 2013. Im Angebot der Bibliothek finden sich auch weitere Medien zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz. Die No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz publiziert Stromspartipps im Internet unter www.Stromwen.de – der aktuelle Tipp passend zum Projekt lautet „Leihen statt Kaufen“. Als Alternative zum Kauf trägt auch die Ausleihe von Büchern in Bibliotheken aktiv zum Klimaschutz bei – ein Buch kann von vielen Menschen gelesen werden. Das spart Ressourcen und schont ihren Geldbeutel. Deutschland hat eine sehr gute Präsenz von Bibliotheken – die „Stadtbibliothek Pasewalk“ freut sich auf Ihren Besuch.

Kontakt: Stadtbibliothek Pasewalk
Grünstr. 59 • 17309 Pasewalk
Tel. 03973/20940 • Fax 03973/209427
Mail: bibliothek@pasewalk.de
Öffnungszeiten
Mo. u. Fr. 13.00–18.00 Uhr
Di. u. Do. 10.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr

Leseabenteuer in der schönsten Zeit des Jahres

FerienLeseClub kurz vor dem Start in ganz Mecklenburg-Vorpommern

(PN/PM). „Achtung! Lesen gefährdet die Dummheit“. Unter diesem Motto beginnt mit den nahenden Sommerferien in Mecklenburg-Vorpommern die landesweite Aktion des FerienLeseClubs. Auch unsere Stadtbibliothek Pasewalk ist bereits zum dritten Mal dabei. Mit dem Slogan genauso wie mit dem Projekt selbst wollen wir bei Jugendlichen die Lust am Lesen wecken. Und zwar auch bei denen, die sonst kaum freiwillig zum Buch greifen.

Die Bibliotheken des Landes haben gemeinsam für Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse spannende Ferienlektüre zusammengestellt. In unserer Stadtbibliothek warten auf die Leser 60 neue Bücher. Die Auswahl ist bunt und für Lesemuffel ist genauso etwas dabei wie für echte Leseratten. Alle Teilnehmer erhalten einen Club-Ausweis und ein Leselogbuch. Bei der Abgabe der Bücher wird die Lektüre überprüft und im Logbuch vermerkt. Und dann beginnt das Rennen um die begehrten Club-Urkunden: Durch eine Staffelung in Bronze-, Silber- und Gold-Zertifikate können die Teilnehmer bereits nach der Lektüre eines Buches die begehrte Auszeichnung erhalten. Alle Gold-, Silber- und Bronzegewinner können ihre Teilnahme von ihren Lehrern ins Schulzeugnis eintragen lassen. Das weckt Sportsgeist und die Freude am Lesen. „Mit dem Lesen ist es wie mit dem Lernen überhaupt: Wer aus eigenem Interesse und mit Freude liest, entwickelt eine größere Motivation. Der FerienLeseClub vermittelt Spaß am Lesen. Das ist wichtig, denn etwa ein Viertel aller Jugendlichen haben mit dem Lesen Schwierigkeiten und damit schlechte Bildungschancen“, sagt Peter Golinski von der NORDMETALL-Stiftung.

FLC Schlossbergschule. Foto: Bibliothek

Die Ausleihe startet in der Stadtbibliothek Pasewalk am 21. Juni, dem letzten Schultag. Die Anmeldung für den FLC ist auch noch während der Sommerferien möglich. Der FerienLeseClub (FLC) ist ein Projekt der NORDMETALL-Stiftung und der Büchereizentrale Schleswig-Holstein. Hauptförderer des Projektes sind die NORDMETALL-Stiftung und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, das die Schirmherrschaft übernommen hat.

Kontakt: Stadtbibliothek Pasewalk, Grünstr. 59, 17309 Pasewalk, Tel.: 03973/20940
E-Mail: bibliothek@pasewalk.de

Öffnungszeiten:

Mo. und Fr.	13.00–18.00 Uhr
Di. und Do.	10.00–12.00 Uhr
	und 13.00–18.00 Uhr

FEUERWEHR

Türöffner retten oft Menschenleben

(PN/Schrom). „Die meisten Bürger haben ein normales Schloss in ihrer Wohnungstür, das sie von innen abriegeln und den Schlüssel in den meisten Fällen schräg stecken lassen. Bei Hilfe, wenn Leib und Leben in Gefahr sind, können ihre eigenen Verwandten oder die Feuerwehr die Tür ohne Gewaltanwendung nicht öffnen“, sagte René Haase, Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk, der derzeit mit noch neun Kameraden für den Öffnungseinsatz von Türschlössern aller Art ausgebildet wird. Dafür stehen ihnen zwei teure Einsatzkoffer mit umfangreichen Inhalt bzw. Werkzeugen zur Verfügung. „Wir handeln bei diesen Öffnungseinsätzen grundsätzlich gemeinsam mit der Polizei und dem Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes und versuchen dabei, die Schäden so gering wie nur möglich zu halten“, konstatierte René Haase. „Die Aus-

Meister Friedhelm Michler im Fachgespräch zum Öffnen von Türen oder Fenstern mit Gerätewart René Haase (Mitte) und Oberfeuerwehrmann Sven Deppner im Feuerwehrgerätehaus Pasewalk. Foto: Günter Schrom

bildung ist kompliziert, verlangt hohes Wissen und handwerkliche Fähigkeiten. Es gibt über fünfzig verschiedene Anbieter für Tür- und Schlossarten, Mehrfachverriegelungen in drei bis fünffacher Ausfertigung. Türöffnung ist ein sensibler Bereich, der Vertrauen bei den Hilfesuchenden erfordert, denn es gibt viele Anbieter, die horrende Preise dafür in Rechnung stellen“, weiß Friedhelm Michler zu berichten, der nach achtzehnjähriger Praxis im Schlüsseldienst aufgrund der Nachfrage aus der Bevölkerung sein Gewerbe als Mobiler Schlüsselnotdienst rund um die Uhr wieder angemeldet hat und unter 03973/443560 mit Rufumleitung oder direkt unter 0151/58152993 zu erreichen ist. „Wir freuen uns, dass uns Herr Michler aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen zur Seite steht und uns so manchen heißen Tipp vermittelt“, sagte Oberfeuerwehrmann Sven Deppner.

WIRTSCHAFT

NDR-Party zur 22. Leistungsschau in Pasewalk

(PN/Schrom). Unter dem Motto: „Leistungsschau – die Messe für Vorpommern“ geht die 22. Leistungsschau in diesem Jahr vom 6. bis 8. September 2013 auf dem Areal des Kulturforums „Historisches U“ über die Bühne. „Die Leistungsschau in Pasewalk steht wiederum im Zeichen eines Volksfestes und ist traditionell das repräsentative Schaufenster der ganzen Region. Auch in diesem Jahr gibt die 22. Messe einen eindrucksvollen Überblick über das leistungsstarke Gewerbe, den Handel und das Handwerk sowie das Spektrum der Dienstleistungen der Region wider. Im Rahmen der 22. Leistungsschau tritt während der NDR-Party am 7. September 2013 von 19.00 bis 24.00 Uhr auf der Festwiese die Pop-Band ‚Marquess‘ auf, die ein Sommerhit-Garant für die Besucher ist. Wir erwarten außerdem die Coverband ‚Oldie-Company‘, die durch das Eventmanagement Andreas Stüwe arrangiert wurde“, informierte Werner Hackbarth, Vorsitzender des Planungsausschusses der Leistungsschau, während der letzten Sitzung. Die Party wird von NDR 1 Radio MV und dem Nordmagazin unterstützt und von Andreas Kuhnt, NDR 1 Radio MV Moderator und Spezialist für Kulthits, moderiert. Wie Ines Umnick von der Stadtverwaltung mitteilte, sind nur noch wenige Stände für Aussteller vorhanden. „Noch gibt es die Möglichkeit, mit ihren Produkten unter den über einhundert Ausstellern aus Vorpommern, aus dem Land Brandenburg und aus unserem Nachbarland Polen dabei zu sein und Kontakte zu knüpfen“, so Ines Umnick, zuständig für die Vertragsabschlüsse. Parallel dazu findet am 6. September 2013 in der Zeit von 11 bis 15.30 Uhr im ehemaligen Kreistagssaal des Landkreises die Jahreskonferenz INTERREG IV A für die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Polen (Wojewodschaft Zachodniopomorski) und der Start der Umsetzung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregion POMERANIA, statt. Vorgesehen sind eine Podiumsdiskussion zum „ETC-Day“ sowie ein Europaquiz am 7. September 2013 auf der Bühne des Festplatzes durch die Pomerania. Im letzten Jahr schauten sich rund 30.000 Besucher diese Messe an. Parallel zur Leistungsschau finden traditionell das Stadtfest, das 3. Deutsch-polnische Sport- und Kulturtreffen und das 8. Fußballderby „Politik gegen die Wirtschaft“, Ü 40. Für Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie sind ein reichhaltiges Kulturprogramm und weitere Attraktionen im Angebot. Für die Aufnahme der Teilnehmer an der Messe in den Veranstaltungsplan sollten die Verträge bereits bis zum 31. Mai 2013 abgeschlossen sein. Bei Interesse an mehr Informationen nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Ansprechpartner sind der Vorsitzende des Planungsausschusses, Werner Hackbarth, Telefon 03834/87602900 und Ines Umnick von der Stadtverwaltung unter Telefon 03973/251106. Die Vertragsunterlagen finden Sie unter der Internetadresse www.pasewalk.de (Leistungsschau). „Ein Tipp für unsere Gäste: Schon heute den Termin im Kalender festhalten. Ein Besuch der Leistungsschau lohnt sich für Groß und Klein. Genießen Sie auf einem Messerundgang die Atmosphäre im Luisensaal und in den anderen Ausstellungsräumen sowie auf den Freiflächen und informieren Sie sich dort über die neuesten Angebote. Nutzen Sie den Marktplatz der Kommunikation. Hier treffen sich ganze Familienverbände. Lukullisches für alle Gaumenfreuden ist reichlich im Angebot“, sagte Vereinsvorsitzende Sandra Nachtweih.

Radio-MV-Moderator Andreas Kuhnt moderiert die NDR-Party. Foto: Radio MV

Anmeldungen zur Leistungsschau unter:
03973 251 106 oder pressestelle@pasewalk.de

Betriebssicherheit steht bei den Stadtwerkern im Vordergrund

(PN/Schrom). „Das Ziel unserer heutigen Veranstaltung ist es, das Sicherheitsbedürfnis unserer Mitarbeiter in allen Arbeitsbereichen zu wecken, das wir gemeinsam mit den Helfern des Technischen Hilfswerks, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und auch mit der Polizei bei gemeinsamen Veranstaltungen aufrecht erhalten wollen“, sagte Horst Ebelt, Geschäftsführer der Pasewalker Stadtwerke GmbH, am 12. Juni 2013 zum 16. Tag der Betriebssicherheit im Gerätehaus der Pasewalker Feuerwehr, der gleichzeitig als Arbeitsschutzbelehrung gilt. Mit dabei Mitarbeiter der Stadtwerke Torgelow. Ebelt verwies darauf, dass es in der 22-jährigen Geschichte der Stadtwerke keinen schweren Arbeitsunfall, im letzten Jahr jedoch zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle gab, die durch Stolpern auf der Baustelle zwei Knieverletzungen verursachten. Bereits im letzten Jahr kündete Ebelt eine gemeinsame Havarieübung für dieses Jahr an, ohne das er die derzeitigen Überschwemmungen voraussagen konnte, bei der beispielsweise in der Stadt Pasewalk die gesamte Stromversorgung ausfällt. „Jeder Bürger sollte Vorsorge für einen solchen Fall treffen, sich darauf vorbereiten“, konstatierte Ebelt. Marco Heller, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Uecker Randow Pasewalk und Uwe Dahl, Mitarbeiter der Provinzial-Versicherung, informierten im „Jahr der Pflegeversicherung“ anhand von Beispielen über die Berufsunfähigkeitsversicherung, der Unfall- und Pflegeversicherung. „Ich sehe die Konjunktur in Deutschland trotz der Schuldenkrise optimistisch. Das Jahrzehnt der Deutschen ist durch weltwirtschaftliche Expansion und einer robusten Binnennachfrage geprägt“, konstatierte Heller. Beide warben bei den Stadtwerkern für ihre Produkte, „da das gesetzliche Rentensystem zunehmend immer mehr aus dem Gleichgewicht gerät“. Werner Hackbarth, Leiter des Ordnungsamtes des Landkreises Vorpommern-Greifswald, stellte den Landkreis und seine Strukturen vor, informierte über die Arbeit der Verkehrswacht und über die Gefahren im Straßenverkehr. Munter wurden die Stadtwerker beim Vortrag von Thomas Brückmann, Sachbearbeiter beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit MV, der über die Cyber-Kriminalität sprach und insbesondere auf die Grundlagen des Datenschutzes der Unternehmer wie auch Privat, hinwies. Auf die Aktivitäten ausländischer Nachrichtendienste in den deutschen und internationalen Netzen hinweisend, sagte Brückmann: „Datenschutz gehört zum Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung zum Schutz der Kernbereiche privater Lebensgestaltung“. Für die Stadtwerker hatte er ausgewählte Links zu Datenschutz und informationstechnischer Sicherheit im Internet auf einer Liste mitgebracht. Über ausgewählte Themen des Verkehrsstrafrechtes referierte Rechtsanwalt Michael Busch. „Der Staatsanwalt fährt auf dem Beifahrersitz immer mit“, konstatierte Busch, verwies auf die Verkehrsrechtsschutzversicherung und erläuterte die Folgen der Unfallflucht auch als Einkäufer auf dem Supermarkt, wenn dieser mit dem Einkaufswagen ein Auto beschädigt. Erstmals in den Stadtwerken zu Gast waren Mitarbeiter bzw. Honorarkräfte der Techniker Krankenkasse (TK), mit ihren Angeboten unter dem Motto: „Gesundheitsschutz, Erholung, aktive und passive Erholung“ unter Leitung von Mathias Mans. Zuvor konnten sich Interessierte in Listen zur Körperfett-Analyse sowie für den Rücken-Caching beim Gesundheitsmodul eintragen. In einen bunten Mix referierte Dr. Susanne Schuett zur „Motivation zu einer gesunden Lebensweise“, Fitnessökonomin Dajana Rusch führte mit den Stadtwerken Bewegungseinheiten durch, im Eventmodul „Sinnesgarten“ prüften Julia Hasheider und Eva Busemann den Geruchsinn, das Tasten und Fühlen, das Sehen, Hören und den Geschmack der Stadtwerker. Am Ernährungsstand verwies die Oecotrophologin Silke Wendt auf eine gesunde Ernährungsweise mit viel Obst und Gemüse und anderen Naturprodukten hin. Und nicht zuletzt labten sich die Gäste an der deftigen Erbsensuppe, die ihnen von Manfred Scheiwe und Günter Fielitz kreiert wurde.

Antje Kaminski und Dirk Hartwig testen ihren Geruchsinn. Mit dabei Eva Busemann und Julia Hasheider von der TK. Foto: Günter Schrom

Am Ernährungsstand verwies Silke Wendt auf eine gesunde Ernährungsweise. Foto: Günter Schrom

INFOS

Aktionsbündnis Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt!

Gründung eines Sprecherrates – Aktionsbündnis stellt sich breit auf

(PN/MK). Vorpommern, 10. Juni 2013 – Das Aktionsbündnis Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt! hat im April aus seiner Mitte einen „Sprecherrat“ gewählt. Das neue, 6-köpfige Gremium repräsentiert die breite Ausrichtung und die gesellschaftliche Verankerung des Bündnisses. Der Sprecherrat vertritt das Bündnis nach außen und übernimmt dabei u. a. die Funktion des Pressesprechers.
Die neuen SprecherInnen des Bündnisses sind:

- die Künstlerin Fine Kwiatkowski-Grafenhorst, (Bereich Kultur • kwiatkowski @vg-weltoffen.eu)
- der Amtsgerichtsdirektor a. D. Reinhard von Hirschheydt, (Allgemeine Anfragen • hirschheydt@vg-weltoffen.eu)
- der Rechtsextremismusexperte Günther Hoffmann, (Allgemeine Anfragen • hoffmann@vg-weltoffen.eu • 0170/8136339)
- der Medien- und Kommunikationsmanager Maximilian Koch, (Technik und Archiv/koch@vg-weltoffen.eu • 0160/98081129)
- der Heilerziehungspfleger Peter Porwitzki (AGs & AGs lokal • porwitzki@vg-weltoffen.eu)
- der Bundeswehr-Hauptmann a. D. Harald Rinkens (Allgemeine Anfragen • rinkens@vg-weltoffen.eu)

In den vergangenen Wochen hat der Sprecherrat die Arbeit aufgenommen. Es wurde u. a. damit begonnen interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen zu verbessern und die verschiedenen Bündnisaktivitäten strukturiert und effizient voran zu treiben.
Der Sprecherrat löst damit Benno Plassmann ab, einen der Mitinitiatoren, der bisher die Rolle des Pressesprechers ausgefüllt hat. Seit Bündnis-Gründung im Juli 2012 hat er Wesentliches für die inhaltliche Entwicklung der Bündnisarbeit und die mediale und öffentliche Aufmerksamkeit geleistet. „Benno Plassmann hat es geschafft, die Unterschiedlichkeit der Bündnis-Mitglieder als unsere größte Stärke zu vermitteln und hat uns alle unter dem Motto ‚weltoffen, demokratisch, bunt‘ vereint. Wir danken Benno und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“, sagt Maximilian Koch, Mitglied des neuen Sprecherrats. Als Moderator der „AG Kultur/Jugend/Bildung“ wird sich Plassmann weiter im Bündnis engagieren.
Der Sprecherrat wird in seiner Arbeit weiterhin von der Koordinierungsgruppe unterstützt, in dem die Moderatoren der Arbeitsgruppen, Vertreter aller demokratischen Parteien und Vertreter der an der Gründung des Bündnisses beteiligten Organisationen zusammenarbeiten. Wichtigstes Entscheidungsgremium des Bündnisses bleibt das Plenum.
Im Geiste demokratischer Kultur und der Menschenrechte arbeitet das Bündnis weiter an der Entwicklung einer solidarischen und offenen Gesellschaft in Vorpommern.
Gegenwärtig plant das Bündnis seinen 1. Geburtstag, den es am 10.08.2013 mit einem fröhlichen Fest an seinem Gründungsort Pasewalk feiern möchte. Alle demokratisch und menschenfreundlich gesinnten Bürgerinnen und Bürger sind jetzt schon eingeladen mitzumachen und ein Jahr bunte Demokratie-Bewegung zu feiern.
Das Aktionsbündnis ist für Anfragen, Hinweise und Ideen immer erreichbar:
per Email-Adresse: info@vg-weltoffen.eu
telefonisch: 0160/98081129
Weitere Informationen fnden Sie auch im Internet: Webseite: www.vg-weltoffen.eu, bei Facebook: facebook.com/vorpommern.weltoffen.demokratisch.bunt und bei Twitter: twitter.com/VGweltoffen

Sechs weitere Stolpersteine werden in Pasewalker verlegt

(PN/Dr. EK). Am Sonnabend, dem 10. August 2013 werden in Pasewalk 6 weitere Stolpersteine für Pasewalker Bürger jüdischen Glaubens, die Opfer der Nazibarbarei wurden, verlegt und danach feierlich eingeweiht. Es sind 3 Stolpersteine für Angehörige der Familie Loewe in der Ueckerstraße 19, 1 Stolperstein für eine Frau aus der Familie Sänger in der Ueckerstraße 27 und 2 Stolpersteine für die Familie Jacoby ehemals Ueckerstraße 7, jetzt ohne Haus. Alle sind in Pasewalk geboren worden, die Anfang des 20. Jahrhunderts durch Heirat ihre Geburtsstadt verlassen haben.
Wiederum ist die Einweihung der Stolpersteine nur möglich, weil Sponsoren die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt haben.
Im Einzelnen sind es:

- Rüdiger Behrendt, Fraktionsvorsitzender CDU Pasewalk
- Dr. Mignon Schwenke, Mitglied des Landtages MV, Die Linke
- Heinz Müller, Mitglied des Landtages MV, SPD
- Sparkasse Uecker-Randow Pasewalk
- Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Pasewalk

Allen sei schon jetzt an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Spende gedankt.
Danach werden auf den Bürgersteigen durch insgesamt 61 Stolpersteine jüdische Pasewalker Bürger wieder ihre Identität erhalten haben.
Die Pasewalker und ihre Gäste sind herzlich zur feierlichen Stolpersteineinweihung eingeladen, die in der Ueckerstraße 19 beginnt.

Dr. Egon Krüger, Ansprechpartner „Stolpersteine“, Pasewalk

Stolpersteinverlegung
10. August 2013 | 10 Uhr

Die Abfallwirtschaft informiert!

Der Gelbe Sack – die Abfalltrennung mit System!

(PN/PM). Abfalltrennung und Recycling sind wichtige Bausteine einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.
Dabei beginnt die Abfalltrennung in den privaten Haushalten.
Während die Restmüllentsorgung nach wie vor eine kommunale Aufgabe darstellt, liegt die Recyclingverantwortung für gebrauchte Verpackungen bei Handel und Industrie. Lizenznehmer des Grünen Punktes u. a. legen diese Verantwortung in die Hände der Dualen Systeme.

Vertragspartner dieses privatwirtschaftlichen Unternehmens ist im Entsorgungsgebiet Uecker-Randow die Firma Remondis Ueckermünde GmbH, die ihren Sitz in Ueckermünde hat.

Wie funktioniert der Gelbe Sack?

Der Gelbe Sack ist das Sammelsystem der Dualen Systeme.
Er ist von der Wirtschaft mit dem Ziel entwickelt worden, gebrauchte Verpackungen außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung einzusammeln, zu sortieren und durch Dritte zu verwerten.
Hinein gehören Kunststoffverpackungen, Metallverpackungen und alle Verbundverpackungen, wie z. B. Getränkekartons, die ausschließlich ein Lizenzzeichen der Dualen Systeme z. B. „Grünen Punkt“ tragen.
Die Beteiligung an diesem Sammelsystem ist für alle Bürgerinnen und Bürger gebührenfrei.
Das System wird z. B. über den „Grünen Punkt“ finanziert, mit dem die meisten Einwegverpackungen im Handel gekennzeichnet sind.
Das heißt, die Herstellung und Verteilung der Säcke, das Einsammeln, Sortieren und Verwerten des Inhalts werden bereits beim Einkauf mitbezahlt.
Die Verpackungen sollten lose und ohne Inhaltsstoffe in den Gelben Sack oder in den gelben Wertstoffbehälter geworfen werden.

Übrigens!

Die Gelben Säcke sind lediglich zur Bereitstellung von Verkaufsverpackungen mit dem Lizenzzeichen z. B. „Grünen Punkt“ bis 6.00 Uhr direkt am Abfuhrtag an der Straße vorgesehen. Sie sind keine Zwischenentsorgungssysteme, sondern als eigenes Erfassungssystem zu sehen. Das heißt, keine befüllten Säcke in die gelben Tonnen! Gelbe Tonnen sollten vornehmlich mit losem Material oder über handelsübliche Kunststofftaschen befüllt werden.
Die gelben Wertstoffbehälter, die überwiegend in Gebieten mit mehrgeschossiger Bebauung zu finden sind und mehrfach falsch befüllt wurden, werden von der Firma Remondis eingezogen und falsch befüllte Gelbe Säcke sind dann von der Abfuhr ausgeschlossen und verbleiben am Abstellort.

Schon gewusst?

Ob mit oder ohne „Grünem Punkt“: Papier, Pappe und Glas gehören nicht in den Gelben Sack oder in den gelben Wertstoffbehälter.
Glas gehört, soweit nicht Mehrweg, immer in den Glascontainer mit den entsprechenden Farben (weiß, grün, braun) und Pappe und Papier immer in den Papiercontainer.

Was passiert mit den Gelben Säcken?

Sie werden in einer Sortieranlage teils per Hand, teils maschinell nach Material sortiert.
Diese Materialien werden dann in anderen Verwertungsanlagen wiederverwertet. Produkte, die aus Kunststoffen entstehen, sind z. B. Fensterrahmen und Blumenkästen sowie Getränkekisten. Metalle gelangen über die Schrottverwertung in die Neuproduktion. Verbundstoffe werden weitestgehend in ihre einzelnen Bestandteile (Papier, Aluminium, Kunststoff) zerlegt und verwertet.

Wo gibt es Gelbe Säcke?

	Ausgabestelle	Anschrift
Ahlbeck	Grundschule	Dorfstraße 9
Eggesin	Amt „Am Stettiner Haff“	Stettiner Straße 1
Ferdinandshof	Delta Druckertankstelle	Schulstraße 27
Ferdinandshof	Bestattungshaus Lewerenz	Bahnhofstraße 19
Grambin	„Alte Schule“	Neue Straße 11
Leopoldshagen	Grundschule	Hinterreihe 163
Löcknitz	Amt Löcknitz-Penkun	Chausseestraße 30
Löcknitz	Wertstoffhof	Prenzlauer Chaussee
Mönkebude	Nahkauf - M.Kregelin	Hauptstr. 69
Pasewalk	Landkreis Vorpommern-Greifswald Standort Pasewalk Abfallgebühreneinzugsstelle	An der Kürassierkaserne 9
Pasewalk	Amt Uecker-Randow-Tal	Lindenstraße 32
Pasewalk	Wertstoffhof	Kurze Straße
Pasewalk	Stadtverwaltung	Haußmannstr. 85
Penkun	Amt Löcknitz-Penkun	Stettiner Tor 2
Strasburg	Stadtverwaltung	Schulstraße 1
Strasburg	Wertstoffhof	Fabrikstraße 14
Torgelow	Stadtverwaltung	Bahnhofstraße 2
Torgelow	Wertstoffhof	Wilhelmstraße
Ueckermünde	REMONDIS Ueckermünde GmbH	Feldstraße 7
Ueckermünde	Stadtverwaltung	Am Rathaus 4
Ueckermünde	Touristik-Information	Ueckerstr. 96
Ueckermünde	Amt „Am Stettiner Haff“	Goethestr. 12
an allen Fahrzeugen der REMONDIS Ueckermünde GmbH		

Petra Brentführer • Abfallberaterin für das Entsorgungsgebiet Uecker-Randow
Tel.: 03834 8760 3295 • E-mail: petra.brentfuehrer@kreis-vg.de

„Von Barock bis zum Jazz“ – ein Benefizkonzert der Geschwister Reincke und ihrer Freunde für die Renovierungsarbeiten der St. Otto Kirche in Pasewalk

(PN/PM). Abwechslungsreiche Musik erklingt am Mittwoch, den 10. Juli in Strasburg und danach in Pasewalk. Die Geschwister Reincke und deren Cousins und Freunde aus Ungarn werden ein Benefizkonzert für die Renovierung und Sanierung des Innenraumes der Pasewalker St. Otto Kirche geben. Ertönen werden Werke von Bach über Haydn bis Ravel und auch Eigenkompositionen. Für Musikbegeisterte lohnt es sich sogar beide Auftritte zu besuchen, da das

Programm in Strasburg und Pasewalk nicht das Gleiche ist. Der Eintritt ist frei. Die jungen Musiker freuen sich auf Ihr Kommen!
Für eine Spende am Ausgang werden der Pfarrer und die Gemeinde St. Otto sehr dankbar sein.
Die Konzerte finden am 10. Juli 2013 um 16.00 Uhr in der katholischen Kirche in Strasburg (gegenüber von LIDL) und um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche in Pasewalk (Mühlenstr. 17) statt.“

B 104 Deckenerneuerung Abschnitte 10 und 20

(PN/PM). In dieser Woche fand die Bauanlaufbesprechung zum Bauvorhaben B 104 Deckenerneuerung Abschnitte 10 und 20 statt. Die Abschnitte umfassen den Bereich der B 104 im Land Brandenburg.
Die Firma EUROVIA VBU aus Neubrandenburg hat den Zuschlag für die Instandsetzung des Fahrbahnbelages erhalten.
Die Bundesrepublik investiert 520.000 Euro in die Baumaßnahme.
Es wird die alte Asphaltdeckschicht abgefräst und eine neue wieder aufgebracht. Die Realisierung erfolgt in 2 Abschnitten. Der 1. Abschnitt umfasst den Bereich vom Abzweig Jahnkeshof bis zur westlichen Landesgrenze Brandenburgs (Richtung Strasburg). Der 2. Abschnitt umfasst die B 104 vom Abzweig Jahnkeshof bis zur östlichen Landesgrenze (Richtung Pasewalk).
Die Deckenerneuerung wird voraussichtlich 4 Wochen dauern. Davon 3 Wochen Vollsperrung. In der 4. Woche werden Arbeiten in Seitenbereichen ausgeführt. Die Warteflächen für die Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs am Abzweig Jahnkeshof werden neu gestaltet.
Während der Vollsperrung wird der Verkehr über die Autobahn A 20 umgeleitet. Der langsamfahrende Verkehr wird über die L 322 Milow, L 256 Werbelow, Nieden und B 109 Pasewalk geführt.
Mit den Arbeiten wird voraussichtlich am 17.06.2013 begonnen.

gez. Vanselow

KITAS & SCHULEN

Kindertag in der GWW-Kindertagesstätte „Kinderparadies“

(PN/PM). Der diesjährige internationale Kindertag wurde in der integrativen GWW-Kindertagesstätte „Kinderparadies“ in Pasewalk bereits am 30.05.2013 gefeiert. Ein großer Tag für unsere Kleinen, die mit großer Vorfreude in ihren vorgezogenen Ehrentag gestartet sind. Bei Musik, Spiel und Spaß wollte jeder der Kleinen und Großen mitmachen und ließen sich nicht lange zu kleinen spontanen Tanzeinlagen überreden. Es gab viele Attraktionen zum Mitmachen und Staunen. Tauziehen und Kinderschminken durften natürlich nicht fehlen. Letzteres hatte zufolge, dass bald schon viele kleine Raubtiergesichter und Fantasiegestalten den Spielplatz, der als Markenzeichen von einem fröhlich bunten Holzzaun umgeben ist, bevölkerten. Die mit großer Spannung erwartete Hauptattraktion war das Kinder-Musik-Programm von Fried Wandel mit seinem Mitmach-Frettchenzirkus. Die quirligen Tierchen zeigten im Takt des Spielmanns und den Klängen von Dudelsack, Schalmei und Maultrommel kleine, putzige Kunststückchen und ließen sich zur Belohnung auch gern von

Foto: Integrative GWW-Kita Kinderparadies

besonders mutigen Kindern streicheln. Da herrschte natürlich nach der Show ein großer Andrang, um die kleinen Akrobaten zu bestaunen. Zur Feier des Tages ließen es sich dann alle Naschkatzen bei leckerem Eis und kleinen Naschereien gut gehen. Das Erzieherinnen-Team von Leiterin Sabine Lübkow und viele Helfer haben mit viel Liebe zum Details und Kreativität diesen wunderschönen Tag organisiert. Hierfür bedanken wir uns im Namen aller Kinder recht herzlich.

Jugendweihe – endlich zu den „Erwachsenen“ gehören

(PN/EE). Die Aufregung war groß. Schon lange vor der eigentlichen Festveranstaltung trafen sich die Mädchen und Jungen im Historischen U. Perfekt gekleidet, waren sie fast nicht zu erkennen. 15 Mädchen und Jungen der Klasse 8 b des Oskar-Picht Gymnasiums Pasewalk erhielten ihre Jugendweihe. In einem feierlichen Akt des Vereins Jugendweihe in Mecklenburg-Vorpommern wurden sie in die Reihen der Erwachsenen aufgenommen. Alles drehte sich um sie, denn sie waren die Hauptpersonen an diesem Sonnabend vor Pfingsten. Dabei mauserten sich die Kinder, strahlend und schön, zu jungen Erwachsenen. „Es wird ein einmaliger Tag sein, den Ihr nur einmal in eurem Leben erlebt“, versichert Landtagsabgeordneter Torsten Koplin, der die Festrede hielt. Sicher wird das Leben viele Herausforderungen für alle bereithalten. Aber, wie Torsten Koplin den jungen Leuten ans Herz legte: „Glaubt ganz fest an Euch! Nutzt Eure Stärken, nicht die Muskelkraft, sondern die, die sich aus solchen Quellen speisen, wie Klugheit und Wissen, Ausdauer und Clevernis, Besonnenheit und Zielstrebigkeit. Wenn Du ‚Nein‘ oder ‚Ja‘ sagen kannst, ohne dass Dein Gewissen Dich beißt oder Du Dich als ‚Loser‘ fühlst, weil Du Dir selbst treu bleibst, dann bist

Torsten Koplin gratuliert den Jugendweihe Teilnehmer

Jugendweiheteilnehmer des Oskar-Picht-Gymnasiums. Fotos: Ernst

du ‚cool', dann bist Du stark. Und behaltet Eure Träume, denn Sie sind etwas Wunderbares". Und so kommt es auch nicht von ungefähr, dass der Tag, der ganz im Zeichen der Jugendlichen steht von Jugendlichen mitgestaltet wird. „Schattenspiel", eine Band der Rock-Pop Musikschule Anklam, sowie Wenke Schmedgen und der Leiter der Schule, Ulf Radloff, umrahmten die Veranstaltung musikalisch. Einen „Ausflug" in den Schulalltag, der Schülern und Eltern ungeheuer Spaß machte, unternahm die Kabarettistin Birgit Lenz aus Anklam. Über Eines waren sich alle einig, es war und ist ein unvergesslicher Tag. „Der Verein Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern wurde gleich nach der Wende, als das Thema Jugendweihe ganz am Boden lag, ins Leben gerufen", berichtet Silvia Myrach in deren Händen alle Fäden zusammenliefen. Seit 1990 organisieren die Mitglieder des Vereins jährlich unvergessliche Tage für die jungen Leute, die ins Leben der Erwachsenen starten.

Zu den ersten Gratulanten behörten Oma und Opa Buse aus Pasewalk. Auch wenn Jacob jetzt in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen wurde, gehört eine Umarmung von Oma dazu.

Feierlicher Übergang ins Erwachsenen-Leben

Die Aufregung steigt, gleich ist es so weit.

(PNBS). Zum 2. Mal richtete die Volkssolidarität Kreisverband UER e. V. die Jugendweihe in Pasewalk aus. 76 Jungen und Mädchen erhielten am 18.05.2013 in der Schafbockhalle ihre Jugendweihe.

Bis es aber soweit war, hatten die Jugendlichen in den letzten Monaten des Jahres 2012/13 die Möglichkeit, an vielfältig angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen. Auftakt bildete eine zweitägige Überraschungsfahrt mit Übernachtung, wo sich die JugendweiheteilnehmerInnen kennenlernten.

Im Dezember ging es dann zur Eishalle nach Rostock, wo der sportliche Ehrgeiz der jungen Leute geweckt wurde. Beendet wurde dieser schöne Tag mit einem Besuch des traditionellen Weihnachtsmarktes.

Aber auch der Tagesausflug nach Berlin zum Mercedes-Benz Werk war für alle sehr informativ.

Der angebotene Tanzkurs wurde in diesem Jugendweihejahr von über 30 Jungen und Mädchen besucht. In sechs Unterrichtsstunden lernten die Jugendlichen unter Anleitung eines Tanzpaares die Grundschritte des Wiener Walzers, Langsamen Walzers und Discofox.

Die letzte große Fahrt ging in den Filmpark nach Babelsberg, wo die Teilnehmer einen aufregenden und spannenden Tag mit viel Action erlebten.

Nach langem Warten war er dann endlich da – der große Tag, den alle mit Freuden entgegenblickten.
Die Festrede hielt der Landrat i. R. Dr. Volker Böhning. Er, Frau Gudrun Baganz, stellvertretende Bürgermeisterin Pasewalks sowie Frau Heike Nitzke amtierende Geschäftsführerin der Volkssolidarität KV UER e. V. beglückwünschten die Jugendlichen mit einem Präsent, einer Urkunde und einem Blumenstrauß.
Für musikalische Unterhaltung, Spaß und jeder Menge Emotionen sorgten die Musikwerkstatt Dreßler, Robert Pieper, Jenny Stage, die Schülerband Soundgulasch vom Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk und Susanne Seifert.
Nach der Jugendweihe ist für uns vor der Jugendweihe. Die Informationsveranstaltungen für die Jugendweihe 2014 finden am 13. August 2013, 18.00 Uhr im Club der Volkssolidarität Bürohaus in Pasewalk statt.

Glückwünsche vom Landrat i. R. Dr. Volker Böhning und der stellvertretenden Bürgermeisterin Gudrun Baganz. Fotos: Foto Stüwert

„Es war schön ..."

(PN/EE). Natürlich war die Aufregung groß. Schüler, Eltern und deren Freunde warten aufgeregt vor dem Kulturforum Historisches U in Pasewalk. Ein besonderes Ereignis stand für alle bevor. Die Mädchen und Jungen der beiden 10. Klassen und die des „Produktiven Lernens" der Europaschule Arnold Zweig und der Außenstelle erhielten ihre Abschlusszeugnisse. Endlich Ferien, endlich hat der Stress ein Ende. Vorerst ..., denn alle Schulabgänger erhielten tolle Ausbildungsplätze. Und so mischten sich in die Freude auf einen neuen Lebensabschnitt auch einige Abschiedstränen. Viele Jahre haben Schüler und Lehrer viele Stunden miteinander verbracht. Stunden, die sie auf die Anforderungen des Lebens vorbereiteten. „Die Schule ist zu Ende. Neue Herausforderung warten auf Euch, und die werden nicht lange auf sich warten lassen", sagt Norbert Haack, Schulleiter der Europaschule Arnold Zweig in Pasewalk, zur feierlichen Zeugnisübergabe. Er wünschte nicht nur Glück, er ließ auch die Jahre Revue passieren. Viele schöne Begebenheiten kommen ins Gedächtnis zurück. Klassenfahrten, Projekte und vor allem die Aktivitäten um die Kinder von Kamp. Was in Erinnerung bleibt, kann eigentlich nichts treffender sagen, als das Lied der Puhdys „Es war schön". Zu Gehör gebracht von der Schülerband der Schule. Eine Premiere übrigens. Zum ersten Mal übernahmen die Schülerinnen und Schüler der Schule die kulturelle Umrahmung. Und das taten sie mit großem Erfolg. Unterstützt wurden sie dabei von einer Abordnung der Schülerschaft der „Schule der polnischen Nobel-

Die Direktorin der „Schule der polnischen Nobelpreisträger Gimnazium Nr. 1" Police, Ewa Klein, der Bürgermeister der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach, der Schulleiter Norbert Haack und die Klassenleiter Herrn Kraatz, Frau Hoche und Frau Berndt übergeben die Zeugnisse.

Viele Blumen und Dankesworte von den Mädchen und Jungen an die Lehrerinnen und Lehrer.

preisträger Gimnazium Nr. 1“ Police, unter der Leitung der Direktorin Ewa Klein. Sie überreichte nicht nur mit dem Bürgermeister der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach, dem Schulleiter, Norbert Haack und den Klassenleitern Herrn Kraatz, Frau Hoche und Frau Berndt die Zeugnisse, sondern zeichnete zwei Schülerinnen, Julia Vandreuke und Nadine Deppel, für ihr Engagement in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit aus. Zur großen Freude der Schüler und Lehrerschaft konnte Norbert Haack einer Schülerin das Abschlusszeugnis mit dem Prädikat „Sehr gut mit Auszeichnung“ übergeben. Julia Vandreuke ist die vierte Schülerin der Schule, die diese Auszeichnung erfährt. Sie ist, wie Isabell Holtz und Felix Fenski die mit sehr gut abschlossen, auch Klassenbeste. Dankesworte der Eltern und Schülersprecher schlossen sich an. Mit dem Lied „Lebenszeit“ von den Puhdys, gespielt von der Schülerband, endete der offizielle Teil der Veranstaltung, bevor dann gemeinsam kräftig gefeiert wurde.

Gruppenfoto, Fotos: Ernst

„Glückliche Landung“

(PN/EE). Zauberhafte Kleider und Frisuren schmückten junge Frauen und Männer die aufgeregt und voller Erwartung, gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden und Lehrern im festlich geschmückten Luisensaal des Historischen U auf die Übergabe der Abiturzeugnisse warteten. Dann endlich geht es los. Er staunt, „wie toll seht Ihr alle aus“. Schulleiter Rüdiger Hundt hält die Festrede. Er hält noch einmal Rückschau, in die Zeit, als alles begann. Symbolisch startete vor drei Jahren in der Aula der Schule eine Boing. Als Fluggäste „Schüler“, die die Reise in die Zukunft antraten. Natürlich mit so manchen Überraschungen und Turbulenzen. Doch nach drei Jahren: „Glückliche Landung“, so Hundt. „Seit Bestehen des Gymnasiums seid Ihr fast der kleinste Jahrgang, 43 Fünfklässler traten an, es waren die ewig Jüngsten, die Letzten, die bereits nach der 4. Klasse an unsere Schule kamen“. Unter ihnen der jüngste Abiturient, der die Schule jemals verlassen hat. Es ist der 16-jährige Robin Dee. Auf seinem Zeugnis steht ein Gesamtdurchschnitt von 1,0. Eine Leistung, die allen Respekt verdient. Die zollte dem jungen Mann auch Uwe-Ulrich Schulz, Amtsleiter

Impressionen von der Zeugnisübergabe der Europaschule Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk: Fotos: Ernst

für Kultur, - Bildung- und Schulverwaltung des Landkreises Vorpommern-Greifswald, der die Grüße und Glückwünsche der Landrätin Dr. Barbara Syrbe überbrachte. „Ich habe noch nie einem 16-jährigen Abiturienten diese Glückwünsche und Grüße überbracht“, gesteht er voller Begeisterung. Mit hervorragenden Leistungen warteten auch Eric Thurow, mit einem Durchschnitt von 1,1, Jacob Müller mit 1,2, Nicola Schröder und Anna Finsterbusch mit 1,3 auf. Noch viele weitere besondere Leistungen von

Schülerinnen und Schülern würdigt der Schulleiter. Sei es im Engagement für den Schülerrat, in der Schülerband, bei der Ausgestaltung der Schule oder auch für die hervorragenden Leistungen der Absolventen der Musikschule Uecker-Randow und als Jugendleiter. Eine besondere Überraschung hatte Hauswirtschaftslehrerin Sigrid Bohl für einen ihrer Kursteilnehmer bereit. „Ich habe es Dirk am Anfang meines Kurses versprochen, zum Abiturzeugnis verleihe ich ihm für seine Aktivitäten einen goldenen Kochlöffel“. Es war zwar nicht der goldene Löffel, aber doch ein schick geschmückter Holzlöffel. Und den überreichte Schulleiter Rüdiger Hundt gemeinsam mit der Oberstufenkoordinatorin und den Tutorinnen, gleich mit dem Abiturzeugnis und den Worten: „Kein Buffet ohne Dirk“. „Übrigens“ so Hundt, „durfte Frau Bohl ab und an auch etwas helfen, es musste aber nicht sein“. Noch einmal dankte Rüdiger Hundt den Eltern und beglückwünschte sie zu ihren Kindern. Den Abiturienten gratulierte er zum Erwerb der Hochschulreife und sagte ihnen: „Macht es nun endgültig gut. Zieht in die weite Welt hinaus und kommt zurück, wenn ihr sie entdeckt habt, wir brauchen euch hier im Lande. Macht es richtig. Verpasst nicht den Start, verpasst nicht die Landung und: Leb deine Träume, dann gehört dir die Welt. Jetzt weißt du recht sicher, was dir gefällt. Du musst kein Sieger sein, doch mach dich nicht klein. Leb deine Träume... Nach so vielen guten Wünschen dankten Jenny Döbler und Robin Dee im Namen aller Schüler ihren, nun schon ehemaligen, Lehrern. Die feierliche Umrahmung übernahm wieder in hervorragender Weise der Chor der Europaschule Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk und Schüler der Musikschule UER.

KINDERHILFSPROJEKT IN TANSANIA

Zukunftskinder

(PN/F+TB) „Mein Name ist Amina. Ich bin sieben Jahre alt. Ich wohne in Mgeninani. Meine Mutter heißt Vanilla, der Name meines Vaters ist Said. Sie wohnen in Singida. (Anmerkung: das sind circa 16 Busstunden durch das ganze Land) Ich mag meine Eltern sehr und sie mögen mich sehr. Sie haben mir gesagt, ich soll sehr fleißig lernen. Sie sagen, wenn ich schlechte Noten bekomme, werden sie mich schlagen.“ Lesen wir in den Briefen und Aufsätzen der Kinder solche Geschichten oder erleben sie in der Schule, auf der Straße oder in den Elternhäusern, fühlen wir uns manchmal sehr hilflos. Der Widerspruch zwischen grenzenloser Liebe der Kinder und ihrem großen Respekt gegenüber ihren Eltern und dem unerschütterlichen familiären Zusammenhalt einerseits und der Selbstverständlichkeit körperlicher Züchtigung andererseits ist leider nicht ungewöhnlich für das tansanische Gesellschaftsbild.

Bevor man nun aber verächtlich auf die „Rückständlichkeit des Landes“ schimpft, sollte man nicht vergessen, dass in Deutschland erst im Jahr 2000 das Gewaltverbot in der Erziehung gesetzlich durchgesetzt wurde. Eine Umfrage ergab zudem, dass rund 40 % der Eltern ihre Kinder noch immer schlagen, „wenn auch oft mit schlechtem Gewissen“. Wenn es um Kinderrechte geht ist Deutschland also längst nicht so fortschrittlich wie der ein oder andere glauben mag, auch wenn sich in den letzten Jahren dank der tatkräftigen Aufklärungsarbeit von Kinderschutzorganisationen vieles getan hat.

Und eben diese Entwicklungschance muss auch den tansanischen Kindern eröffnet werden. Es bedarf der Aufklärung, ohne das westliche Besserwissertum. Es gilt zu überzeugen, nicht zu dominieren. Nur so kann den Kindern Tansanias die Rechte zu teil werden, die gemäß der UN- Kinderrechtskonvention für alle Kinder dieser Welt gelten und ihnen ein gesundes und friedliches Aufwachsen ermöglichen.

Wir versuchen in Kinderrechteseminaren, Lehrertrainings und sehr vielen Gesprächen unseren Beitrag daran zu leisten. Und auch wenn es oft schwer ist, die Hürden in den Köpfen der Menschen manchmal unüberwindlich scheinen und unser Einsatz für die Kinder sehr viel Kraft kostet, gibt es immer wieder Momente, die uns zeigen, dass unsere Arbeit wertvoll ist. So schrieb die kleine Venezia in ihrem Schulaufsatz über ihre Zukunft: „Ich möchte Abitur machen und danach zur Universität gehen. Danach möchte ich heiraten und zwei Babys haben. Ich könnte sie nicht schlagen, an keinem einzigen Tag. Ich werde ihnen gutes Benehmen beibringen und sie werden auf mich hören.“

Die Kinder an unseren Schulen haben den Wert von Bildung verstanden, möchte das Abitur machen und studieren. Die meisten wollen Ärzte werden, aber auch Polizisten, Krankenschwestern und Lehrer, die den Menschen in ihrem Land helfen. Nach ihrer Zukunft gefragt geht es den Kindern zuallererst um ihre Familien. Der zehnjährige Godbless schreibt: „Ich möchte später meine Eltern unterstützen, denn als sie mich geboren haben, haben sie mich so sehr geliebt. Darum möchte ich eine gute Arbeit finden, auch damit ich die Schulgebühren für meine Kinder bezahlen kann“.

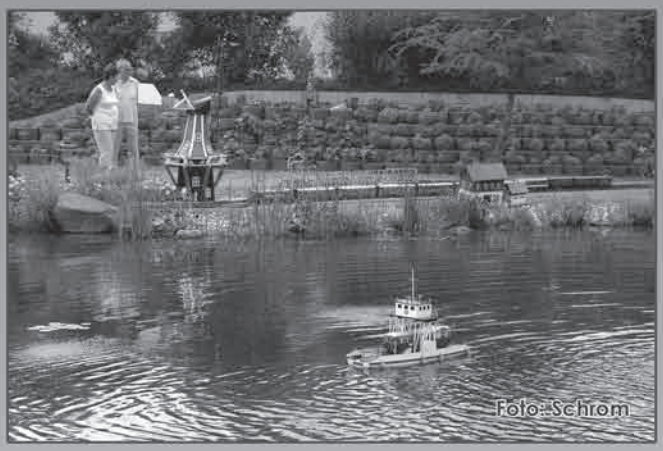
Unsere SchülerInnen denken aber auch an ihr Land und setzen sich mehr als deutsche Kinder mit Tod und Gewalt auseinander. Noela zum Beispiel möchte „zur Uni gehen und dort lernen, wie man Präsident wird. Und wenn ich dann Präsidentin bin, werde ich nicht glücklich sein, wenn Menschen andere Menschen töten.“ Viele der Jungen und Mädchen möchten einmal Waisenkindern helfen.

Für uns war es besonders schön zu lesen, dass die Kinder in unserer Arbeit in Afrika einen Mehrwert sehen. So möchte Jaqueline, 8 Jahre, „wie Lehrerin Franziska in andere Länder gehen.“ und Neema, 9 Jahre, „möchte meinen Lehrern dafür danken, dass sie mich so gut unterrichten und meinen Eltern dafür, dass sie mich so sehr lieben.“ Sätze wie diese lassen alle Zweifel verfliegen und geben uns die Kraft immer weiter zu machen.

Foto: Breitfeld

KUNST KULTUR PASEWALK

05. - 07.07.2013 | ab 10 Uhr |Hotel Pasewalk
12. Gartenbahntag
An diesem Wochenende kann die hauseigene Gartenbahn in Aktion bestaunt werden. Auf einer weitläufigen und verzweigten Gleisanlage verkehren gleichzeitig verschiedene Züge über Berge, Brücken, Tunnel und ein Viadukt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Veranstalter: Hotel Pasewalk
Quelle: hotel-pasewalk.de

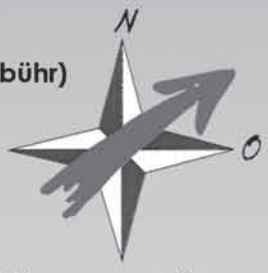


Samstag | 06. Juli 2013 | 10 Uhr | Lokschuppen
Treffpunkt Drehscheibe - Traktion mit Aktion
Besucher des Eisenbahnerlebniszentrums können im Lokschuppen viele Schienenfahrzeuge, Bahntechnik und Modelle besichtigen. Auch ein Dreh im Nostalgiewagen auf der Drehscheibe ist möglich. Fahrten auf Kleinlokomotiven und der 5-Zoll-Lokomotive, tolle Aktionen für Kinder, ein kleines Kulturprogramm und Angebote für das leibliche Wohl warten auf den Besucher.
Veranstaler: Lokschuppen Pasewalk

- Änderungen vorbehalten! -

Samstag | 06.07.2013 | 14 Uhr | Museum Pasewalk
Ausstellungseröffnung
„150 Jahre Eisenbahn in Pasewalk“

Freitag | 19.07.2013 | 19.30 Uhr | Lokschuppen
Festspiele MV präsendtieren: Schorny spielt auf
Weltmusik mit Matthias Schorn, MoZuluArt, MaChlast u. a.
So spielt das Leben
Crossover von Mozart bis Gulda – von Afrika bis Zingst
Gehen Sie mit uns auf eine musikalische Reise von Afrika bis Zingst! Im Lokschuppen Pasewalk, dort wo einst Bahnschienen aus verschiedenen Richtungen zusammenliefen, treffen nun unterschiedliche Musikstile aufeinander: Crossover von Mozart bis Gulda. Durch den musikalischen Fahrplan leitet Sie Matthias Schorn, Preisträger in Residence 2013. Wenn der Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker eine bunte Mischung außergewöhnlicher Ensembles einlädt – darunter das afrikanische Crossover-Ensemble MoZuluArt, die österreichische Blaskapelle MaChlast und das norddeutsche Geigentrio Zeller/Strauss/Vromans –, können Sie mit einigen Überraschungen rechnen.
Künstler:
Geigentrio Zeller/Strauss/Vromans
MaCHlast, Österreichische Blaskapelle, MoZuluArt
Afrikanisches Crossover-Ensemble
radio.string.quartet.vienna, Streichquartett
Matthias Schorn
Klarinette, Preisträger in Residence 2013
Solistenpreisträger 2005
WüdaraMusi, Tanzlmusi
Preis: € 20,- (zzgl. VVK-/AK-Gebühr)



22. Leistungsschau der Uecker-Randow-Region vom 06. - 08.09.2013
Das Motto lautet:
„Leistungsschau – die Messe für Vorpommern“.
Die Verträge finden Sie auf der Internetseite der Stadt Pasewalk unter www.pasewalk.de zum Downloaden. Wir würden uns freuen, Sie als Aussteller begrüßen zu dürfen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Umnick, Tel.: 03973 251 106.
Im Rahmen der 22. Leistungsschau findet in diesem Jahr am 07.09.2013 in der Zeit von 19 bis 24 Uhr die NDR-Party statt. Stargäste des Abends sind Marquess und die Oldie-Company. Durch den Abend führt der Radio-MV-Moderator Andreas Kuhnt.
Freier Eintritt!

KINDERTAG IM LINDENBAD

(PN/SR). Der Bürgermeister der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach, eröffnete den Kindertag im Lindenbad. Trotz kühlen Temperaturen kamen über 800 Kinder, Eltern und Großeltern, um bei Spaß, Sport und Spiel das Familienfest zu begehen. Organisiert wurde dieser Tag vom Pasewalker Eintracht 94 e. V., unter der Regie von Ronny Weidling mit Unterstützung der Stadt Pasewalk und weiteren Partnern. Ob auf der Wiese, auf der Tanzfläche, an der Konzertmuschel, auf der Judomatte, beim Beachsoccer oder auf der Hüpfburg, beim Büchsenwerfen, Eisstand oder Grill, Mal und Bastelstraße – das bunte, sportliche Programm fand großen Anklang bei allen Besuchern. Das Programm der Einradgruppe kam bei Jung und Alt besonders gut an. Anschließend konnte sich jeder selbst am Einradfahren versuchen. Die Stadt Pasewalk dankt allen Akteuren, die zu dem gelungenen Fest beigetragen haben. Die Kinder und Familien freuen sich schon auf die nächsten Veranstaltungen im allseits beliebten Lindenbad Pasewalk.

Bürgermeister Rainer Dambach eröffnete den Kindertag im Lindenbad (links im Bild: Ronny Weidling, Hauptorganisator des Festes).

Der Judosportverein zeigte sein Können …

... und bezog auch das Publikum mit ein.

Auf der Mal- und Bastelstraße entstanden herrliche Bilder in den Gesichtern der Kinder. Fotos: Stadt

„ALLE UNTER EINEM DACH“

Kantor Johannes Geßner führte mit den Kindern der evangelischen Schule das Musical „Ritter Rost“ auf. Eine Geschichte zum Nachdenken?

(PN/EE). „Dieser Tag ist ein Tag der Freude, ein Tag, an dem wir Gott danken, denn seit 10 Jahren gibt es die Nikolaischule in Pasewalk“, sagt Oberkirchenrat Matthias Bartels im festlichen Gottesdienst in St. Marien. Vor 10 Jahren haben selbst die damaligen Initiatoren, Anja Hartmann und Jeanette Voigt, nicht im Traum daran gedacht, dass die Schule einmal so ein Erfolgsrezept werden würde. Zudem war nicht klar, ob die Schule Bestand haben würde. Viele Hürden mussten überwunden werden. Doch der Traum der kleinen Gruppe, zu der sich als Lehrerin Kerstin Affeld und Pfarrer Manfred Hoyczik gesellten, konnte wachsen und wurde wahr. Aus den damals 14 Schülern sind inzwischen 120 geworden. Der Schulpavillion in der Baustraße wurde längst zu klein. Ein neues Zuhause fand die Schule im Anbau des Gymnasiums. „Sicher hat es nicht allen gefallen, dass es jetzt eine zweite Schulart gibt. Ich hätte gern gesehen, dass die evangelische Schule in die Schule neben der Polizei, der jetzigen Außenstelle der Grundschule, gezogen wäre. Aber verschiedene Gegebenheiten machten das damals nicht möglich“, erinnert sich Rainer Dambach, Bürgermeister der Stadt, der Grüße und Glückwünsche überbrachte. Entscheidenden Anteil am Erfolg der Schule haben die Kirchgemeinde, die Schulstiftung, der Förderverein, die Elternvertretung, die Stadt und viele weitere Sponsoren und Helfer, die diesen Festtag, der unter dem Motto „Alle unter einem Dach“ steht, gemeinsam begehen. Unter den Gästen auch Schüler der ersten 1. Klasse aus dem damaligem Schulstandort Baustraße. Selbst viele Pasewalker, die sonst wenig mit „Kirche am Hut“ haben, stellten sich zum Gemeindefest aller evangelischen Einrichtungen auf dem Marktplatz ein. Ein buntes Programm gestaltet von Kita, Schule, Kirche und St. Spiritus begeisterten die Besucher. Ergänzt wurde das Treiben durch viele weitere Aktivitäten für Groß und Klein und ganz tolle Angebote auf kulinarischem Gebiet. Natürlich standen die Darbietungen der Kinder ganz besonders im Mittelpunkt. Kantor Johannes Geßner führte mit den Kindern der

Viel Beifall erhielten auch die „Minnizupfer“, die Gitarrengruppe der Schule unter der Leitung von Uwe Egert.

Unter den Gästen auch Schüler der ersten 1. Klasse wie Carlo Krampitz, Viktor Haerter, Arnold Marsal und Laura Haase. Sie ließen sich gern mit ihren beiden Lehrerinnen, Frau Hartmann und Frau Voigt, von damals für ein Erinnerungsfoto ablichten.

evangelischen Schule das Musical „Ritter Rost“ auf. Doch was verbirgt sich eigentlich dahinter? Kurz gesagt geht es darum, dass Ritter Rost vor dem schlechten Wetter nach „Schrottland“ flieht. Doch da ist es auch nicht besser. Der König von „Schrottland“ ruft einen Wettbewerb aus, um das Wetter zu besiegen. Am Ende stellt sich heraus, dass die Luftverschmutzung am Desaster schuld ist. Denn als alle Bäume verbrannt waren, fingen die Bewohner an, ihre Spitzendeckchen zu verheizen. Eine Entscheidung mit weitreichenden Veränderungen. Als Ureinwohner darauf kommen, die Deckchen lieber zu verkaufen, bessert sich das Wetter auch wieder. Eine Geschichte zum Nachdenken? Viel Beifall erhielten auch die „Minnizupfer“, die Gitarrengruppe der evangelischen Schule unter der Leitung von Uwe Egert. Auch die Mädchen und Jungen aus der evangelischen Kita erhielten viel Zuspruch. Wahre Lachovationen erhielten die Lehrerinnen und Vertreter des Fördervereins der Schule, als sie das Märchen von Schneeweißchen und Rosenrot in moderner Form aufführten. Abgerundet wurde das Programm mit dem Auftritt der Kantorei und dem Start der Brieftauben in den blauen Abendhimmel. „Eine gelungene Veranstaltung“, darüber waren sich Veranstalter und Gäste einig. Von den Organisatoren ging darum nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helfern und Sponsoren.

Wahre Lachovationen erhielten die Lehrerinnen und Vertreter des Fördervereins der Schule, als die das Märchen von Schneeweißchen und Rosenrot in moderner Form aufführten.

KULTUR- & SPORTTERMINE

Veranstaltungen in der Zeit von 29. Juni 2013 bis 26. Juli 2013

Klub der Volkssolidarität

Am Markt 8
Tel.: 432110

01.07. 10.00 Uhr Geburtstagsfeier eines Mitgliedes
14.00 Uhr Chorprobe
14.00 Uhr Die Romméspieler treffen sich!
02.07. 14.00 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für die Jubilare der Monate Mai/Juni
03.07. 14.00 Uhr Waffelbäckerei
16.45 Uhr Die Sportgruppe trifft sich.
04.07. 14.00 Uhr Terrassencafé
05.07. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen
06.07. Geburtstagsfeier eines Mitgliedes
08.07. 14.00 Uhr Chorprobe
14.00 Uhr Es wird gewürfelt
09.07. 09.00 Uhr Klubratssitzung
13.00 Uhr Skat- und Spielnachmittag
14.00 Uhr SHG-Angehörige
10.07. 14.00 Uhr Bingo
16.45 Uhr Wir treiben Sport
11.07. 14.00 Uhr Terrassencafé
12.07. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen
15.07. 14.00 Uhr Chorprobe
14.00 Uhr Plauderei am Kaffeetisch
16.07. 14.00 Uhr BRH-Beratung
14.00 Uhr Die Brettspieler treffen sich
17.07. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag mit Brigitte
16.45 Uhr Die Sportgruppe trifft sich
13.00 Uhr Halbtagsfahrten nach Christiansberg mit Anmeldung
19.07. Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen
22.07. 09.30 Uhr Vorstand Osteoporose
14.00 Uhr Chorprobe
14.00 Uhr Die Romméspieler treffen sich
23.07. 13.00 Uhr Skat- und Spielnachmittag
24.07. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag der OG Mitte
16.45 Uhr Die Sportgruppe trifft sich
25.07. 14.00 Uhr Terrassencafé mit Grillen

Arbeitslosenverband/ Arbeitslosentreff

Tel.: 03973/443504
17309 Pasewalk
An der Festwiese 24

01.07. ganztägig (Scheringer Straße 06)
Die Kleiderkammer bereitet einen 1-Euro-Tag vor. Nutzen sie die Chance und überzeugen sie sich von den reichhaltigen Sommerangeboten.
01.07.–05.07. (ALT Pasewalk)
Sommerferienspiele – der ALV führt für Schulkinder aus sozial-schwachen Haushalten, Schichtarbeiter und Alleinerziehende erlebnisreiche, interessante und abwechslungsreiche Ferientage durch! Bitte informieren sie sich, ein gesonderter Veranstaltungsplan ist erstellt.
16.07. 13.00 Uhr (Scheringer Straße 06)
Treff der Fahrradgruppe
Die Fahrt geht nach Stolzenburg. Eine Besichtigung der Kirche, der Heimatstube und der alten Schmiede sind im Programm. Zum Abschluss gibt es Gegrilltes. Fahrräder können ausgeliehen werden.
17.07. 13.00 Uhr (ALT Pasewalk, Scheringer Straße 06)
Hilfe beim Schuldenabbau. Die Schuldnerberatung gibt aktuelle Informationen.
18.07. 09.00 Uhr (An der Festwiese 24)
Ein Sommertag für alle Kinder. Der ALT Pasewalk organisiert einen abwechslungsreichen Ferientag. Anmeldungen wären sehr hilfreich!
22.07. 11.30 Uhr (ALT Torgelow, Pasewalker Straße 09)
Hilfe beim Schuldenabbau. Die Schuldnerberatung gibt aktuelle Informationen.
23.07. 10.00 Uhr (An der Festwiese 24)
Seniorensporttag, mit vielen unterhaltsamen Wettbewerben und Mittagessen beim Arbeitslosenverband
25.07. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 06)
Frau Krause lädt in die Bücherstube ein – eine „Wanderung durch den Sommer“
07.08. 14.00 Uhr (Scheringer Straße 06)
Hoffest beim Arbeitslosenverband für die ganze Familie. Unterhaltung mit einem kleinen Programm und einigen Überraschungen sind vorbereitet.

Schuldner- & Verbraucherinsolvenzberatung
Mo.–Fr. 8.00–16.00 Uhr
Beratungszentrum „Lichtblicke“
Bewerbungshilfen
Mo.–Mi. 8.00–15.00 Uhr
Kleiderkammer/Möbelbörse
Mo.–Do. 8.00–16.00 Uhr
Fr. 8.00–15.30/14.00 Uhr
Pasewalker Tafel
Mo.–Do. 13.00–14.30 Uhr
Fr. 12.00–13.00 Uhr
Suppenküche
Mo.–Fr. 11.30–13.00 Uhr
Lesestube
Mo., Di., 8.00–14.30 Uhr
Mi. 9.30–16.00 Uhr
Kinderbauernhof
Jeden Dienstag 12.30–15.30 Uhr Schaufütterung
Miniaturenausstellung
Im „Historischen U“ • Besichtigung nach Vereinbarung.

Arbeiterwohlfahrt

Familienzentrum
Friedenstraße 9 (ehemaliger Schlachthof)
Tel.: 210033

27.06. 14.00 Uhr Nähkurs für Anfänger
01.07. 13.30 Uhr Besuch der GWW
02.07. 14.00 Uhr Handarbeiten und Klönen
03.07. 10.00 Uhr Seniorensport und Gedächtnistraining
04.07. 14.00 Uhr Nähkurs
08.07. 14.00 Uhr Grillen an der Uecker
09.07. 14.00 Uhr Kreativ Nachmittag
10.07. 10.00 Uhr Seniorensport und Gedächtnistraining
12–13.30 Uhr Info des Mieterbundes
11.07. 14.00 Uhr Nähkurs
15.07. 14.00 Uhr Singen am Montag
16.07. 14.00 Uhr Handarbeiten und klönen
17.07. 10.00 Uhr Seniorensport und Gedächtnistraining
18.07. 14.00 Uhr Nähkurs
22.07. 14.00 Uhr Veranstaltung: „Man lernt nie aus“
23.07. 14.00 Uhr Austausch von Handarbeitstechniken
24.07. 14.00 Uhr Seniorensport und Gedächtnistraining
25.07. 14.00 Uhr Nähkurs

Sozialberatung vor Ort
Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Bzw. tel. Auskunft unter der Ruf-Nr. 03973/210033 möglich. Evtl. Änderung der angegeben Zeit bleibt vorbehalten

CURA-Seniorencentrum

Pestalozzistraße 20 • Tel: 221-0

montags bis freitags
08.00–12.00 Uhr Betreuungsvormittag für an Demenz erkrankte Bürger in der Bibliothek/Rühmann-Restaurant
01.07. 09.30 Uhr Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
14.00 Uhr Brettspielnachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

03.07.	14.00 Uhr	Die Mitglieder der Diabetiker-Selbsthilfegruppe treffen sich im Wintergarten.
	17.30 Uhr	Die „Pasewalker Plattgruppe“ trifft sich im Wintergarten
05.07.	15.00 Uhr	Gottesdienst der Evangelischen Kirche im Wintergarten
08.07.	09.30 Uhr	Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
	14.00 Uhr	Brettspielnachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant
10.07.	14.00 Uhr	Die Mitglieder der MS-Gruppe treffen sich im CURA-Wintergarten
	15.00 Uhr	Wir laden ein zum Tanztee in das Rühmann-Restaurant/Betreutes Wohnen
15.07.	09.30 Uhr	Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
	14.00 Uhr	Brettspielnachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant
17.07.	15.00 Uhr	Katholischer Wortgottesdienst im CURA-Wintergarten
	17.30 Uhr	Die „Pasewalker Plattgruppe“ trifft sich im Wintergarten
22.07.	09.30 Uhr	Seniorensport mit der Physiotherapeutin im Betreuten Wohnen
	14.00 Uhr	Brettspielnachmittag im Betreuten Wohnen/Rühmann-Restaurant

DRK Ortsverein

Blutspende in der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk, Pestalozzistraße 24:
04.07. 16.00–19.00 Uhr
29.07. 14.00–18.00 Uhr
26.08. 14.00–18.00 Uhr

Pommersche Landsmannschaft

Am Lindenbad 1
Singegruppe immer dienstags jeweils um 15 Uhr im Kulturforum „Historisches U“

27.06.	14.00 Uhr	Pommerscher Nachmittag
11.07.	08.00 Uhr	3. Stettin Reise, Abfahrt: Markt Pasewalk, Anmeldung: Tel.: 03973/225750
18.07.	14.00 Uhr	Vorstandssitzung

Allgemeiner Behindertenverband Pasewalk e. V.

Am Lindenbad 1
Tel.: 03973 225750

VdK Ortsverband Pasewalk

Tel.: 03973 443504
Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat von 12.30–14.00 Uhr im Arbeitslosenverband, Scheringer Str. 6

Stadtbibliothek

Grünstraße 59 • Tel.: 20940
Öffnungszeiten:

Montag/Freitag:	13.00–18.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag:	10.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen

Stadtinformation im Rathaus

Haußmannstraße 85
Tel.: 213995 oder 251 232
geöffnet zu den Öffnungszeiten des Rathauses

Museum

Prenzlauer Str. 23 a
Tel.: 433182 + 251233
Öffnungszeiten:

Montag/Samstag	geschlossen
Dienstag–Freitag	10.00–13.00 und 14.00–16.00 Uhr
Sonntag	14.00–18.00 Uhr

Gruppen werden nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten durch das Museum geführt.

Eisenbahn-Erlebniszentrum

Lokschuppen (EEZ)
Öffnungszeiten:
Das Eisenbahnerlebniszentrum öffnet vom 15. April bis zum 15. Oktober täglich in der Zeit von 10.00–18.00 Uhr:
Führungen außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Anmeldungen unter Telefon 03973/216326.

Feuerwehrmuseum Pasewalk

Torgelower Str. 33
Öffnungszeiten:
April bis Oktober
sonntags 14.00–18.00 Uhr: oder nach Vereinbarung, Tel.: 432537 oder 0171/8024374
museum@feuerwehr-pasewalk.de

Jugendhaus „FlyIn“

An der Festwiese 38
Tel.: 210533
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 14.30–21.00 Uhr
Sonntag nach Vereinbarung.
Unser Angebot: Projektarbeit Spiel & Spaß, Tischfußball, Tischtennis, Dart- und Gesellschaftsspiele. Kostenlose Raumvermietung an Schulklassen und Vereine. (Beamer und Projektionsleinwand für Präsentationen nach Voranmeldung)
Neues Angebot: kostenloser Internetzugang für Kinder. Homepage: www.jugendhaus-flyin.de

Jugendtreff „HappyTogether“

Friedenstraße
Wir haben für euch geöffnet:
Mo.–Do. 14.00–20.00 Uhr und
Fr 14.00–21.00 Uhr

Unsere ständigen Angebote: Playstation, PC-Spiele, Tischtennis, Dart, Billard, Tischfußball, Brettspiele und HA-Hilfe.

Evangelisches Pfarrbüro

Große Kirchenstr. 08
17309 Pasewalk

30.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Matthias Jehsert in St. Marien
03.07.	19.30 Uhr	Runde 2 in St. Marien
06.07.	15.00 Uhr	Trauung in St. Marien
	19.00 Uhr	Konzert: „Die singende Orgel“ in St. Marien Bariton: Urmas Pevgonen Organistin: Alyana Abitova
07.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Marien
	14.00 Uhr	Gehörlosengottesdienst in St. Marien
13.07.	15.00 Uhr	Trauung in St. Marien
14.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Marien
17.07.	19.30 Uhr	Runde 2 in St. Marien
21.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in St. Marien
28.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Marien
31.07.	19.30 Uhr	Runde 2 in St. Marien

Mittwochs ist ab 14.00 Uhr Christenlehre in St. Marien.
Freitags ist um 18.00 Uhr Junge Gemeinde in St. Marien.
Gottesdienst in Dargitz
Bitte den Aushang beachten!
Gottesdienst in Stolzenburg
Bitte den Aushang beachten!

Landeskirchliche Gemeinschaft Pasewalk

(Haus Immanuel, Ringstraße 35)
Infos unter Tel. 441330

30.06.	16.30 Uhr	Gottesdienst
07.07.	16.30 Uhr	Gottesdienst
14.07.	16.30 Uhr	Gottesdienst
21.07.	16.30 Uhr	Gottesdienst

Katholische Kirchengemeinde

Mühlenstraße 19
Gottesdienste Viereck
29.06. 17.00 Uhr
06.07. 17.00 Uhr
13.07. 17.00 Uhr
20.07. 17.00 Uhr
27.07. 17.00 Uhr

Gottesdienste Strasburg
30.06. 09.00 Uhr
07.07. 09.00 Uhr
14.07. 09.00 Uhr
21.07. 09.00 Uhr
28.07. 09.00 Uhr

Gottesdienste Pasewalk
30.06. 10.30 Uhr
07.07. 10.30 Uhr
14.07. 10.30 Uhr

21.07. 10.30 Uhr
28.07. 10.30 Uhr

Wochentags-Gottesdienste:
dienstags, 09.00 Uhr in Strasburg
donnerstags, 09.00 Uhr in Viereck
freitags, 09.00 Uhr in Pasewalk

Neuapostolische Kirche

Gartenstraße Am Turm „Kiek in de Mark“ Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr in der Neuapostolischen Kirche in der Gartenstraße (Am „Kiek in de Mark“)

Evangelische Freikirche

Christliches Glaubenszentrum
Pasewalk
Grabenstraße 38

Gottesdienste:
sonntags 09.30 Uhr
mittwochs 19.00 Uhr

Caritas Pasewalk

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung:
Mühlenstraße 19, Tel.: 204462
Tagesstätte für alkoholkranke Menschen:
Karl-Marx-Straße 10, Tel.: 210222
Holzhof der Caritas:
Kirchenförsterei 4, Tel.: 216358
Beschäftigungsprojekte:
Bahnhofstraße 29, Tel.: 436703

Schwangerschaftsberatungsstelle

DRK Pasewalk
Oskar-Picht-Str. 1, Tel.: 433066

Öffnungszeiten:
Montag: 9.00–12.00 Uhr
Dienstag: 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
Weitere Zeiten nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Zentrum

DRK
Oskar-Picht-Straße 61
Tel.:03973-43 84 204
E-mail: kind@uecker-randow.drk.de

dienstags, 10.00–11.30 Uhr Krabbelgruppe und Elternfrühstück (An- bzw. Abmeldung erwünscht)

04.07.
nachmittags Spielplatzerkundung
08.07.
nach Absprache Kreativzeit: malen mit Fingermalfarbe
11.07. 10.00 Uhr Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen (An- bzw. Abmeldung erwünscht)
15.07. 09.00 Uhr Bauolympiade
18.07.
nach Absprache Haffbesuch (Strandzeit)
22.07. 09.30 Uhr Elterncafé (gemeinsames backen)
25.07. 09.30 Uhr Besuch des Streichelzoos

Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt

DRK • Oskar-Picht-Str. 1
Tel.: 2049975 o. 0170 8786848

Öffnungszeiten:
Di., Mi. und Fr.: 9.00–12.00 Uhr
Weitere Termine nach telefonischer Absprache auch in der häuslichen Umgebung.

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Feldstr. 5, 17373 Ueckermünde
Tel.: 039771 229920

Öffnungszeiten:
montags: 10.00–12.00 Uhr
dienstags: 09.00–16.00 Uhr
donnerstags: 08.00–16.00 Uhr
Weitere Zeiten nach Vereinbarung.

Pflegestützpunkt Pasewalk

An der Kürassierkaserne 9
Tel.: 255 502 Pflegeberater/in
Tel.: 255 503 Sozialberater/in

Erreichbarkeit:
dienstags: 08.00–12.00 Uhr und 13.30–18.00 Uhr
donnerstags: 08.00–12.00 Uhr und 13.30–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Umfassende, kostenlose und unabhängige Beratung zu Fragen bei der Auswahl und Inanspruchnahme bundes- und landesrechtlich vorgesehener Sozialleistungen und sonstigen Hilfen.

Schiedsstelle Pasewalk

Stadt Pasewalk
Haußmannstraße 85 • 17309 Pasewalk

Herr Franco Gurske, Frau Sybille Krause E-Mail: francogurske@web.de oder schriftlich an o. g. Adresse Die Post wird ungeöffnet an die Schiedspersonen weitergeleitet. Die jeweilige Schiedsperson setzt sich mit Ihnen in Verbindung.

Lebenshilfe

Speicherstr. 4
Tel.: 2299800

mittwochs: 16.00–17.30 Uhr PC-Treff
dienstags: 17.00–18.30 Uhr Theaterprobe

Jugendtelefon
Das kostenlose Kinder- und Jugendtelefon ist in M-V unter 0800 1110333 zu erreichen.

Handball

Pasewalker Handballverein von 1990 e. V.
Uecker-Sporthalle

Spielort: Pasewalk, Uecker-Sporthalle
Handballspielpause, Heimspiele bis einschließlich 10.–11.08.2013.
Nächster Heimspieltag in der Uecker-Sporthalle ist der 17. und 18.08.2013 mit Spielen anlässlich der 1. Kinder- und Jugendsportspiele 2013 des Landkreises Vorpommern-Greifswald, Nachwuchsmannschaften, weibliche jeweils Jugend B, Jugend C, Jugend D, Jugend E, Jugend F.

Hundesport

Verein Deutscher Schäferhunde Pasewalk e. V.
Vors. Günter Buse
Tel.: 0177/7210214

Ausbildungszeiten
mittwochs 18.00–20.00 Uhr
sonntags 09.00–12.00 Uhr
Interessenten melden sich bitte bei dem Vereinsvorsitzenden unter o. g. Nummer.

– Änderungen vorbehalten –

Nächstes Sommerkino im Lindenbad:
31. August 2013

AM RANDE – VORSTELLUNG STADTVERTRETER

Ralf Schwarz, Jahrgang 64
Kinder- u. Jugendjahre in Pasewalk
Studium: Templin und Magdeburg
Danach Armeezeit
Verheiratet, zwei Kinder
Wohnhaft in Pasewalk
Beruf: 1990 Lehrer in Pasewalk, 2003 Schulleiter Förderschule, 2012 Schulleiter Grundschule
Hobby: Engagiert sich im Pasewalker Handballverein.

Herr Schwarz warum sind Sie Stadtvertreter geworden?
Wir leben in dritter Generation in Pasewalk. Man kann nicht immer nur meckern. Ich will dabei sein, will Entscheidungen zum Wohle der Bürger mittreffen.

Was wollen Sie für Pasewalk bewirken?
Ich möchte mich in die gesamte Entwicklung der Stadt einbringen. Außerdem möchte ich dafür sorgen, dass Altbewährtes erhalten bleibt und Neues entsteht.
Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Pasewalk?
Ich wünsche mir einen „finanziellen Regen" von der Landesregierung. Dass gesetzliche Grundlagen geschaffen werden, um uns nicht „totzusparen". So wie es zurzeit ist, geht es einfach nicht. Ich wünsche mir, dass wir aus den bestehenden Bedingungen das Beste machen. Schön wäre es, das sich grundsätzlich mehr Firmen ansiedeln. Natürlich brauchen diese Firmen entsprechendes Fachpersonal und eine intakte Infrastruktur. Sonst funktioniert das nicht.

Ralf Schwarz, Foto: Ernst

Gerhild Teßmann, Jahrgang 51
Schuljahre, Lehre in Pasewalk, Handelskauffrau, dann Ökonomiestudium
Verheiratet, Kinder: zwei Mädchen
Wohnhaft in Pasewalk
Vom Lehrling zum Chef der PARO Handelshaus Papier, Bürobedarf, Tapeten GmbH
Hobby: wenn es die Zeit zulässt nordic Walking

Frau Teßmann warum sind Sie Stadtvertreter geworden?
Ich bin Pasewalkerin und möchte, dass sich die Stadt entwickelt. Ich habe mich oft über das Stadtparlament geärgert, weil keine Entwicklung zu sehen war. Damals gab es gerade große Diskussionen zum Tema Schulen (Pavillon – Oststadtschule). Unter den Eltern fand ich Gleichgesinnte. Sie wollten etwas bewegen. Wir gründeten die WIP und erzielten bei den damals gerade anstehenden Kommunalwahlen einen durchschlagenden Erfolg. Mit der WIP traten viele in Erscheinung, die bisher weniger am politischen Geschehen mitwirkten.
Was wollen Sie für Pasewalk bewirken?
Ich möchte, dass sich die Stadt weiterentwickelt. Viel wurde schon geschaffen, wie der Neue Markt und die Marktstraße mit ihren Pflanzungen. Das ist ganz toll gelungen. Trotzdem gibt es noch eine Menge zu tun. Ich wünsche mir, dass wir uns mehr auf unsere parlamentarische Arbeit konzentrieren, dass alle Fraktionen gemeinsam die Ziele verwirklichen und dass wir die Bürger mehr mit einbeziehen.
Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Pasewalk?
Ich wünsche mir, dass in Pasewalk mehr Gewerbe angesiedelt wird und dass die Finanzpolitik insgesamt in eine andere Richtung geht. Schön wäre es, wenn die Vereine, die sport- und kulturellen Einrichtungen mehr in Erscheinung treten, ganz speziell auch für die Senioren, denn wir sind Seniorenfreundliche Stadt. Natürlich weiß ich auch, dass es schwierig ist. Es ist darum wichtig, dass alle gemeinsam an der Verwirklichung der Ziele arbeiten.

Gerhild Teßmann, Foto: Ernst

„NDR-Party" im Rahmen der 22. Leistungsschau
07. September 2013 | 19 - 24 Uhr

Marlow sucht ein Zuhause

(PN/PM). Der Collie-Mischlingsrüde wurde im Mai 2003 geboren. Er hat eine Schulterhöhe von ca. 57 cm. Der schöne Rüde wurde aus einer Hofhaltung abgegeben. Marlow ist sehr wachsam und meldet „Neues“ an. Anfangs fremdelt er ein wenig, taut aber mittlerweile schnell auf. Eigentlich ist er eine sensible, sehr gelehrige und etwas unsichere Collie-Seele. So braucht er viel Kontakt zu seinen Leuten, gute Lenkung und geistige Aufgaben. Marlow versteht sich mit Hündinnen, ist stubenrein, kennt die Grundkommandos und geht gut an der Leine. Über Spaziergänge und das Ballspiel kann man guten Kontakt zu ihm aufbauen - er spielt sehr kooperativ und präzise zu! Im Tierheim ist Marlow einfach unterfordert. Für ihn wäre ein hundeerfahrenes Zuhause mit in der Wohnung oder im Haus schön. Kinder sollten bereits jugendlich und hundeverständig sein. Fragen beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefonnummer 039606 20597. • www.gnadenhof.de
Öffnungszeiten täglich 11.00–16.00 Uhr, Dienstag 11.00–13.30 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, BLZ 150 502 00, Konto 30 60 511 275

Marlow, Foto: Gnadenhof

VEREINE

Judokas erfolgreich bei Kreissportspielen

(PN/PM). Bei den 1. Kreissportspielen des Großkreises Vorpommern-Greifswald in Ueckermünde nahmen ca. 150 Judokas aus 13 Vereinen teil. Mit einer Bilanz von 8 Gold-, 3 Silber- und 5 Bronzemedaillen sowie zwei fünften Plätzen zeigten die Kämpfer vom Pasewalker Judosportverein, dass sie zu den Besten des Landkreises gehören. Kreismeister wurden in der U 9 Niklas Wilß und Bilal Saitov, in der U 11 Vincent Vorreyer und Tim Zech, in der U 13 Felix Mönke und in der U 15 Max Gärtner, Erik Mewes und Ibrahim Saitov. Silber gewannen Florian Ladisch (U 11), Daniel Freuer und Julian Laskewitz (beide U 15). Die Bronzemedaille erkämpften Jasmin Kretzschmar, Flavio Prösch, Pascal Lehmann und Jannik Wilß in der U 11 sowie Julius Bluhm in der U 13. Julian Szabo und Justus Vorreyer belegten am Ende den fünften Platz. Anmeldungen zum Judosport, zur sportlichen Früherziehung in Pasewalk und Strasburg nimmt der Verein täglich in der Judohalle, Am Sportplatz 01 oder unter 03973/432316 entgegen. Informationen auch unter www.pasewalker-judoverein.de

Foto: Judosportverein

Pfingsten und Pferdesport gehören zusammen

(PN/EE). Pfingsten und Pferdesport gehören in Pasewalk seit je her zusammen. Dann zieht es Pferdesportbegeisterte aus Nah und Fern in die kleine Stadt an der Uecker. „Die Gegebenheiten sind einfach genial“, schwärmen die Reiter. Schon am Sonnabend starteten Reiterpferdpaare aus ganz Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig Holstein, Berlin-Brandenburg und unserem Nachbarland Polen in Springprüfungen der Klasse E bis S. Auch an die jüngsten Pferdesportler wurde mit Reiterwettbewerben gedacht. Über 800 Startmeldungen erreichten das Turnierbüro in den verschiedenen Disziplinen. Außerdem fand im Rahmen des Pfingstturnieres ein „Voltitag“ statt. „Eine gute Gelegenheit Turniererfahrungen zu sammeln“, meint Voltigierlehrerin Dagmar Sargert. Drei Gruppen in den verschiedenen Altersgruppen zeigten, was sie können. Die Turnerinnen vom Pasewalker Pferdesportverein starteten mit ihrem Pferd Amicelli in der Kategorie Nachwuchs. Sie freuten sich mit ihrer Voltigierlehrerin, Liane Keller, über 4,795 Punkte. Dagmar Sagert kam mit Pferd Philipp und den Minnis, den jüngsten Turnerinnen des SV Brohmer Berge. Sie erreichten eine Punktzahl von 4,954. Die „erfahrensten“ Sportlerinnen kamen aus Groß Quassow. Sie erreichten mit ihrer Voltigierlehrerin Kerstin Ross 5,89 Punkte in der Gruppe E1. Während die Voltigierer ihr Bestes gaben, steigerten sich die Anforderungen auf dem großen Springplatz von Prüfung zu Prüfung. Zu den Ersten, die in diesem Turnier eine goldenen Schleife mit nach Hause nahmen, gehörten Martin Kühl in der Springprüfung der Klasse A (0/46,53) und Olaf Jürgens in der Punktesprinprüfung der Klasse L über 1.000 Ranglistenpunkten (RLP) (44/40,80), beide vom RSV Polzow. Er ging nicht nur mit drei Pferden in dieser Prüfung an den Start, er platzierte sich auch mit allen Dreien. „Der Sport hält mich jung“, erklärt freudestrahlend Norbert Giese vom Booker SV 62, er holte sich mit Piroschka in der Punktespringprüfung der Klasse L bis 500 RLP den Sieg. Giese, Jahrgang 55, gehört zu den „altgedienten“ Springreitern der Region, von denen nicht mehr so viele aktiv im Turniergeschehen mitmischen. Jedenfalls freut er sich schon auf die nächsten Prüfungen des Wochenendes. Freitag, Sonnabend und Sonntag, drei Tage Pferdesport vom Feinsten liegen hinter den Pferdesportlern und ihren Gästen beim 54. Pasewalker Pfingstturnier. Doch nicht nur das, der Verein begeht in diesem Jahr ein Jubiläum. „60 Jahre organisierter Pferdesport in der ehemaligen Garnisons- und Kreisstadt Pasewalk kennzeichnen den Weg der Pasewalker Pferdesportler“, berichtet rückschauend Wolfgang Draack, Ehrenmitglied im Verein, in seinem Willkommensgruß an die Sportler und Gäste des Pfingstturnieres. Reiterinnen, Reiter und Gespannfahrer aus den verschiedenen Bundesländern und Polen trafen sich zum fairen Wettkampf. Sie traten in 27 Prüfungen, wobei einige wegen der großen Beteiligung in zwei Abteilungen geritten werden mussten, an. Nicht selten entschied der letzte Starter über Sieg und Platzierung. Einer, dem das gelang, war Steffen Lubahn, PSV Schmarsow -Ausbau, in der ersten Abteilung der Zwei-Phasenspringprüfung der Klasse M*. 0 Fehler in 36.02 Sekunden brachten ihm den Sieg. Ohne Zweifel gehörte auch die Qualifikation zum Junior-Future-Cup, eine Springprüfung der Klasse S*, zu den Höhepunkten der Tage. An den Start gingen 16 Reiterpferdpaare. Unter ihnen Philipp Makowei, RFV Gadebusch, der vergangenes Wochenende im Hamburger Derby startete. Er brachte drei Pferde an den Start. Mit allen drei legte er einen 0 Fehler Ritt vor. Trotzdem reichte das nur für den vierten Platz. Den Sieg (0/54,28) und den dritten Platz musste er letztlich aber Max-Hilmar Borchert, RV Stechlin-Menz überlassen. Das führende Team ergänzte Paul Wiktor (RV Alter Landsitz Sommerstorf)

Martin Kühl sen. erhielt für seine engagierte Arbeit im Pasewalker Pferdsportverein und die Organisierung der hochkarätigen Pfingstturniere, vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für Reiten, Fahren und Voltigieren die silberne Ehrennadel des Verbandes.

Der Pasewalker Alexander Bredlow, für den Rothenburger Pferdesportverein startend, gehört zu den Lokalmatadoren, die zu den Siegerehrungen einritten.

mit Guarantee (0/57.18), das bedeutete den zweiten Platz . Alle drei platzierten sich mit je zwei Pferden. Abwechslung brachte das Hindernisfahren der Zweispänner der Klasse A und das Glückshindernisfahren für die Zuschauer. Atemberaubend jagten die Gespanne über den Parcoursplatz. Fast schon mit akrobatischen Elementen. Wen wundert es da, dass die Ergebnisse äußerst knapp waren. Das Team Volkmar Hahn legte im Hindernisfahren eine Zeit von 88,98 Sekunden und 0 Fehler vor. Das zu toppen versuchten alle anderen Starter. Schnell waren sie, aber den Sieg nahm in dieser Prüfung Hahn mit nach Hause. Ähnlich gestaltete sich das Glückshindernisfahren. Hier siegte Georg Lemke (RFV am Mühlenweg Krien) mit 21 Punkten in 95.81 Sekunden. Doch nicht nur an die erfahrenen Reiterinnen und Reiter wurde gedacht, auch die Reitanfänger erhielten ihre Chance im Führzügelwettbewerb. Die sechsjährige Luisa Kaminski vom Reitverein Bismark-Tanger erwies sich als diejenige, die die Anforderungen am Besten in die Tat umsetzte. Die goldene Schleife war ihre „Trophäe“. Über den Sonderpreis, einem kleinen Pokal, konnte sich die vierjährige Amelie Kutsch, die jüngste Teilnehmerin (Torgelow RSV Pegasus), freuen. Viele, sehr viele hervorragende Leistungen bot das Wochenende den vielen Besuchern und Pferdesport begeisterte Fans. Unmöglich alle aufzuführen. Einige Höhepunkte, wenn man nur an die Flutlicht-Barrierespringprüfung der Klasse S* denkt. Hier gingen vier Reiter in die letzte Entscheidungsrunde. Den Sieg nahm schließlich der Vorjahressieger Andre Plath (RFSV Insel Poel) mit Chacco mit nach Hause.“ Es war eine tolle Stimmung. Die Zuschauer klatschten Beifall, was es schon lange nicht gab“, schwärmen Zuschauer und Aktive. Dann die Qualifikation zum Bundeschampionat, eine Springpferdeprüfung der Klasse M** für fünfjährige Pferde. Hier erwies sich Denise Svensson, (RV Neu-Benthen für Reiten u. Fahren) mit Cobolt und einer Wertnote von 8.40, als Beste. Fast zum Ende des Turnierwochenendes gab es noch eine besondere Überraschung. Martin Kühl sen. erhielt für seine engagierte Arbeit im Pasewalker Pferdsportverein und die Organisation der hochkarätigen Pfingstturniere, vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für Reiten, Fahren und Voltigieren die silberne Ehrennadel des Verbandes. Überrascht von dieser Ehre, fand er trotzdem noch Zeit, sich bei allen Sponsoren, Helfern, Zuschauern und Mitgliedern des Vereins zu bedanken. Nur gemeinsam können so hochkarätige Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden.

Doch nicht nur an die erfahrenen Reiterinnen und Reiter wurde gedacht, auch die Reitanfänger erhielten ihre Chance im Führzügelwettbewerb. Luisa Tänzer vom Pasewalker Pferdesportverein holte sich den 3. Platz. Fotos: Ernst

Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Pasewalk sponsert Stolperstein

(PN/GB). Am Mittwoch, den 29.05.2013 führte der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Pasewalk seine zweite Sitzung in diesem Jahr durch.

Die Beiratsmitglieder verständigten sich zu einer Stadtbegehung mit Vertretern des Beirates und der Stadtverwaltung aus den Bereichen Ordnung und Sicherheit, sowie Bau. Mit der Begehung wollen die Vertreter des Senioren- und Behindertenbeirates auf bauliche Mängel und Schwierigkeiten auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt hinweisen. Auch die Vorbereitung der traditionellen Seniorenstadtrundfahrten war ein Beratungsthema.

Dazu gab es viele Anregungen und Ideen von den Beiratsmitgliedern, die nachfolgend in den einzelnen Vereinen und Gruppen in Vorbereitung auf die Fahrten diskutiert werden. Dabei wurde natürlich auch an die musikalische Umrahmung gedacht. Die Fahrten werden Ende September und Anfang Oktober unter der Leitung des Bürgermeisters der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach stattfinden.

In den 3 Arbeitsgruppen für die Bereiche Bildung der Senioren, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden personelle Veränderungen vollzogen. Die einzelnen Vorsitzenden und Mitglieder der Arbeitsgruppen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Pasewalk.

Der Höhepunkt im Sitzungsverlauf war die Übergabe eines Schecks vom Senioren- und Behindertenbeirat in Höhe von 120,00 € an Dr. Egon Krüger, für die weitere Verlegung von einem Stolperstein in der Stadt Pasewalk zum Gedenken an die jüdischen Opfer im zweiten Weltkrieg. In den dankenden Worten von Dr. Egon Krüger an den Beirat und an den Bürgermeister der Stadt Pasewalk wurde als nächster Termin für die Verlegung der Stolpersteine der 10. August 2013 benannt.

Ermutigung und Stärkung für kranke und behinderte Menschen ...

(PN/EE). Auf Einladung der „Brückenbauer“ ist Elisabeth Kunze nach Pasewalk in die St. Marienkirche gekommen. Sie will von ihrer Arbeit berichten. Seit 19 Jahren gehört sie zu den Frauen und Männern, die sich in der UKRAINE-Hilfe engagieren. Auch der hiesige Verein unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit der Lobetaler. „Eigentlich denkt man, dass die Ukraine ein wohlhabendes Land ist, aber dem ist bei weitem nicht so. Armut gerade bei Alten, Kindern und Kranken begegnet einem auf allen Wegen“, weiß die Lobetalerin aus vielen Besuchen in dem Land. Hilfe wird darum auf allen Gebieten benötigt. Auch die Pasewalker sind emsig dabei, Kleider- und Sachspenden für die Hilfebedürftigen zu spendieren. Jeden ersten Freitag im Monat werden Bananenkartons in St. Marien gepackt. Sie erwiesen sich als die beste Größe beim Verstauen der Kartons auf dem Truck. Der wurde dem Lobetaler Verein der Anstaltskirchengemeinde, dessen Träger der Verein „cura hominum e. V.“ ist, kostenlos zur Verfühgung gestellt. „Hinein kommt alles, was in unserem Kleiderschrank oder Haushalt überflüssig ist, aber dort zum Leben benötigt wird“, berichtet Elisabeth Kunze. Natürlich wird der Karton fein säuberlich gekennzeichnet. Die 1 steht zum Beispiel für Kleidung. Weitere Kennzeichnungen geben Aufschluss ob der Inhalt für Frauen, Männer oder Kinder sei. Für Schule, Gardinen, Tisch- oder Bettwäsche, sowie viele weitere Gegenstände gibt es weitere Nummern.

Elisabeth Kunze, Foto: Ernst

„Nötig ist das für die Zollerklärung“, weiß die Helferin aus Lobetal bei Bernau. In Lobetal treffen alle gesammelten Hilfsgüter, meist aus Kirchengemeinden, zusammen. Viele Hilfsgüter gingen in den vergangenen Monaten an Krankenhäuser oder Hospize. Betten, Nachtschränke, OP-Tische, Rollstühle, Rollatoren, Wäsche, eben alles was in einem Krankenhaus benötigt wird. „Denn Mobilar das vom Rost befallen ist, ist keine Seltenheit in dortigen Einrichtungen in der Ukraine“, berichtet die Helferin. Unterstrichen wurden die Berichte aus der Ukraine durch viele eindrucksvolle Fotos. Die dortigen Partner des Vereins übernehmen die Verteilung der humanitären Hilfsgüter. „Doch bis es damit soweit ist, sind manchmal große Schwierigkeiten zu überwinden“, weiß Elisabeth Kunze, die allen Besuchern und Spendern ein herzliches Dankeschön sagte.

Ein Beamer wirft ein Foto mit einem Kind, das eine große Geschenktüte in den Händen hält und auf der Ladefläche eines Trucks steht, auf die Leinwand. Der Slogen „Erfreuen-Stärken-Ermutigen“ ergänzt die Aussage. „Das war kurz vor Weihnachten“, sagt Elisabeth Kunze.
Sie gehört zu den Frauen und Männern die sich seit 19 Jahren in der UKRAINE Hilfe engagieren.

Frühjahrsprüfung beim Verein Deutscher Schäferhunde Pasewalk e. V. wurde ein großer Erfolg

(PN/EE). Die große Frühjahrsprüfung liegt hinter den Mitgliedern des Vereins Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Pasewalk. Jetzt zeigten sich die Früchte der Arbeit der vergangenen Wochen und Monate. Aus Potsdam angereist, Richter Andreas Ebel. Er nahm die Leistungen der Hunde genau unter die „Lupe“. Ihm zur Seite standen die Helfer Andy Stade und Christian Leclair. Auf dem Programm standen Wertungen für die Begleithunde, Fährten-, Unterordnung und Schutzhundeprüfungen. „14 Hunde sind angemeldet, so viele Teilnehmer hatten wir schon lange nicht mehr“, meint Günter Buse, Vorsitzender des Vereins. „Zwei Jahre brauchten wir mindestens, um einen Hund auf die Begleithundeprüfung vorzubereiten“, berichtet Roland Focke vom Verein. Er selbst ist ein erfahrener Ausbilder und nimmt mit seinen Hündinnen an landesweiten Ausscheiden

Bevor es an die Prüfungen geht, werden die Chips beziehungsweise die tätowierten Nummern der Hunde überprüft. Foto: Ernst

teil. Dabei auch die Nachwuchshundeführer des Vereins, Nancy Behling und Kai Mahnke. Sie machten an diesem Tag den Hundeführerschein. Unter den teilnehmenden Hunden befanden sich Schäferhunde, Weimeraner, Rottweiler und Riesenschnautzer. Nach der Identifikation und Unbefangenheitsprüfung der Hunde ging es hinaus ins Fährtengelände nach Polzow. Die „leichteste“ Strecke für die Schnüffelnasen waren 300 Schritte, die schwerste 1.800 Schritte lang. Je nach Ausbildungsstand absolvierten die teilnehmenden Hunde die Strecken. Nicht alle der Vierbeiner arbeiteten die komplette Prüfungsordnung durch. Möglich waren auch Teilprüfungen. Eine, die sicher nicht ganz einfach war, ist die 20 Kilometer Ausdauerprüfung am Fahrrad. Zwei Punkte entschieden letztlich über den Sieg. Mit einer Gesamtpunktzahl von 272 ging der Sieg an Roland Focke aus Pasewalk mit Berta vom Spektefeld. Er startete nach der Internationalen Prüfungsordnung 1 (IPO 1). Mit 270 Punkten sicherte sich Holger Grube-Einwald (nach IPO 3) mit Prada vom Andi den zweiten Platz. Enrico Gold kam mit Cilly von der Feldsteinhöhle und 233 Punkten auf den dritten Platz (nach IPO 2). In der Fährtenhundeprüfung II belegte Günter Buse mit Rica vom Ratsberg mit 92 Punkten den ersten Platz. „Es war eine sehr faire Veranstaltung“, lobt Günter Buse. „Jetzt heißt es, die Fehler zu korrigieren und das Können der Hunde zu vertiefen und weiter zu führen“, ergänzt er. Danken möchte Buse dem Landwirtschaftsbetrieb Jürgens für die Bereitstellung des Fährtengeländes und den fleißigen Helfern.

Sicher zur Schule – Ein Tag mit der Verkehrswacht UER

(PN/EE). Verkehrserziehung kann nicht nur in der Theorie stattfinden. Sie muss in der Praxis geübt werden. Nur noch wenige Wochen, dann wechseln die jetzigen Vorschulkinder in die Schule. Doch kennen sie ihren Schulweg schon? Wissen sie, wie sie sich auf ihm verhalten müssen? Und dann die Verkehrszeichen, was bedeuten sie? Schon seit einigen Jahren arbeiteten die Helfer der Verkehrswacht UER eng mit der Kindertagesstätte „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“ in Pasewalk zusammen. „Wir wollen, dass die Kinder sicher zur Schule kommen. Darum nutzen wir die Möglichkeiten zur engen Zusammenarbeit“, berichten die Helfer. Vorschulkinder können den Verkehr noch nicht ausreichend wahrnehmen. Ihnen fällt es schwer, ihre Aufmerksamkeit gleichzeitig auf verschiedene Dinge zu richten. Mehrere Sachverhalte können sie noch nicht in eine logische Beziehung zueinander bringen. Außerdem können sie noch nicht ausreichend vorausschauend denken. Die Entwicklung dieser und anderer Fertigkeiten geht bis in die vierte Klasse. Um die Fähigkeiten der Kinder zu festigen, ging es mit den Helfern der Verkehrswacht durch die Pasewalker Oststadt. Verkehrszeichen, Ampeln und die Straßenüberquerung wurden genau erläutert und geübt. Auch der sichere Sitz des Fahrradhelms stand auf dem Programm. Abgerundet wurden die Tage durch das Rote Kreuz. Geübt wurde das Verhalten im Notfall. Kindgerecht erlernten die Mädchen und Jungen die stabile Seitenlage und das Verhalten beim Wählen der Notrufnummern. Doch Verkehrserziehung kann nicht nur im Kindergarten stattfinden. Es ist ein Beitrag, um die Familien zu unterstützen und so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern zu stärken, denn schon Kindergartenkinder nehmen als Fußgänger, mit dem Roller oder als Mitfahrer im Pkw am Verkehr teil, wenn auch in Begleitung eines Erwachsenen.

Foto: Ernst

Ferienspiele des ALT Pasewalk

Scheringer Straße 06, An der Festwiese 24, vom 1. bis 5. Juli 2013

01.07.2013	Montag	
	09.00 Uhr	Eröffnung, Begrüßung, Frühstück, Kennenlernen
	12.00 Uhr	Mittagstisch
	13.00 Uhr	„Wie sicher bin ich auf der Straße?“ • Die Kreisverkehrswacht gibt Rat und Hinweise
	15.00 Uhr	Vesperbrot
02.07.2013	Dienstag	
	09.00 Uhr	Frühstück
	bis ca. 15.30 Uhr	Ein Tag mit den Pasewalker Stadtwerken in den Tierpark nach Ueckermünde. Die Landtagsabgeordnete Frau Beate Schlupp begleitet uns.

03.07.2013	Mittwoch	
	09.00 Uhr	Frühstück
	bis ca. 15.30 Uhr	Die Strasburger Schützengilde lädt ein zum Sportfest auf ihrem Schützenplatz mit Grillparty und sehr viel Spaß.
04.07.2013	Donnerstag	
	09.00 Uhr	Frühstück
		Wir besuchen den Erlebniskleintierpark und füttern die Tiere.
	10.30 Uhr	Es wird ein Spaziergang durch unsere Stadt gemacht mit dem Erkunden des neu übergebenen „Neuen Marktes“, weiter an der Ringmauer zum Storchennest auf dem Turm „Kiek in de Mark“ und weitere Sehenswürdigkeiten. (Eis essen)
05.07.2013	Freitag	
	ab 09.00 Uhr	Große Abschluss-Sport-Fete mit Lagerfeuer und Knüppelkuchen, Pizza backen, Siegerehrung mit der 1. Vizepräsidentin des Landtages Frau Beate Schlupp

VEREINE STELLEN SICH VOR

Der Brückenbauer e. V., ein Verein für Menschen mit Behinderungen

(PN/RW). Der Brückenbauer e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung und Durchführung der offenen Arbeit für Menschen mit Behinderungen, im Land- und Kirchenkreis, unter dem Dach der ev. Kirche.

Dank vieler Menschen, die uns auf die unterschiedlichste Art und Weise unterstützen, gibt es unseren Verein nun schon seit 8 Jahren, die Arbeit selbst allerdings schon über 20 Jahre.

Wir sind sehr dankbar für die Förderung durch das Land M/V, das Diakonische Werk, den Landkreis, den Kirchenkreis, die Stadt Pasewalk und die Kirchengemeinde. Ohne Sie, liebe Spender wäre es uns nicht möglich, die nötigen Eigenmittel aufzubringen. Ganz herzlichen Dank!

Wir erheben keine Mitgliedsbeiträge. Aber wir freuen uns, wenn uns viele Menschen unterstützen, ob finanziell, oder durch ehrenamtliche Mitarbeit. Es ist keine Voraussetzung, bei uns Mitglied zu sein, um unsere Angebote nutzen zu können. Wir sind offen für alle Menschen, unabhängig von ihrer Konfession und ihrem Alter.

Fotos: Verein

Die Pfeiler unserer Arbeit sind:

1. Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, auch Hausbesuche
   Sprechzeit: dienstags von 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
   Aber auch zu jeder anderen Zeit kann telefonisch ein Termin vereinbart werden.
2. Gruppenveranstaltungen für und mit Menschen mit Körperbehinderungen, mit geistiger Behinderung, mit Sinneseinschränkungen, mit Mehrfachbehinderungen und deren Angehörige zum

kreativen Montag in der St. Marienkirche (Termine im Stadtanzeiger) laden wir Sie auch herzlich ein (tel. Anmeldung wäre wünschenswert, zwecks Materialplanung).
Bei Bedarf holen wir unsere TN mit Hilfe verschiedenster Fahrdienste, auch Rollstuhlfahrer aus der Häuslichkeit ab.

3. mehrtägige Freizeiten und
4. Ukrainehilfe
   Immer den 1. Freitag im Monat, in St. Marien von 10–16 Uhr wird von Menschen mit körperlichen Behinderungen und ehrenamtlichen Helfern die Annahme der Sach- und Geldspenden gewährleistet.
5. Tierbesuchsdienst
   Der Besuch erfolgt in Senioreneinrichtungen, Pflegeeinrichtungen Tagesstätte, sowie auch bei schwerstbehinderten Menschen in der Häuslichkeit.
6. Mobiler sozialer Hilfs- und Besuchsdienst
   Ehrenamtliche Helfer gehen in die Häuslichkeit, um Freude zu bringen, durch miteinander spazieren gehen, singen, malen, zuhören, erzählen, begleiten – keine Pflege!
7. Reittherapie
   Organisation, Transport, Begleitung und Hilfestellung während der Therapie durch eine ausgebildete Reittherapeutin für Menschen mit Handicap (in Louisenhof).
8. Einsatzstelle für FSJ
9. Ehrenamtliche Arbeit
   Schulungen ehrenamtlicher Mitarbeiter

Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und auch den fleißigen Helfern der Caritas wären unsere Angebote nicht leistbar.
Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Wenn auch Sie Brücken von Mensch zu Mensch bauen und uns näher kennen lernen möchten, unsere Angebote nutzen oder ehrenamtlich mitarbeiten möchten, so lade ich Sie gern zu einem persönlichen Gespräch ein.

Telefonische Terminvereinbarung unter 03973/225063 möglich.
Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, bekommen Sie natürlich eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Unsere Bankverbindung lautet:
Brückenbauer e. V.
EDG Kiel
Kto: 157848
BLZ: 210 60 237

Ich freue mich auf Sie.
R. Wohlgemuth

BUNDESWEHR

Verteidigungsminister Thomas de Maizière besuchte die Soldaten der Panzergrenadierbrigade 41 -Vorpommern- im Hochwassergebiet Sachsen-Anhalt

(PN/PM). Verteidigungsminister Thomas de Maizière wurde am gestrigen Freitag gegen Mittag im Hochwassergebiet bei Lödderitz in Sachsen-Anhalt erwartet. Die dort lebenden Menschen sind vom Elbe-Hochwasser bedroht und werden derzeitig durch die Soldatinnen und Soldaten der Panzergrenadierbrigade 41 -Vorpommern- unterstützt. Nach Ankunft des Verteidigungsministers an der vor Ort aufgestellten Operationszentrale des Panzerpionierbataillons 803 gratulierte er zunächst Hauptfeldwebel Mike Peters vom Fernmeldebataillon 801 zu seinem Geburtstag. Ein vermutlich unvergesslicher Tag für den Kommandanten des Führungsfahrzeuges Brigadekommandeurs.
Im Anschluss informierte der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 41 -Vorpommern-, Brigadegeneral Andreas Marlow, den Verteidigungsminister über die aktuelle Lage vor Ort.
Insgesamt 4.500 Soldaten aus der Panzergrenadierbrigade und anderen Verbänden helfen aktuell den Menschen in den Hochwassergebieten von Sachsen-Anhalt. Weitere 1.000 Soldaten verstärken in Mecklenburg-Vorpommern die Deiche für die in den kommenden Tagen erwarteten Wasserhöchststände.
Nach Beendigung ihres Einsatzes in Afghanistan Anfang des Jahres und der am Freitag, 31. Mai, erfolgreich abgeschlossen Brigadeübung „Haffschild 1“ ist auch die Panzergrenadierbrigade 41 -Vorpommern- für die Menschen in den Hochwassergebieten vor Ort, um zu helfen.

Verteidigungsminister Thomas de Maizière (links) gratuliert Hauptfeldwebel Mike Peters (rechts) von der Panzergrenadierbrigade 41 -Vorpommern- aus Torgelow zu seinem Geburtstag im Hochwassergebiet bei Lödderitz in Sachsen-Anhalt.

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren den Jubilaren des Monates Juli 2013 zum Geburtstag und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit und viel Freude

Gemeinde Brietzig
Zum 86. Geburtstag
Frau Anni Korthals
Zum 85. Geburtstag
Herrn Werner Bahr
Zum 81. Geburtstag
Frau Hiltraud Bahr
Zum 78. Geburtstag
Herrn Günter Scheffler
Frau Inge Wesslowski
Zum 74. Geburtstag
Frau Hannelore Burr
Zum 72. Geburtstag
Frau Helga Bresin
Zum 70. Geburtstag
Frau Sigrid Pooch

Gemeinde Fahrenwalde
Zum 82. Geburtstag
Herrn Kurt Czirpka
Zum 80. Geburtstag
Frau Hannelore Martini

Gemeinde Jatznick
Zum 90. Geburtstag
Frau Erna Dünow
Zum 89. Geburtstag
Frau Lotte Drewniok
Zum 88. Geburtstag
Frau Irmgard Glöde
Zum 86. Geburtstag
Frau Ursula Kleinke
Zum 85. Geburtstag
Herrn Hans Kasemir
Zum 84. Geburtstag
Herrn Horst Haack
Frau Elisabeth Schult
Zum 83. Geburtstag
Frau Olga Leu
Zum 82. Geburtstag
Herrn Otto Böttcher
Zum 80. Geburtstag
Frau Charlotte Samuel
Herrn Martin Helm
Zum 79. Geburtstag
Herrn Erwin Kühn
Herrn Wolfgang Arndt
Zum 78. Geburtstag
Frau Asta Seelhoff
Frau Ursula Kross
Frau Ilse Kuschel
Frau Ingrid Schürheck
Zum 77. Geburtstag
Herrn Hans Steinföhr
Herrn Werner Glebke
Herrn Joachim Thiele
Herrn Kurt Bryniok
Frau Brigitte Dünow
Zum 76. Geburtstag
Herrn Horst Seelhoff
Herrn Jürgen Gottschlich
Frau Marianne Seiffert
Zum 75. Geburtstag
Herrn Hans Kaiser
Zum 74. Geburtstag
Herrn Hans-Dietrich Heß
Zum 73. Geburtstag
Herrn Hans Jahnke
Zum 72. Geburtstag
Frau Ilse Heinecke
Zum 70. Geburtstag
Frau Christa Spielmann

Gemeinde Krugsdorf
Zum 84. Geburtstag
Frau Irmgard Rüffle
Zum 79. Geburtstag
Herrn Wilhelm Bettack
Zum 78. Geburtstag
Herrn Willi Müller
Zum 73. Geburtstag
Frau Irmtraud Throner
Zum 72. Geburtstag
Frau Rosemarie Uhlig
Herrn Dietmar Seidemann
Frau Edith Tammert
Zum 71. Geburtstag
Frau Elfi Müller

Gemeinde Nieden
Zum 90. Geburtstag
Frau Irmgard Petri
Zum 83. Geburtstag
Frau Gertrud Lüder
Zum 70. Geburtstag
Herrn Bernd Holzkamm

Gemeinde Papendorf
Zum 82. Geburtstag
Herrn Joachim Plötz
Zum 73. Geburtstag
Herrn Manfred Eckert

Gemeinde Polzow
Zum 82. Geburtstag
Herrn Arno Giese
Zum 77. Geburtstag
Herrn Wilfried Neels

Gemeinde Groß Luckow
Zum 81. Geburtstag
Herrn Ernst Nordhaus
Zum 78. Geburtstag
Herrn Hans Möhrke
Zum 72. Geburtstag
Herrn Dietrich Hamann

Gemeinde Rollwitz
Zum 84. Geburtstag
Frau Annemarie Schliecker
Zum 79. Geburtstag
Frau Hildegard Dewald
Zum 76. Geburtstag
Frau Helga Reuhs
Zum 74. Geburtstag
Frau Hannelore Epperlein
Zum 71. Geburtstag
Frau Annelies Schulze
Zum 70. Geburtstag
Herrn Fridolf Wöllner
Herrn Eckhard Schulz

Gemeinde Schönwalde
Zum 83. Geburtstag
Frau Irene Kelm
Herrn Gerhard Manske
Zum 78. Geburtstag
Herrn Heinz Runow
Zum 73. Geburtstag
Herrn Siegfried Kohl
Zum 71. Geburtstag
Herrn Siegfried Mücke
Zum 70. Geburtstag
Herrn Klaus Goerke

Gemeinde Viereck
Zum 78. Geburtstag
Frau Auguste Feige
Frau Magdalena Berkholz
Herrn Werner Kühn
Zum 77 Geburtstag
Herrn Horst Otte
Frau Gertrud Truszkowski
Zum 75. Geburtstag
Herrn Paul Langwald
Frau Doris Fiedler
Zum 74. Geburtstag
Herrn Konrad Quandt
Frau Brunhilde Hennig
Zum 73. Geburtstag
Frau Elfriede Linse
Zum 72. Geburtstag
Herrn Werner Stuth
Zum 71. Geburtstag
Frau Barbara Heinze
Zum 70. Geburtstag
Herrn Dieter Petri
Frau Hannelore Fütterer
Frau Annegret Rakow

Gemeinde Zerrenthin
Zum 74. Geburtstag
Herrn Manfred Knop
Zum 73. Geburtstag
Herrn Herbert Planer

Aufgrund des § 36 Meldegesetz M-V vom 12.10.1992 möchten wir darauf hinweisen, dass Bürger, die mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, Widerspruch im Meldeamt des Amtes Uecker-Randow-Tal einlegen müssen.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

– Öffentliche Bekanntmachungen Anfang –

Hauptsatzung der Gemeinde Rollwitz

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.11.2011 (GVOBl.M-V S.777) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Rollwitz vom 26.03.2013 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde nachfolgende Hauptsatzung erlassen:

§ 1 Name/Wappen/Flagge/Dienstsiegel

(1) Die Gemeinde Rollwitz führt ein Dienstsiegel.
(2) Das Dienstsiegel zeigt das Wappenbild des Landesteils Vorpommern, den pommerschen Greif mit der Umschrift „GEMEINDE ROLLWITZ – LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD“.
(3) Die Verwendung des Dienstsiegels durch Dritte bedarf der Genehmigung des Bürgermeisters.

§ 2 Rechte der Einwohner

(1) Der Bürgermeister kann aufgrund von wichtigen Vorhaben oder Vorkommnissen eine Versammlung der Einwohner der Gemeinde einberufen.
(2) Anregungen und Vorschläge der Einwohnerversammlung in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die in der Gemeindevertretersitzung behandelt werden müssen, sollen dieser in einer angemessenen Frist zur Beratung vorgelegt werden.
(3) Die Einwohner erhalten die Möglichkeit, in einer Fragestunde vor Beginn des öffentlichen Teils der Gemeindevertretersitzung Fragen an alle Mitglieder der Gemeindevertretung sowie den Bürgermeister zu stellen. Vorschläge oder Anregungen dürfen sich dabei nicht auf Beratungsgegenstände der nachfolgenden Sitzung der Gemeindevertretung beziehen. Für die Fragestunde ist eine Zeit von bis zu 30 Minuten vorzusehen.
(4) Der Bürgermeister ist verpflichtet, im öffentlichen Teil der Sitzung der Gemeindevertretung über wichtige Gemeindeangelegenheiten zu berichten.

§ 3 Gemeindevertretung

(1) Die Gemeindevertretersitzungen sind öffentlich.
(2) Die Öffentlichkeit ist grundsätzlich in folgenden Fällen ausgeschlossen:
   a) einzelne Personalangelegenheiten außer Wahlen
   b) Steuer- und Abgabenangelegenheiten Einzelner
   c) Grundstücksgeschäfte
   d) Vergabe von Aufträgen
(3) Sofern keine überwiegenden Belange des öffentlichen Wohls oder berechtigte Interessen einzelner betroffen sind, sind auch die Angelegenheiten der Ziffern 1–4 in öffentlicher Sitzung zu behandeln.
(4) Anfragen von Gemeindevertretern sollen spätestens fünf Arbeitstage vor der Sitzung beim Bürgermeister eingereicht werden.
(5) Mündliche Anfragen während der Gemeindevertretersitzung sollen, sofern sie nicht in der Sitzung selbst beantwortet werden, spätestens innerhalb von vierzehn Tagen schriftlich beantwortet werden.

§ 4 Ortsteilvertretung/Ortsvorsteher

(1) Das Gebiet der Gemeinde Rollwitz besteht neben Rollwitz aus den Ortsteilen:
   - Schmarsow
   - Schmarsow-Ausbau
   - Damerow
   - Züsedom
(2) Im Zuge des Gebietsänderungsvertrages werden für die Ortsteile Züsedom und Damerow Ortsvorsteher bestimmt. Die Aufgaben der Ortsvorsteher übernehmen die aus dem Amt scheidenden Bürgermeister von Damerow und Züsedom bis zum Ende der Wahlperiode.
   Die Ortsvorsteher haben insbesondere folgende Aufgaben:
   1. Die Rechte des Ortsteils aus dem Gebietsänderungsvertrag zu wahren
   2. sich mit den Wünschen, Anregungen und Beschwerden der Einwohner zu befassen
   3. die im Ortsteil tätigen Institutionen,Vereine, Initiativen, Parteien und sonstigen demokratischen Vereinigungen im Sinne eines Interessenausgleichs anzuhören
   4. Der Ortsvorsteher kann Einwohnerversammlungen für den Ortsteil einberufen.

§ 5 Ausschüsse

(1) Die Ausschüsse der Gemeindevertretung setzen sich, soweit nichts anderes bestimmt ist, aus den Gemeindevertretern und sachkundigen Einwohnern zusammen.
(2) Der Hauptausschuss wird gemäß § 35 KV M-V gebildet.
   1. Dem Hauptausschuss gehören neben dem Bürgermeister sechs Mitglieder der Gemeindevertretung an.
   2. Außer den ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben obliegen dem Hauptausschuss alle
   3. Entscheidungen, die nicht nach § 22 Abs.3 KV M-V als wichtige Angelegenheiten der Gemeindevertretung vorbehalten sind bzw. durch die folgenden Vorschriften dem Bürgemeister übertragen werden. Davon unberührt bleiben die dem Bürgermeister gesetzlich übertragenen Aufgaben.
   4. Die Aufgaben des Finanzausschusses werden vom Hauptausschuss wahrgenommen.
   5. Der Hauptausschuss entscheidet über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnliche Zuwendungen im Sinne von §44 Abs.4 KV M-V bis 500 Euro.
(3) Folgende Ausschüsse werden gemäß § 36 KV M-V gebildet:

Bau- und Umweltausschuss: Zusammensetzung: 5 Mitglieder/4 sachkundige Einwohner	Flächennutzungsplanung, Bauleitplanung, Wirtschaftsförderung Hoch-, Tief- und Straßenbauangelegenheiten Denkmalpflege,Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege

(4) In die Ausschüsse können sachkundige Einwohner gewählt werden. Ihre Zahl darf die der Gemeindevertreter im Ausschuss nicht erreichen.
(5) Die Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses sind nicht öffentlich, die der weiteren Ausschüsse sind öffentlich. § 3 Absatz 2 gilt entsprechend.
(6) Gemäß § 36 Abs. 2 Satz 5 KV M-V wird ein Rechnungsprüfungsausschuss gebildet. Dieser setzt sich aus zwei Mitgliedern der Gemeindevertretung zusammen.

§ 6 Bürgermeister/Stellvertreter

(1) Der Bürgermeister trifft Entscheidungen unterhalb der folgenden Wertgrenzen: über Verträge, die auf einmalige Leistungen von 250,00 EUR pro Jahr gerichtet sind sowie bei wiederkehrenden Leistungen von 100,00 EUR pro Jahr.
(2) Die Gemeindevertretung ist laufend über die Entscheidungen im Sinne des Abs. 1 zu unterrichten.
(3) Der Bürgermeister entscheidet über das Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben),

(4) Der Bürgermeister entscheidet über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnliche Zuwendungen im Sinne von § 44 Abs.4 KV M-V bis 100,00 EUR.

§ 7 Entschädigung

(1) Die Gemeinde gewährt Entschädigungen bzw. Sitzungsgeld für die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorsitzenden der Gemeindevertretung in Höhe von 750,00 EUR im Monat, des stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung für die Dauer der Vertretung in Höhe von 750,00 EUR.
(2) Der Ortsvorsteher in Züsedom erhält monatlich 200,00 EUR und der Ortsvorsteher in Damerow monatlich 150,00 EUR.
(3) Die Mitglieder der Gemeindevertretung und die sachkundigen Einwohner erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse, denen sie angehören ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,00 EUR. Für mehrere Sitzungen an einem Tag wird nur ein Sitzungsgeld bezahlt.
(4) Die Ausschussvorsitzenden und deren Vertreter erhalten für die Sitzungsleitung ein Sitzungsgeld in Höhe von 60,00 EUR.
(5) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder ähnlichem Organ eines Unternehmens oder Einrichtung des privaten Rechts ist an die Gemeinde abzuführen, soweit sie monatlich 100,00 EUR überschreiten, aus einer Tätigkeit im Aufsichtsrat solcher Unternehmen oder Einrichtungen, soweit sie 250,00 EUR, bei deren Vorsitzenden und Vorständen bzw. Geschäftsführern 500,00 EUR überschreiten.

§ 8 Öffentliche Bekanntmachung

(1) Satzungen sowie sonstige öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Rollwitz, die durch Rechtsvorschriften vorgegeben sind soweit es sich nicht um solche nach Baugesetzbuch (BauGB) handelt, werden im Internet, zu erreichen über den Button „Ortsrecht“ über die Homepage des Amtes Uecker-Randow-Tal unter der Adresse www.amt-uecker-randow-tal.de öffentlich bekannt gemacht. Unter der Anschrift „Amt Uecker-Randow-Tal – Der Amtsvorsteher, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk“ kann sich jedermann Satzungen der Gemeinde Rollwitz kostenpflichtig zusenden lassen. Textfassungen von allen Satzungen der Gemeinde Rollwitz werden unter obiger Adresse bereitgehalten und liegen zur Mitnahme dort aus. Die Bekanntmachung und Verkündung ist mit Ablauf des 1. Tages bewirkt, an dem die Bekanntmachung in der Form nach Satz 1 im Internet verfügbar ist. Dieser Tag wird in der Bekanntmachung vermerkt.
(2) Satzungen sowie sonstige öffentliche Bekanntmachungen aufgrund von Vorschriften des BauGB erfolgen durch Abdruck in dem amtlichen Mitteilungsblatt „Pasewalker Nachrichten und Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal“. Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint einmal monatlich und wird im Amtsgebiet kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt. Daneben ist sie gegen Erstattung der Kosten einzeln oder im Abonnement beim „Schibri-Verlag“, Am Markt 22, 17335 Strasburg zu beziehen.“
(3) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist im Internet wie im Absatz 1 hinzuweisen. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung sind auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel zu vermerken.
(4) Vereinfachte Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln bzw. durch Auslegung im Amt Uecker-Randow-Tal.
Die Bekanntmachungstafeln befinden sich:
- Rollwitz – Prenzlauer Chaussee 6
- Rollwitz – Siedlung 5
- Rollwitz – An der Kindertagesstätte
- OT Schmarsow – Zur Uecker 5
- OT Schmarsow – Ausbau,Ausbau 3
- OT Damerow – Züsedomer Str. 26
- OT Züsedom – von Arnim-Straße (Neubau)

(5) Ist die öffentliche Bekanntmachung einer ortsrechtlichen Bestimmung in der Form des Absatzes 1 in Folge höherer Gewalt oder sonstiger unabwendbarer Ereignisse nicht möglich, so ist diese mit Aushang an den Bekanntmachungstafeln zu veröffentlichen. Die Aushangfrist beträgt 14 Tage. In diesen Fällen ist die Bekanntmachung in der Form nach Absatz 1 unverzüglich nachzuholen, sofern sie nicht durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist.
(6) Die öffentliche Bekanntmachung der Sitzungen der Gemeindevertretung erfolgt durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln.

§ 9 Inkrafttreten

(1) Die Hauptsatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
(2) Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 24.02.2012 außer Kraft.

Rollwitz, den 12.06.2013

Marquardt
Bürgermeister

Die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Vorpommern-Greifswald wurde am 12.06.2013 erteilt.

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal. Der Amtsvorsteher, Gemeinde Rollwitz Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 12.06.2013

Der Bürgermeister

Satzung der Gemeinde Fahrenwalde über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), des § 3 des Gesetzes über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUVG) vom 4. August 1992 (GVOBl. MV S. 458), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2008 (GVOBl. M-V S. 499) sowie der §§ 2 und 6 des Kommunal-

abgabengesetzes (KAG) vom 12.April 2005 (GVOBl. M-V S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777, 833) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 21.03.2013 folgende Satzung erlassen.

§ 1 Allgemeines

(1) Die Gemeinde Fahrenwalde ist Mitglied des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“ (Verband), der entsprechend § 63 Abs. 1 Nr. 2 des Wassergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LwaG) vom 30. November 1992 (GVOBl. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 4. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 759, 765), in Verbindung mit § 40 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31.07.2009 (BGBl I , S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 9 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl I S. 212), die Unterhaltung Gewässer zweiter Ordnung wahrnimmt. Dem Verband können gemäß § 4 GUGV weitere Aufgaben obliegen.

(2) Die Mitgliedschaft der Gemeinde besteht für die nicht im Mitgliederverzeichnis des Verbandes erfassten Grundstücke.

(3) Die Gemeinde hat dem Verband aufgrund des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 15. Mai 2002 (BGBl. I, S. 1578) und der Verbandssatzung Verbandsbeiträge zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist.

§ 2 Gegenstand der Gebühr

(1) Die von der Gemeinde nach § 1 zu leistenden Verbandsbeiträge werden nach den Grundsätzen des § 6 des KAG durch Gebühren denjenigen auferlegt, die Einrichtungen und Anlagen des Verbandes in Anspruch nehmen oder denen der Verband durch seine Einrichtungen, Anlagen und Maßnahmen Vorteile gewährt. Als bevorteilt in diesem Sinne gelten gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 GUVG die Eigentümer, Erbbauberechtigten oder sonstigen Nutzungsberechtigten der Grundstücke für die nach § 1 Abs. 2 eine Mitgliedschaft der Gemeinde besteht.

(2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im grundbuchrechtlichen Sinne.

(3) Zum gebührenfähigen Aufwand gehören neben den Verbandsbeiträgen auch die der Gemeinde durch die Gebührenerhebung entstehenden Verwaltungskosten.

§ 3 Gebührenmaßstab und Gebührensatz

(1) Die Gebühr bemisst sich nach näherer Bestimmung durch Absätze 3 bis 5 nach der Größe und der tatsächlichen Nutzungsart der Grundstücke. Die Grundstücksflächen werden auf volle Quadratmeter abgerundet.

(2) Soweit eine katasteramtliche Feststellung der Grundstücksgröße nicht vorliegt, erfolgt eine sachgerechte Schätzung durch die Gemeinde. Die Gebührenpflichtigen sind verpflichtet, die dafür erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und Auskünfte zu erteilen.

(3) Die Gebühr wird nach dem Verbandsbeitrag des Wasser- und Bodenverbandes festgesetzt. Es gilt folgende Berechnungsgrundlage:

Gruppe 1:	Gebäude-und Freiflächen	je m² 0,001561119600 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21110–21292	Gebäude- und Freiflächen
	21351–21353	Abfall- und Abwasserentsorgungsanlage
Gruppe 2:	Straßen/Wege/Plätze	je m² 0,001170839700 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21510–21512	Straßen
	21520–21525	Wege
	21591	Verkehrsbegleitfläche zur Straße
Gruppe 3:	Sportplätze,Garten. landwirtschaftliche und sonstige Flächen	je m² 0,000780559800 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21411–21429	Sportplätze, Gärten, Grünanlage
	21610–21621	Acker-und Grünland
	21680	Landwirtschaftliche Betriebsfläche
	21690	Brachland
	21922–21953	Historische Anlage,Friedhof u. a. sonstige Flächen
	21959	Unland
Gruppe 4:	Wald- und Wasserflächen	je m² 0,000390279900 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21710–21760	Wald, Gehölz, Forstwirtschaftliche Betriebsfläche
	21860–21890	See,Speicherbecken,Teich/ Weiher, Sumpf
	21954	Soll
Gruppe 5:	Graben	je m² 0,0000000000
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21850	Gräben

Die Gebührenkalkulation ist Bestandteil dieser Satzung. (Anlage 1)

(4) Weisen Teilflächen eines Grundstücks unterschiedliche Nutzungsarten aus, so ist für jede Teilfläche mit einer anderen Nutzungsart die darauf nach Abs. 3 entfallende Gebühr getrennt zu ermitteln.

§ 4 Gebührenpflichtiger

(1) Gebührenpflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenschuld Eigentümer, Erbbauberechtigter oder sonstiger Nutzungsberechtigter derjenigen Grundstücke ist, für die die Mitgliedschaft der Gemeinde im Verband nach § 1 Abs. 2 besteht.

(2) Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend ihrem Miteigentumsanteil gebührenpflichtig.

(3) Eigentümer, Erbbauberechtigte oder sonstige Nutzungsberechtigte des Grundstückes sind verpflichtet, alle für die Veranlagung erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und rechtzeitig zu machen. Sie haben bei örtlichen Feststellungen der Gemeinde die notwendige Unterstützung zu gewähren.

(4) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 5 Entstehung der Gebührenschuld, Erhebungszeitraum, Festsetzung und Fälligkeit

(1) Die Gebührenschuld entsteht am 1. des jeweiligen Jahres. Erhebungszeitraum für die Gebühr ist das Kalenderjahr.

(2) Bei erstmaliger Festsetzung ist die Gebühr einen Monat nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig. Die Festsetzung gilt solange weiter, bis ein neuer Bescheid ergeht. In den folgenden Kalenderjahren ist die Gebühr jeweils am 1. Juli des Jahres fällig. Ein neuer Gebührenbescheid ist nur zu erstellen, wenn sich der nach § 3 Abs. 3 und 5 festgelegte Gebührensatz oder die Bemessungsgrundlagen verändert haben oder wenn ein Wechsel in der Person des Gebührenpflichtigen eingetreten ist.

(3) Der Gebührenbescheid kann mit anderen Bescheiden der Gemeinde über von den Gebührenpflichtigen zu leistende grundstücksbezogene Abgaben zusammengefasst werden.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 17 des KAG handelt, wer den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 Satz 2 oder des § 4 Abs. 3 dieser Satzung zuwider handelt und es dadurch ermöglicht, Abgaben zu verkürzen oder nicht gerechtfertigte Abgabenvorteile zu erlangen. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 EUR geahndet werden.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Die Satzung der Gemeinde Fahrenwalde über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“ Satzung vom 10.05.2005 tritt hiermit außer Kraft.

Fahrenwalde, den 21.03.2013

Krümmel
Bürgermeister

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal. Der Amtsvorsteher, Gemeinde Fahrenwalde Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 21.03.2013

Krümmel
Der Bürgermeister

Anlage 1 zur Satzung der Gemeinde Fahrenwalde über die Erhebung der Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“

1. Berechnung Gesamtkosten

	Beitragsbescheid des Wasser- und Bodenverbandes 2013:	**Jährliche Verwaltungsgebühren**	**Durchschnittliche Über- und Unterdeckung der letzten 3 Jahre**	**Gesamtkosten**
Gewässerunterhaltung (GWU):	16.461,89 €	463,19 €	- 1.163,31 €	18.088,39 €
Gesamtbeitrag				**18.088,39 €**

2. Berechnung Gewässerunterhaltungs-Umlage:

	Nutzungsart	**Gesamtfläche in m²**	**Faktor**	**gewichtete Gesamtfläche in m²**	**Beitragseinheit je m²**
Gruppe 1	Bebaute Fläche Baufläche	332290	2	664580	**0,001561119600**
	21110–21353				
Gruppe 2	Straßen/Wege/Plätze	445382	1,5	668073	**0,001170839700**
	21510–21591				
Gruppe 3	Sportplätze, Gärten, ldw. Flächen, sonst. Flächen	18546703	1	18546703	**0,000780559800**
	21411–21429, 21610–21690, 21922–21953, 21959				
Gruppe 4	Wald-und Wasserflächen	6588511	0,5	3294255,5	**0,000390279900**
	21710–21760, 21860–21890, 21954				
Gruppe 5	Gräben	34449			
	21850				
Summen		25947335		23173611,5	

Die Beitragseinheit errechnet sich aus den Gesamtkosten für den WBV geteilt durch die gewichtete Fläche der erfassten Grundstücke für die die Mitgliedschaft der Gemeinde im WBV „ Mittlere Uecker-Randow“ besteht.

Gesamtkosten:	18.088,39 €
nach NA gewichtete Gesamtfläche in m²:	23173611,5
1 Beitragseinheit in €/m²	0,0007805598

Satzung der Gemeinde Krugsdorf über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S.777), des § 3 des Gesetzes über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUVG) vom 04. August 1992 (GVOBl. M-V S. 458), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2008 (GVOBl. M-V S. 499) sowie der §§ 2 und 6 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777, 833) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 21.03.2013 folgende Satzung erlassen.

§ 1 Allgemeines

(1) Die Gemeinde Krugsdorf ist Mitglied des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“ (Verband), der entsprechend § 63 Abs. 1 Nr. 2 des Wassergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LwaG) vom 30. November 1992 (GVOBl. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 4. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 759, 765), in Verbindung mit § 40 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31.07.2009 (BGBl I , S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 9 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl I S. 212), die Unterhaltung Gewässer zweiter Ordnung wahrnimmt. Dem Verband können gemäß § 4 GUGV weitere Aufgaben obliegen.

(2) Die Mitgliedschaft der Gemeinde besteht für die nicht im Mitgliederverzeichnis des Verbandes erfassten Grundstücke.

(3) Die Gemeinde hat dem Verband aufgrund des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 15. Mai 2002 (BGBl. I, S. 1578) und der Verbandssatzung Verbandsbeiträge zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist.

§ 2 Gegenstand der Gebühr

(1) Die von der Gemeinde nach § 1 zu leistenden Verbandsbeiträge werden nach den Grundsätzen des § 6 des KAG durch Gebühren denjenigen auferlegt, die Einrichtungen und Anlagen des Verbandes in Anspruch nehmen oder denen der Verband durch seine Einrichtungen, Anlagen und Maßnahmen Vorteile gewährt. Als bevorteilt in diesem Sinne gelten gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 GUVG die Eigentümer, Erbbauberechtigten oder sonstigen Nutzungsberechtigten der Grundstücke für die nach § 1 Abs. 2 eine Mitgliedschaft der Gemeinde besteht.

(2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im grundbuchrechtlichen Sinne.

(3) Zum gebührenfähigen Aufwand gehören neben den Verbandsbeiträgen auch die der Gemeinde durch die Gebührenerhebung entstehenden Verwaltungskosten.

§ 3 Gebührenmaßstab und Gebührensatz

(1) Die Gebühr bemisst sich nach näherer Bestimmung durch Absätze 3 bis 5 nach der Größe und der tatsächlichen Nutzungsart der Grundstücke. Die Grundstücksflächen werden auf volle Quadratmeter abgerundet.

(2) Soweit eine katasteramtliche Feststellung der Grundstücksgröße nicht vorliegt, erfolgt eine sachgerechte Schätzung durch die Gemeinde. Die Gebührenpflichtigen sind verpflichtet, die dafür erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und Auskünfte zu erteilen.

(3) Die Gebühr wird nach dem Verbandsbeitrag des Wasser-und Bodenverbandes festgesetzt.
Es gilt folgende Berechnungsgrundlage:

Gruppe 1:	Gebäude- und Freiflächen	je m² 0,002413476600 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21110–21292	Gebäude-und Freifläche einschließlich Bauplätze
Gruppe 2:	Straßen,Wege,Plätze	je m² 0,001810107500 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21510–21512	Straßen
	21520–21531	Wege,Plätze
	21540–21541	Eisenbahngelände
	21581–21591	Verkehrsflächen
Gruppe 3:	Sportplätze,Gärten, landwirtschaftliche und sonstige Flächen	je m² 0,001206738300 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21310–21312	Abbauland
	21428–21429	Gärten,Grünanlage
	21610–21611	Ackerland
	21620–21621	Grünland
	21690	Brachland
	21922–21941	Denkmal,Friedhof
	21950–21959	Unland
Gruppe 4:	Wald-und Wasserflächen	je m² 0,000603369200 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21720–21740	Wald, Gehölz
	21865–21869	Baggersee,See
	21880–21890	Teich/Weiher, Sumpf
Gruppe 5:	Gräben	je m² 0,00 €
	Nutzungsarten	Bezeichnung
	21850	Gräben

Die Gebührenkalkulation ist Bestandteil dieser Satzung. (Anlage 1)

(4) Weisen Teilflächen eines Grundstücks unterschiedliche Nutzungsarten auf, so ist für jede Teilfläche mit einer anderen Nutzungsart die darauf nach Abs. 3 entfallende Gebühr getrennt zu ermitteln.

(5) Als Zuschlag zur Gebühr nach den Abs. 3 und 4 werden für die Grundstücke in dem in der Anlage 1 zu dieser Satzung festgelegten Vorteilsgebiet des Schöpfwerkes Koblentz 40,25 € je ha Fläche erhoben.

§ 4 Gebührenpflichtiger

(1) Gebührenpflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenschuld Eigentümer, Erbbauberechtigter oder sonstiger Nutzungsberechtigter derjenigen Grundstücke ist, für die die Mitgliedschaft der Gemeinde im Verband nach § 1 Abs. 2 besteht.

(2) Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend entsprechend ihrem Miteigentumsanteil gebührenpflichtig.

(3) Eigentümer, Erbbauberechtigte oder sonstige Nutzungsberechtigte des Grundstückes sind verpflichtet, alle für die Veranlagung erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und rechtzeitig zu machen. Sie haben bei örtlichen Feststellungen der Gemeinde die notwendige Unterstützung zu gewähren.

(4) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 5 Entstehung der Gebührenschuld, Erhebungszeitraum, Festsetzung und Fälligkeit

(1) Die Gebührenschuld entsteht am 1. des jeweiligen Jahres. Erhebungszeitraum für die Gebühr ist das Kalenderjahr.

(2) Bei erstmaliger Festsetzung ist die Gebühr einen Monat nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig. Die Festsetzung gilt solange weiter, bis ein neuer Bescheid ergeht.
In den folgenden Kalenderjahren ist die Gebühr jeweils am 1. Juli des Jahres fällig. Ein neuer Gebührenbescheid ist nur zu erstellen, wenn sich der nach § 3 Abs. 3 und 5 festgelegte Gebührensatz oder die Bemessungsgrundlagen verändert haben oder wenn ein Wechsel in der Person des Gebührenpflichtigen eingetreten ist.

(3) Der Gebührenbescheid kann mit anderen Bescheiden der Gemeinde über von den Gebührenpflichtigen zu leistende grundstücksbezogene Abgaben zusammengefasst werden.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 17 des KAG handelt, wer den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 Satz 2 oder des § 4 Abs.3 dieser Satzung zuwider handelt und es dadurch ermöglicht, Abgaben zu verkürzen oder nicht gerechtfertigte Abgabenvorteile zu erlangen.
Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 EUR geahndet werden.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2013 in Kraft.
Die Satzung der Gemeinde Krugsdorf über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“ Satzung vom 02.05.2005 tritt hiermit außer Kraft.

Krugsdorf, den 21.03.2013

Schilling
Bürgermeister

Hinweis:
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Amt Uecker-Randow-Tal. Der Amtsvorsteher, Gemeinde Krugsdorf Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 21.03.2013

Schilling
Der Bürgermeister

Anlage1 zur Satzung der Gemeinde Krugsdorf über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Mittlere Uecker-Randow“

1. Berechnung der Gesamtkosten

	Beitragsbescheid des Wasser- und Bodenverbandes 2013:	Jährliche Verwaltungsgebühren	Durchschnittliche Unterdeckung der letzten 3 Jahre	Gesamtkosten
Gewässerunterhaltung (GWU):	6.955,53 €	456,12 €	-575,73 €	**7.987,38 €**
Schöpfwerksunterhaltung (SWU):	679,68 €	16,64 €	-443,68 €	**1.140,00 €**
Gesamtbeitrag	**7.635,21 €**			**9.127,38 €**

2. Berechnung der Gewässerunterhaltungsumlage

	Nutzungsart	Gesamtfläche	Faktor	gewichtete Gesamtfläche in m²	Beitragseinheit € je m²
Gruppe 1	Bebaute Fläche Bauplätze 21110–21291	389170	2	778340	**0,002413476600**
Gruppe 2	Straßen/Wege/Plätze	168449	1,5	252673,5	**0,001810107500**
	21512; 21521; 21522; 21591				
Gruppe 3	Sportplätze,Gärten,ldw.Fläche, sonst.Flächen	4024619	1	4024619	**0,001206738300**
	21310; 31212; 21411, 21428, 21429; 21611; 21621; 21690; 21922; 21933; 21940; 21941; 21953;				
Gruppe 4	Wald, Teich, Weiher, Soll	3126700	0,5	1563350	**0,000603369200**
	21710; 21720; 21740, 21880, 21954				
Gruppe 5	Gräben	56300			
	21850				
Summen		7765238		6618982,5	

Die Beitragseinheit errechnet sich aus den Gesamtkosten für den WBV geteilt durch die gewichtete Fläche der erfassten Grundstücke für die die Mitgliedschaft der Gemeinde im WBV „Mittlere Uecker-Randow“ besteht

Gesamtkosten	7.987,38 €
nach NA gewichtete Gesamtfläche in m²	6618982,5
1 Beitragseinheit in €/m²	**0,001206738**

3. Berechnung der Schöpfwerksunterhaltungsumlage

Kosten lt.Aufstellung	1.140,00 €
Herangezogene Flächen ergeben sich aus dem im Beitragsbescheid des WBV benannten Vorteilsgebiet des Schöpfwerkes Koblentz in m²	283224
Beitragseinheit €/m²	**0,0040250826**

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Fahrenwalde über die Bekanntmachung der Genehmigung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Wind“ der Gemeinde Fahrenwalde

Der von der Gemeindevertretung Fahrenwalde in der Sitzung am 28.04.2011 beschlossene sachliche Teilflächennutzungsplan der Gemeinde Fahrenwalde, bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung mit Umweltbericht wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 07.12.2011 AZ: VIII 430b-512.111-62013 nach § 6 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in der am Tag der Genehmigung gültigen Fassung genehmigt. Der Geltungsbereich ist dem nachstehenden Übersichtsplan zu entnehmen.

Übersichtsplan: (unmaßstäblich)

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekannt gemacht. Mit der Bekanntmachung im amtlichen Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal gemäß der Hauptsatzung der Gemeinde Fahrenwalde wird der sachliche Teilflächennutzungsplan der Gemeinde Fahrenwalde wirksam. Jedermann kann in den genehmigten sachlichen Teilflächennutzungsplan einschließlich aller seiner Bestandteile und in die zusammenfassende Erklärung während der Sprechstunden

Montag: 09.00–11.30 Uhr
Dienstag: 09.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch: keine Sprechzeiten
Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Freitag: 08.00–11.30 Uhr

in der Bauverwaltung des Amtes Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk Einsicht nehmen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 und Abs. 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung nach § 214 Abs. 3 Satz 2 sind nach § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Bestimmung des § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13.07.2011 (GVOBl. M-V 2011, S. 777) zur Geltendmachung von Verstößen gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, wird hingewiesen.

Fahrenwalde, den 29.06.2013

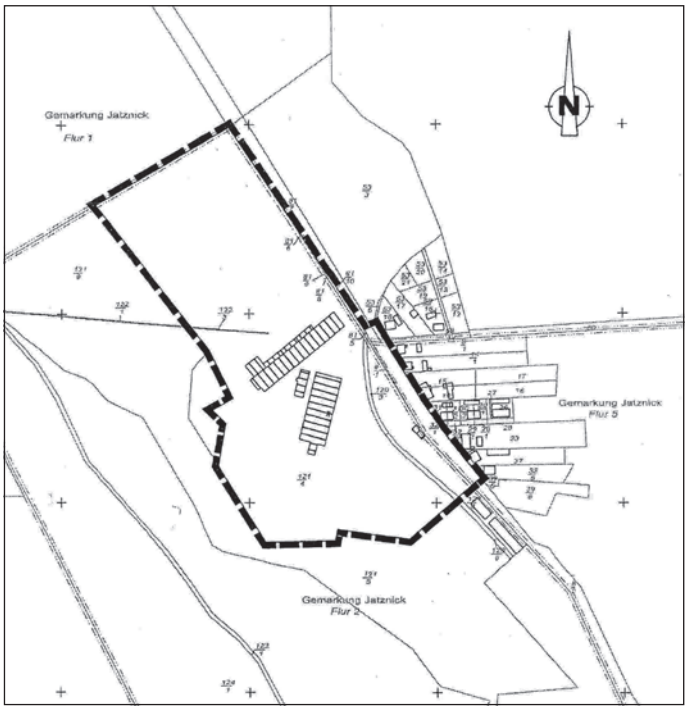
Krümmel
Bürgermeister

GEMEINDE FAHRENWALDE • LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD •

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Jatznick Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 4 „Solarpark Jatznick“ der Gemeinde Jatznick

Der von der Gemeindevertretung Jatznick am 29.06.2012 als Satzung beschlossene Bebauungsplan Nr. 4 „Solarpark Jatznick“ der Gemeinde Jatznick, bestehend aus der Planzeichnung, dem Text sowie der Begründung mit dem Umweltbericht wurde am 14.05.2013 durch den Landkreises Vorpommern-Greifswald, AZ 01938-13-40 genehmigt. Die Erteilung der Genehmigung wird gemäß § 10 Abs. 3 BauGB hiermit bekannt gemacht. Das Bebauungsplangebiet befindet sich im Nordwesten von Jatznick auf dem ehemaligen Gelände des Braas Dachziegelwerkes. Es umfasste eine Größe von ca. 8,2 ha und beinhaltet folgende Flurstücke der Gemarkung Jatznick: Flur 1, Flurstücke 81/5, 81/6, 81/8, 81/9, 91/10, Flur 2, Flurstücke 120/3, 121/4 (tlw.), 122/2, 81/7 (tlw.), 53/3 (tlw.), Flur 5, Flurstücke 8/1, 8/2 (tlw.).

Planzeichnung (unmaßstäblich)



Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 4 „Solarpark Jatznick“ in Kraft.

Jedermann kann die Satzung des Bebauungsplan Nr. 4 „Solarpark Jatznick“ sowie die Begründung und die zusammenfassende Erklärung während der Sprechzeiten in der Bauverwaltung des Amtes Uecker-

Randow-Tal, Lindenstraße32, 17309 Pasewalk einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Montag	09.00–11.30 Uhr
Dienstag	09.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch	Keine Sprechzeiten
Donnerstag	09.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Freitag	08.00–11.30 Uhr

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 und Abs. 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung nach § 214 Abs. 3 Satz 2 sind nach § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Bestimmung des § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13.07.2011 (GVOBl. M-V 2011, S. 777) zur Geltendmachung von Verstößen gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, wird hingewiesen.

Jatznick, 29.06.2013

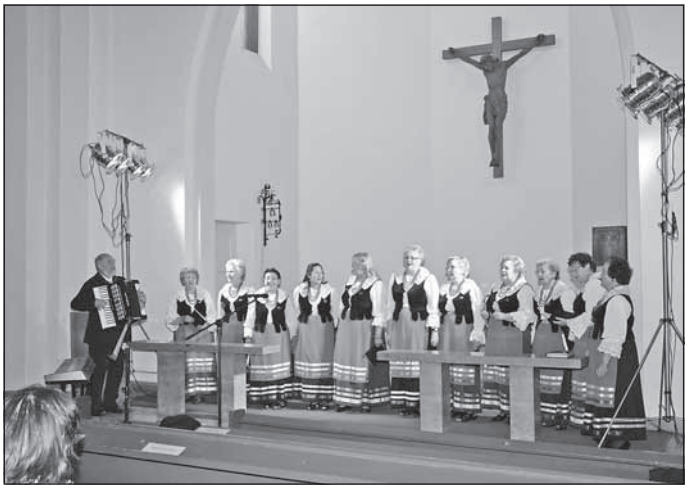
Fischer
Bürgermeister

– Öffentliche Bekanntmachungen Ende –

AUS DEN GEMEINDEN

Wir sind so arm, dass wir nicht mehr sparen können

(URT/Schrom). „Wir sind so arm, dass wir nicht mehr sparen können. Im Vergleich zu anderen Kommunen liegen wir mit der Pro-Kopf-Verschuldung unserer Bürger mit 89,96 Euro im oberen Bereich“, konstatierte Bürgermeister Axel Marquardt während der Gemeindevertretersitzung am 28. Mai 2013. Die Gemeinde könne sich in diesem Jahr keiner Investitionen leisten. Im Ergebnishaushalt klafft ein Minus von 136.700 Euro und im Finanzhaushalt besteht ein Finanzbedarf von 43.900 Euro, um die Pflichtaufgaben der Gemeinde zu erfüllen. Ursachen sieht das Gemeindeoberhaupt in der Erhöhung der Benzin-, Gas- und Strompreise, im Rückgang der Schlüsselzuweisungen, in der Zunahme der Kreis- und Amtsumlage, in Abschreibungen, Zinsleistungen und nicht zuletzt der Tilgung von Investitionen. „Zum Haushaltsplan gibt es keine andere Möglichkeit, als diesem zuzustimmen“, sagte Peter Griebenow (Wählergemeinschaft). „Wir haben in der Fraktion den Haushaltsplan beraten und stimmen diesen zu“, ergänzt Detlef Zillmann (CDU). Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2013 wurden mit acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen. Im Haushaltssicherungskonzept 2013 wurden u. a. die freiwilligen Leistungen der Gemeinde im kulturell-sozialen Bereich, wie im Bereich der Dorf- und Erntefeste, Kita-Feiern oder Seniorenfeiern gestrichen, die in Eigeninitiative kostendeckend fortgeführt werden sollen. Und dafür stehen die Bürger der Gemeinde zwischen Uecker und Randow, bis wieder sonnige Zeiten angebrochen sind. „Die Streichung der freiwilligen Aufgaben führen jedoch nicht zum Ausgleich unseres Haushaltes“, stellte Bürgermeister Marquardt fest. Das Haushaltssicherungskonzept 2013 wurde mit acht Ja-Stimmen und einer Gegenstimme beschlossen. Wie Bürgermeister Marquardt informierte, hat die Gemeinde für die Freiwilligen Feuerwehren in Viereck und Borken je vier Atemschutzgeräte für die Atemschutzträger in Höhe von 11.566 Euro ausgegeben, die zur Sicherheit der Bürger beitragen. Weiterhin seien die Planungskosten für das Dorfgemeinschaftshaus/Kita und der Antrag für die Sanierung für das Jahr 2014 gestellt. „Wir haben im Kultur- und Sozialausschuss darüber beraten, auch in diesem Jahr ein Sommerkonzert, das im letzten Jahr viele unserer Bürger und Gäste begeisterte, wieder in der Kirche in Viereck durchzuführen. Viele Partner, wie der Chor aus Police, haben uns schon ihre Teilnahme für den 16. August um 18 Uhr signalisiert und auch der Pfarrhof steht uns dafür zur Verfügung“, informierte Bernhard Trömer (CDU).



Für eine Überraschung sorgte beim Sommerkonzert 2012 der Chor aus Police. Foto: Günter Schrom

INFORMATIONEN

Jatznicker Bibliothek lädt

in die Räume der ehemaligen Haupt- und Realschule ein
Öffnungszeiten:
jeden ersten Dienstag im Monat:
in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zur Delegiertenversammlung trafen sich 26 Landfrauen in Altwigshagen

(URT/ I. Drechsler) Die Vorsitzende unserer Kreisorganisation der Landfrauen hielt nach der Eröffnung durch die Versammlungsleiterin Sandra Richter den Rechenschaftsbericht über das Jahres 2012. Eine kontinuierliche Arbeit mit vielen Höhepunkten konnte Frauke Ohls, die Vorsitzende, bestätigen. Sie dankte allen Landfrauen und wünschte auch für dieses Jahr viel Initiative und tolle Ideen, um die Arbeit für den ländlichen Raum weiterhin interessant zu gestalten. Sie betonte nochmals, dass unsere Verbandsangebote in der Regel als offene Angebote gelten und so Gäste immer Willkommen sind.
Die Diskussion zur Arbeit selbst nahm viel Zeit ein, da es darum ging, einen Austausch der geplanten Aktionen vorzunehmen. Jede Gruppe erhielt Zeit ihre Veranstaltungen zu erläutern. Schon während der Versammlung gab es Zustimmung zu Projekten, die für alle Gruppen organisiert werden sollten, oder an denen man sich beteiligen kann. Die Rollwitzer Landfrauen fahren z. B. Anfang Juli für drei Tage nach Erfurt. Für diese Fahrt können sich Interessierte unter 03973/441731 noch melden. Wer Interesse an der Landfrauenarbeit hat kann jederzeit beim Verband anrufen. Die Telefonnummer ist im Telefonbuch zu finden.

Während der Beratung in Altwigshagen. Foto: Irmgard Drechsler

Köhlerfest in Jatznick

(URT/Schrom). Die Köhlerei Jatznick lädt am 6. Juli 2013 ab 10.00 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ in die einzige Köhlerei von Mecklenburg-Vorpommern ein. Auf dem Programm steht die Köhlerbesichtigung und für die kleinen Besucher eine Spiel- und Malstraße sowie eine Hüpfburg. Hier erfahren die Gäste, wie die Holzkohle entsteht, die sie zum Grillen von leckeren Fleisch, Fisch und Gemüse brauchen. Für musikalische Unterhaltung sowie für das leibliche Wohl ist gesorgt. Mit freundlicher Unterstützung von der Getränkeland Heidebrecht GmbH & Co KG gibt es auch in diesem Jahr eine Tombola mit wertvollen Gewinnen.

Köhler Peter Diers (Bildmitte) erläutert den Besuchern die Beschickung eines Meilers mit Holz aus der Region. Foto: Günter Schrom

Ukranenland

erwartet Sie und ihre Familie

Die Freilichtmuseen „Ukranenland“ und „Castrum Turglowe“ sind vom 1. Mai bis zum 20. Oktober 2013 wieder täglich in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr für Sie geöffnet.
UKRANENLAND – Historische Werkstätten e. V.,
Jatznicker Straße 31 in 17358 Torgelow.
Infos:
Tel 03976/202397, Fax 03976/202303.
www.ukranenland.de
E-Mail: ukranenland@gmx.de

Lutz von Werder

Einführung in das Kreative Schreiben

Die Einführung stellt die wichtigsten Schreibtechniken von Literatur vor, zeigt die geschichtliche Entwicklung der Techniken des Kreativen Schreibens auf und gibt Hilfestellungen beim Umgang mit Schreibstörungen. Diese 3 Teile können von Einzelnen oder in Schreibgruppen durchgearbeitet werden. Sie können aber auch als belebendes Element in den traditionellen Unterricht an Schulen und Hochschulen und beim Training von Managern eingebaut werden.

Schibri Verlag • Tel.: 039753/22757 • www.schibri.de • ISBN 3-928878-44-1

Über den Autor

Lutz von Werder, geb. 1939, Philosoph. Bis 2004 Hochschullehrer für Kreativitätsforschung an der Alice-Salomon--Hochschule in Berlin-Hellersdorf. Seit 1993 Leitung von Philosophischen Cafés in Berlin mit 80 bis 300 Personen. Herausgeber des Magazins "Selber denken", zahlreiche Publikationen zur philosophischen Lebenskunst, praktischen Philosophie, zum kreativen/wissenschaftlichen Schreiben sowie literarischer Texte.

Mehr Informationen finden Sie auf www. lutz-von-werder. de

AUS DEM KULTURLEBEN

Veranstaltungen in den Gemeinden

(Gemeldete Termine zum Redaktionsschluss
am 06.06.13 vom 29.06.13 bis 27.07.13
Fehlende Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen)

Gemeinde Fahrenwalde
Schloss Bröllin:
02.–12.07. Sound of Bröllin ist wieder auf Schloss Bröllin – diesmal mit Gästen aus Belgien und Italien.

Gemeinde Jatznick
OT Bahnhof
06.07. 10.00 Uhr: Köhlerfest in der Köhlerei Diers
OT Blumenhagen
29.06. Sommernachtsparty mit dem Sportverein
06.07. 80-jähriges Jubiläum der FFW Blumenhagen

Gemeinde Rollwitz
Dorffest in Rollwitz
09.08. 18.30 Uhr: Fußball Rollwitzer Alte Herren – Pasewalker Alte Herren
10.08.13 10.00–15.00 Uhr: Tag der offenen Tür der AWO-Kita „Parkspatzen“ – buntes Treiben für alle Kinder mit vielen Überraschungen
10.00 Uhr: Trödelmarkt und Bunggee-Trampolin
10.00 Uhr: SV Rollwitz'68 – „Rollwitzer Frauenpower“ laden ein zum ganztägigen großen Frauenfußballturnier mit vielen Mannschaften aus Nah und Fern
15.00 Uhr: Schlauchbootrennen auf dem Parkteich
15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen im Festzelt
17.00 Uhr: Begrüßung der Gäste im Festzelt durch den Bürgermeister
Programm der Rollwitzer Models „Wie soll's denn heißen?"
20.00 Uhr: Große Rollwitzer Extra-Party mit den „Oldie-Company“ aus Rostock – Live-Musik vom Feinsten und die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum mit uns feiern sowie DJ Ulli Blume aus Torgelow
11.08. 11.00 Uhr: Frühschoppen mit Erbsensuppe
OT Schmarsow
20.07. Dorffest in Schmarsow
OT Züsedom
06.07. Sportfest

Gemeinde Viereck
OT Viereck (Dorf)
06.07. Anglervergnügen des Anglervereins Viereck
OT Uhlenkrug
09.07. Chorsingen der Volkssolidarität in Uhlenkrug
OT Borken
23.–27.07. Horsecamp in Borken (Gut)

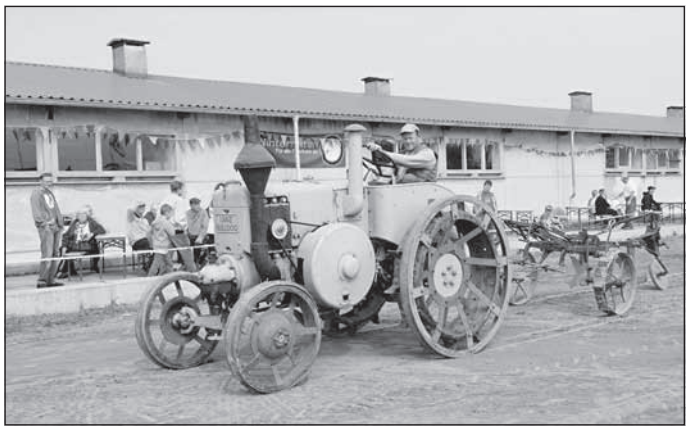
AUS DEM VEREINSLEBEN

Der größte Spielplatz für Traktorenfans

(URT/Schrom). Zum größten Spielplatz für Traktorenfans gestaltete sich das 12. Traktorentreffen, das der Traktoren-, Land- und Alttechnik-Verein aus Fahrenwalde am 11. und 12. Mai 2013 auf einer 2,5 Hektar großen Freifläche organisierte. Vereinschef Ralf-Dieter Czirpka bedankte sich während der Eröffnung bei den Sponsoren und Versorgern, wie der M.V.B. Fahrenwalde, Agram Rollwitz, bei den Brüdern Rambow aus Löcknitz, bei den Sparkassen Uecker-Randow und Uckermark. Er bedankte sich bei den Vereinsfrauen und bei den Helfern Axel Cech, Olaf und Christian Böttcher aus Jatznick für ihre tatkräftige Unterstützung, bei den Versorgern wie den Dorffrauen für den Kuchen, den Unternehmen Steinfeld aus Torgelow, Peter Schmidt aus Pasewalk, Schausteller Heinerici aus Templin, dem Fürstenseeer Hähnchen-Grill und nicht zuletzt bei der Pasewalker Katastrophenschutz-Einheit für das Leckere aus der Gulaschkanone, die alle zum Gelingen des Treffens beigetragen haben. Der Fahrenwalder Verein veranstaltete zum zwölften Mal die Schau der Giganten zwischen 9 und 360 PS und begeisterte rund zweitausend Besucher. Über 100 Teilnehmer u. a. aus Grünow, Rühlow, Grambow, aus Hammer, Brüssow, Brietzig, Templin sowie Fahrenwalde präsentierten nostalgische Traktoren vom Typ Lanz, Ursus, Deutz, Pionier, Hanomag und andere. Neben der Traktorentechnik wurden Maschinen und Geräte, die einst in der Landwirtschaft zum Einsatz kamen, gezeigt. Auf sich aufmerksam machten auf alle Fälle der Lanz Bulldog mit seinen unvergleichlichen kraftvollen Motorengeräuschen. „Ich freue mich, dass wir wieder so viele Besucher und Teilnehmer zum Treckertreffen haben“, sagte Bürgermeister Walter Krümmel. Den Reigen der Schauvorführung eröffnete Werner Zickermann aus Friedrichshof. Sein 35 PS starker grauer Bulldog, 1938 von der Heinrich Lanz Mannheim Aktiengesellschaft gebaut, präsentiert sich sehr spartanisch. Seine Räder sind aus Eisen ohne Bereifung. Dafür haben sie hinten Eisenstollen, die sich wie Spikes eines Läufers beim Fahren bis 6,8 km/h in den Boden drücken. Die Zuschauer waren besonders von den Schauvorführungen begeistert. Während der Technik-Modenschau präsentierten die Besitzer ihre Traktoren. MTS-Traktoren bildeten unter der 28 Meter hohen Arbeitsbühne vom Natur- und Baumservice Brüssow die Buchstaben MTS als Bild. Für die Lachmuskeln der Besucher sorgte Oma Liesbeth als „Frau Klößenköter“ aus Angermünde, „die das Leben mit seien Facetten“ erfolgreich präsentierte. Diese Oma war ihr Honorar wert! „Ich bedanke mich für die Unterstützung bei der Einrichtung unserer modernen WC-Anlage bei der Gemeinde, beim Trink- und Ab-

Menschen, Traktoren und Ersatzteile soweit das Auge reicht. Foto: Günter Schrom

wasserzweckverband Pasewalk sowie für die schnelle Schachtgenehmigung durch die e.Dis Torgelow und nicht zuletzt bei unseren Vereinsmitgliedern, die bei der Installierung in den Wintermonaten aktiv mitgeholfen haben. Damit gehören die Dixi-Klos der Vergangenheit an“, sagte Vereinschef Czirpka. „Ich bin seit Beginn hier dabei. Ich freue mich das ganze Jahr auf diesen Saisonauftakt. Hier treffe ich alte Bekannte, mit denen ich fachsimpeln kann. Ich habe ein Leben lang in der Landwirtschaft gearbeitet und alle Maschinen gefahren“, sagte Dieter Fielitz aus Boock, der auf der Brockenhexe 1955 die Fahrerlaubnis gemacht hat. Mit dabei sein Freund Wolf Wepner, der im Holzbau Löcknitz tätig war. Höhepunkt am Samstag und Sonntag war das Traktoren-Bulling mit Bremswagenziehen. Der vereinseigene Bremswagen bringt ein Eigengewicht von 4,6 Tonnen auf die Waage und trägt zusätzlich ein fünf Tonnen schweres Gewicht. „Diese fünf Tonnen werden durch einen Seilzug immer weiter nach vorn bewegt, je weiter die Zugmaschine den Hänger zieht. So drückt irgendwann die Bremsplatte in den Erdboden und auch der stärkste Traktor muss aufgeben“, sagte Vereinsmitglied Siegmar Czirpka. Wer sich näher für die Maschinen zwischen 9 bis 360 PS interessierte, der konnte so manche kleine Geschichte von deren Besitzer erfahren. So manchem Besucher wurde hier bewusst, wie schwer sich die Arbeit auf dem Lande in früheren Zeiten gestaltete. Mit dabei Trödler, die Ersatzteile und Gegenstände des täglichen Bedarfs anboten. Am Sonntag gab es eine Dorfrundfahrt mit über vierzig Traktoren und eine Rundfahrt für die kleinen Besucher auf dem Areal des Vereins. Andreas Lück aus Carmzow war für die Beschallung zuständig und sorgte für gute musikalische Unterhaltung, die am Sonntag durch die Schalmeienkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Penkun unterstützt wurde. Seit November 2001 gibt es den rührigen Verein in Fahrenwalde, der auf Initiative der Brüder Siegmar und Ralf-Dieter Czirpka gegründet wurde. „Das Schönste daran ist, dass alle Technik fahrbereit ist“, sagte Vereinschef Ralf-Dieter Czirpka, dem die elf Mitglieder, darunter vierzig Prozent Frauen, für sein Engagement ein großes Dankeschön sagen. „Wir freuen uns über die große Resonanz. Neben den Vereinsfrauen haben uns Nichtmitglieder aus Fahrenwalde, Brietzig und Friedrichshof Kuchen gebacken“, bedankt sich Silke Tauchert für ihre Unterstützung. Die Freunde alter Landtechnik werden aber nicht zum letzten Mal auf ihre Kosten kommen. Auf so manchem Sommerfest in der Region wird die alte Technik zu bewundern sein. Aber der größte Spielplatz für Treckerfans, der ist in Fahrenwalde und hat im nächsten Jahr am Wochenende nach Himmelfahrt wieder geöffnet.



Den Reigen der Schauvorführung eröffnete Werner Zickermann aus Friedrichshof. Foto: Günter Schrom

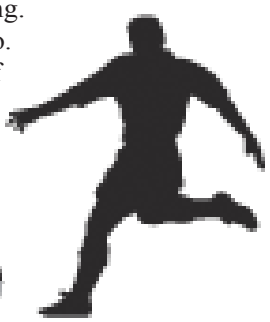
Mähdrusch damals ... Foto: Günter Schrom

Tante Liesbeth sorgte für tolle Stimmung. Foto: Günter Schrom

Christian Böttcher (14) aus Jatznick schaffte mit seinem MTS-82 49,5 von 50 möglichen Metern beim Traktoren-Bulling. Foto: Günter Schrom

Mitternachtsturnier in Jatznick

(UTR/PM). Der FV Aufbau Jatznick lädt am 21. Juni 2013 um 18.00 Uhr zum traditionellen Mitternachtsturnier auf den Waldsportplatz in Jatznick ein. Spielberechtigt sind alle Freizeit- und Thekenmannschaften die Spaß am Fußballspielen haben. Es gibt keine Spielklassenbegrenzung. Das Startgeld beträgt 20 Euro. Spielstärke: 1 Torwart und fünf Feldspieler. Treff um 17.15 Uhr. Anmeldung bis zum 10. Juni 2013 an Wolfgang Born unter 0163/6982957. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Radtour mit dem SV „Fortuna“ Zerrenthin

(URT/W. Siedschlag). „Schlechtes Wetter – Gute Laune“ unter diesem Motto trafen sich am 26.05.2013 zehn Radfahrbegeisterte zur diesjährigen Radtour des SV „Fortuna“ Zerrenthin. Nach kurzer Überlegung, ob die Tour aufgrund des regnerischen Wetters überhaupt starten soll, war man sich schnell einig: Los geht’s! Von Zerrenthin, über Bröllin und Fahrenwalde, ging es nach Brüssow. Und wo kann man in Brüssow besser Rast machen als am See. Ein Blick über den Brüssower See ist auch bei schlechtem Wetter lohnenswert. Mit diesem Panorama im Rücken, wurde dann kräftig beim selbstgebackenen Kuchen und duftenden Kaffee zugelangt. Die eine oder andere Dorfneuigkeit durfte natürlich auch nicht fehlen. Da es ja so schön heißt, fahre nie zweimal den gleichen Weg, führte die Tour nun zurück nach Zerrenthin über Grimme, Caselow und Rossow. Neben Sturz und Reifenpanne, waren wieder einmal alle von der schönen Natur und den beschaulich anzusehenden Dörfern unseres Landkreises überrascht. Nach ca. 35 km Gesamtfahrstrecke und nicht einem Tropfen Regen, folgte die Feststellung: „Gutes Wetter – noch bessere Laune“. Der SV „Fortuna“ Zerrenthin bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfer. Diese Radtour ist eingebunden in die Aktivitäten und Feierlichkeiten anlässlich des 90. Jahrestages der Gründung des Sportvereins. Vom 16.08. bis 18.08.2013 wird der SV „Fortuna” Zerrenthin dieses Jubiläum begehen. Neben vielen sportlichen Aktivitäten, wird an allen Tagen ein aktives, abwechslungsreiches Rahmenprogramm zu erwarten sein. Dazu sind alle Mitglieder, Ehemalige, Sponsoren, Einwohner und Gäste recht herzlich eingeladen.

Die Radfahrergruppe des SV „Fortuna“ vor ihrer Tour. Foto: Wilma Siedschlag

Jatznicker Club der Volkssolidarität lädt ein

(URT/D. Bienert). Der Vorstand des Seniorenclubs der Volkssolidarität e. V. Jatznick organisierte gleich nach seiner Wahl am 23. Mai 2013 das traditionelle Frühlingsfest. In einem frühlingshaft geschmückten Raum trafen sich dreißig Mitglieder aus Jatznick, Sandförde, Belling, Pasewalk und Schönwalde, um gemeinsam zu feiern. Zuerst erzählte uns unsere stellvertretende Vorsitzende, Karin Saß, Wissenswertes über den Frühling. Ostpreußische Episoden, Sketche u. a. von Karl Valentin, sowie witzige Sprüche strapazierten unsere Lachmuskeln. Spannungsgeladen warteten wir später auf die Auflösung der Tombola. Dabei gab es „Spaß pur“, denn die Gewinne waren originell, ungewöhnlich und ideenreich. Auch der frische Rhabarberkuchen mit Sahne und das schmackhafte Abendessen, angefertigt von den Mitgliedern des Vorstandes und anderer Clubbesucher, machten dieses Treffen zu einem gelungenen Erlebnis. Viele Höhepunkte im Club in Jatznick laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Ob das wöchentliche Frühstück, die Geburtstagsfeiern des Monats, das Herbstfest, die Weihnachtsfeier oder zahlreiche andere Veranstaltungen sind stets ein Gewinn für die Mitglieder unserer Gemeinschaft.

Der „Hahn im Korb“ ist gefordert

(URT/Schrom). Seit dem 18. April 2013 steht Fred Antusch der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. Jatznick mit seinen rund 230 Mitgliedern als Vorsitzender vor. Während der konstituierenden Sitzung am 6. Mai 2013 wurden die Clubleiterin Karin Saß (Sandförde) als Stellvertreterin des Vorsitzenden, Christel Zigelski als Schatzmeisterin, Doris Bienert als Pressewart, Sieglinde Stegemann, Edda Krüger, Kerstin Born, Cornelia Jürgens (Belling) sowie Helga Busjahn als Mitglieder des Vorstandes gewählt. Die meisten Frauen können auf eine langjährige Clubarbeit sowie als Helfer der Volkssolidarität, von denen insgesamt siebzehn aktiv tätig sind, zurückblicken. Während der 1. Vorstandssitzung am 29. Mai 2013 berieten sie über die geplanten Maßnahmen des verbleibenden Jahresplanes, unterbreiteten Vorschläge, wie die Teilnahme am Erntefest in Schönwalde, informierten sich über die finanzielle Situation des Clubs, diskutierten über die Satzung als Arbeitspapier der Ortsgruppe und schauten in das Jahr 2014. „Wir als Helfer gratulieren unseren Mitgliedern zum 70. und 75. Geburtstag und dann jedes weiteres Jahr und sind bei der Listen-

Während der 1. Vorstandsitzung im Clubs der Volkssolidarität e. V. in Jatznick. Foto: Günter Schrom

„Phase 10“, ein geistig forderndes Kartenspiel, spielen Sieglinde Stegemann (v. l.), Wilma Rehe und Edda Krüger dreimal in der Woche im Club der Volkssolidarität e. V. in Jatznick. Foto: Günter Schrom

sammlung sowie beim Weihnachtsfest aktiv dabei“, sagte Helga Busjahn. „Am Vormittag hielt Frau Schröder-Fechner vom Hospizdienst Uecker-Randow e. V. aus Pasewalk einen bis tief ins Herz bewegenden Vortrag unter dem Motto: ‚… weil Sterben zum Leben gehört …‘ im Club“, berichtete Christel Zigelski. Und vor der Vorstandsitzung trafen sich Sieglinde Stegemann, Wilma Rehe und Edda Krüger zum Kartenspielen wie „Räuberrommé“ oder „Phase 10“, und das dreimal in der Woche, „das uns geistig fit hält“, weiß Wilma Rehe zu berichten. Montags gehen Sieglinde Stegemann und Edda Krüger seit über zwölf Jahren zum Tanzen in den Schulpavillon. Auch in dieser rührigen Ortsgruppe gilt: „Miteinander – Füreinander“.

Kinderlachen beim Tag der offenen Tür in Viereck

(URT/Schrom). „Mir hat das Mitfahren mit dem Feuerwehrauto sehr gut gefallen“, freute sich Leonie Celina Worbs (6), als sie nach der Fahrt durch Viereck von Karsten Joachim aus dem Auto gehoben wurde. Karsten Joachim von der FFw Viereck sowie die Kameraden der Feuerwehr vom Schießplatz Jägerbrück der Bundeswehr, Hartmut Schütze und sein Maschinist Thomas Wilke, waren mit einem Gebäudebrandwagen zum „Tag der offenen Tür“ am 1. Juni 2013 zu den Kameraden der Vierecker Wehr gekommen und ließen sich nicht lange bitten, um die Kindern mit einer Rundfahrt zu erfreuten. Und dass dieser Tag auch Internationaler Kindertag war, das freute die zahlreichen Kinder, die mit ihren Eltern und Großeltern mit dabei waren. „Anlass des Tages der offenen Tür war die Fertigstellung der Renovierung unseres Gerätehauses durch die rund dreißig Mitglieder der Feuerwehrfreunde Viereck e. V. sowie durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr“, sagte Ortswehrführer Falko Seifert. Die Mittel dafür brachten die Kameraden des Vereins auf, der sich seit zwei Jahren auch an den Betriebskosten beteiligt, die Beleuchtung komplett auf Sparlampen umgebaut hat und einmal im Jahr mit der Ortsgruppe Viereck der Volkssolidarität unter Leitung von Adelheit Buth eine Grillfete organisiert, weiß Jan Schorle zu berichten. Hinzu kommen, wie bei den meisten Wehren des Amtes Uecker-Randow-Tal, die organisierten Oster- und Weihnachtsfeuer sowie die Hilfen, wenn Not am Mann ist. Jan Schorle betreut mit anderen Kameraden die einzigartige Sammlung von Modellen der Feuerwehrtechnik, Bekleidung und Ausrüstung in den Glasvitrinen, an denen kein Besucher vorbei kam. Unter den rund 200 Modellen, darunter ein Modell einer französischen Pferdkutsche im Maßstab von 1:32 von Steamer Durenne Krebs mit Dampfpumpe aus dem Jahre 1907. „Ich freue mich, dass die Kameraden unserer Feuerwehr jedes Jahr an einem Tag der offenen Tür unseren Bürgern die Möglichkeit gibt, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern“, sagte Bürgermeister Axel Marquardt. Überrascht zeigte sie Gemeinderatsmitglied Detlef Zillmann insbesondere über den aktuellen Innenausbau der Gerätehauses, der in den letzten Jahren aufgrund der Anforderung weiter ausgebaut wurde. „Es ist schade, dass aufgrund der Wetterlage in diesem Jahr nicht viele Bürger unserer Gemeinde den Weg hierher gefunden haben“, sagte Regina Langwald, vor vierzig Jahren selbst Mitglied der Wehr. Mit dabei ihre Tochter Kerstin und Annerose Peel, die den leckeren Kuchen lobten, von denen so manches Stück auf der Tagesdecke eines Kinderwagens den Weg nach Hause fand. Getränke Brückner sorgte für die flüssige und die Kameraden der Wehr für die deftige Nahrung am Grill und mit leckeren Fischbrötchen. Im Hintergrund dezent die Musik zum musikalischen Frühschoppen und zum Tanz am Abend durch der Soundtheke Viereck mit René Schmidt. Für leckeren Kuchen sorgten ab 15.00 Uhr die Frauen der Kameraden der Wehr und Freunde der Feuerwehr. Ein Dankeschön sagen die Kameraden der Wehr den fördernden Mitgliedern des Vereins.

Ideal am Wald- und Ortsausgang der Gemeinde Viereck liegt das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Foto: Günter Schrom

Die Kameraden der Feuerwehr der Bundeswehr aus Jägerbrück waren mit einem Gebäudebrandwagen zum Tag der offenen Tür in Viereck gekommen. Foto: Günter Schrom

Annabell (4), Lilly (8) und Anna (7) beim Malen im Gerätehaus der Wehr. Foto: Günter Schrom

Kaiserwetter beim Schützenfest

(URT/Schrom). Kaiserwetter herrschte am 8. Juni 2013 anlässlich des 20jährigen Bestehens der Jatznicker Schützengilde und des Bellinger Schützenvereins, denen Abordnungen aus dem Sportschützenverein Löcknitz e. V., dem Schützenverein „Greif“ Blumenthal e. V., des SV Strasburg 1419 e. V., der Schützengilde Ueckermünde 1810 e. V., der Pasewalker Schützengilde 1477 e. V. und der Schützengilde Leopoldshagen 1909 e. V. beim Schützenummarsch durch Jatznick ihre Reverenz erwiesen. Allen voran die Kaiserlich Königliche Regimentskapelle unter Leitung von Kurt De Witt. Auf dem Areal der Jatznicker Schützengilde hatten es sich die Veteranen auf der Terrasse im Schatten bequem gemacht und warteten auf die Abordnungen. Der Vorsitzende der Jatznicker Schützengilde, Bernd Weide, begrüßte die Abordnungen und rief zu einer Gedenkminute für die Opfer der Flutkatastrophe auf. Er dankte den fleißigen Helfern, den Frauen für den Kuchen sowie den Sponsoren und lud zur gemeinsamen Feier ein. Mit einem Böllerschuss, den Jörg Hübner zündete, wurde das Fest eröffnet. Bürgermeister Peter Fischer lobte das Engagement der Gründer der Jatznicker Schützengilde unter Leitung des verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Eckhard Gombert und rief dazu auf, besonderes Augenmerk auf den Nachwuchs zu legen, „um die ausgezeichnete Sportanlage auch künftig mit Leben zu erfüllen“. Unter den Veteranen der Mitbegründer der Gilde, der 86-jährige Arno Rahn. Der dreimalige Schützenkönig und Ehrenmitglied erinnert sich an den schweren Neuanfang, nachdem er aus der Flucht aus der Kriegsgefangenschaft in Italien glücklich in seinem Geburtsort Jatznick 1947 unter vielen Strapazen angekommen war. „Wir waren zwanzig Mitstreiter. Es hieß Aufräumen und Aufbauen, um die alte Schießanlage wieder in Betrieb zu nehmen auf der heute mit Kurz- und Langwaffen geschossen werden kann“, schaute Arno Rahn zurück. Nach der Begrüßung tauschten die Vereine Geschenke aus. Die Jatznicker und Bellinger Schützen hefteten Erinnerungsschleifen an die Fahnen der Schützenvereine. Nach dem Mittagessen mit deftiger Erbsensuppe, die von Christa Walter angerichtet wurde, spielte die Kaiserlich Königliche Regimentskapelle bis 15.00 Uhr unter Beifall beim Platzkonzert auf. Gäste und Vereinsmitglieder konnten beim Luftgewehrschießen auf den laufenden Fuchs, mit dem CO2-Revolver auf ein Wildschwein oder auf eine Scheibe in 10 Meter Entfernung zahlreiche Preise gewinnen. Das Mitglied des Landtages, Beate Schlupp, die zu den 39 Mitgliedern der Jatznicker Schützengilde im Alter von 16 bis 86 Jahren gehört, lobte das Angebot der Gilde für die Jatznicker und die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder. Ein Lob gab es vom Vizepräsidenten des Kreisschützenbundes, Rudi Tadewald, für die gute Organisation und für die gepflegte Anlage der Gilde. „Zu uns kommen Schulklassen, die wir einladen, um sich über unseren Sport zu informieren. Und da findet der eine oder die andere Lust bei uns mitzumachen“, berichtete Wolfgang Zimmermann vom Sportschützenverein Löcknitz. Zum Abend legte Theo Korn zur Disko auf und Horst Lubitz sorgte für Gegrilltes.

„Unsere beiden Vorstände waren sich einig, gemeinsam unser 20-jähriges Bestehen auf dem Areal der Jatznicker Schützengilde zu feiern. Letztendlich wollten es unsere Mitglieder nicht, sodass wir nach den Schützenummarsch durch Jatznick, dem Empfang der Erinnerungsschleifen von der Jatznicker Schüt-

Monika Weide heftete die Erinnerungsschleife der Jatznicker Schützengilde an die Bellinger Fahne. Foto: Günter Schrom

Rainer Klockow heftet die Erinnerungsschleife des Bellinger Schützenvereins an die Fahne der Jatznicker Schützengilde. Foto: Günter Schrom

Den Schützenummarsch führte die Kaiserlich Königliche Regimentskapelle unter Leitung von Kurt De Witt an. Foto: Günter Schrom

Der Aufsichtshabende beim Schützen, Wilfried Drews, zeigt Denise Seefeldt ihre Treffer nach dem Schießen auf mit dem CO2-Revolver auf das Wildschwein. Foto: Günter Schrom

Nach der Ehrung der Gründungsmitglieder des Bellinger Schützenvereins stellten sich die anwesenden Schützen mit Bürgermeister Peter Fischer (links) zum Erinnerungsfoto auf. Foto: Günter Schrom

zengilde und des Bellinger Schützenvereins und dem gemeinsamen Mittagessen auf dem Areal der Jatznicker Schützen am Nachmittag auf unserem Schießplatz im Tanger von Belling unser Vereinsjubiläum feierten“, sagte der Stellvertreter des Vereinsvorsitzenden, Frank Hügelow. Hügelow ließ noch einmal die zwanzigjährige Geschichte des Bellinger Schützenvereins e. V. Revue passieren, erinnerte an das Treffen am 12. Juni 1993 in der Jägerstube in Belling, wo 17 junge, schießinteressierte Männer aus Belling und Umgebung den Schützenverein gründeten und erinnerte an das Vermächtnis der verstorbenen Gründungs- und Vereinsmitglieder. Heute sind die 60 Mitglieder, darunter sechs neu Aufgenommene im Alter von 20 bis 30 Jahre, und Gäste aus dem gesamten Landkreis beim Schießen mit der Flinte im Trapp, Doppeltrapp, Skeet und Rollhase sowie auf dem KK-Schießstand auf der 50-Meter-Bahn, auf der 25-Meter-Kurzwaffenbahn und dem Schießen mit dem Luftgewehr auf der 10-Meter-Bahn anzutreffen. Für ihre 20jährige Mitgliedschaft wurden Arnold Fröhlich, Horst Fröhlich, Rüdiger Fröhlich, Klaus-Dieter Gehse, Horst Gueffroy, Hans-Henning Schmeling, Klaus Schubbert, Bernhard Schulz, Horst Tiele, Mirco Wegner, Herbert Zühlke und Werner Fröhlich, der kurze Zeit später eintrat, ausgezeichnet. Schützenbruder Peter Compart wurde für seine 10jährige Mitgliedschaft geehrt. Inzwischen hatte Grillmeister Andreas Pietz das vom Vereinsmitglied Heinz Laternser gesponserte Hausschwein für das Abendessen beim gemütlichen Beisammensein mit der Dorfgemeinschaft vorbereitet. Dazu gab es das von Bernd Wirzbicki gespendete Fass Bier. Nicht zu vergessen der leckere Kuchen, den die Vereinsfrauen zum Kaffeenachmittag im Vereinshaus kreiert hatten.

Jatznicker Schützengilde 1993 e. V.
Jeden Sonntag: Trainingsschießen von 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Vereinsschießstand der Gilde

Kindertag in Rollwitz

Große Aufregung bei den Kindern in den AWO Kitas „Parkspatzen“ und „Klinikzwerge“!
Besuch hatte sich angesagt! Herr Müller, der Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbandes und seine Mitarbeiterin Frau Hildebrandt überreichten einen großen Korb mit Obst und liebevoll verpackte Geschenke für die Einrichtung.
Gemeinsam ging es dann im anliegenden Park auf Entdeckungstour. Rätsel mussten gelöst und Aufgaben erfüllt werden auf dem Weg zum „Kindertagsbaum“. Dort befand sich für alle Kinder eine kleine Überraschung.
Auch die Eltern hatten sich wieder eingebracht und für die Kinder ein tolles Buffet gestaltet.
Dafür bedanken sich alle kleinen und großen „Parkspatzen“ und Klinikzwerge“ ganz herzlich.
Unsere nächste gemeinsame Aktion wird das Abenteuercamping am 26.07.13 sein, zu dem alle Kinder ab drei Jahre aus beiden Kitas eingeladen sind.

Das Team der AWO Kita „Parkspatzen“

Die Vorschulkinder der AWO Kitas „Parkspatzen“ und „Klinikzwerge“ verabschieden sich

Am Mittwoch staunten die Kinder der beiden AWO KITAS nicht schlecht, als die Vorschulkinder Celina, Ansgar, Johannes, Lukasz und Josef mit allen Kindern das Abschlussfest feierten. Die Vorschulkinder legten selbst Hand an, als es darum ging, einen Zuckertütenbaum zu pflanzen und kleine Schultüten daran zu hängen. Ganz spontan tauften sie den Apfelbaum auf den Namen „Mäxchen“.
Die Kinderaugen glänzten als Heiko Gipp vom Autocenter Pasewalk und Eberhard Behm vom HSB Baumarkt Rollwitz den Kindern ein Trampolin schenkten und somit den tollen Spielplatz um eine weitere Attraktion bereicherten. An einer reich gedeckten Kaffeetafel konnten dann alle Kinder genüsslich schlemmen, bevor die Vorschulkinder ihre Zuckertüten überreicht bekamen. Die Erzieherinnen Gabriele Ettrich und Gabriele Odebrecht verabschiedeten die Kinder mit netten Worten und wichtigen Hinweisen in den für die Kinder so aufregenden Schulstart. Die von den Vorschulkindern selbst gebastelten Schultüten waren prall gefüllt und der eine oder andere warf schon einmal einen neugierigen Blick hinein. Mit toller Musik und Spielen ging die Party richtig los. Es wurde getanzt, gespielt und viel gelacht. Besonders groß war die Freude, als zum Abschluss des Festes jedes Kind eine Eintrittskarte für den Zirkus geschenkt bekam. Und sofort fiel den Kindern auch ein passendes Zirkuslied ein. Gabriele Odebrecht verriet, dass in der Rollwitzer Kita Zirkus ganz groß geschrieben wird. In der Vergangenheit haben die Kinder schon selbst ein Zirkusprogramm einstudiert und den Eltern und Dorfbewohnern voller Freude und Stolz vorgeführt.
Für das Gelingen eines tollen Abschlussfestes bedanken sich die „Parkspatzen“ ganz herzlich bei den Eltern. Federführend hat Claudia Czirpka den tollen Nachmittag organisiert. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Sparkasse Uecker-Randow, dem OBI Baumarkt Torgelow, der Zahnärztin Kerstin Werth, dem Rewe-Markt Pasewalk, der Eichen Apotheke Pasewalk, beim Autocenter Pasewalk und beim HSB Baumarkt Rollwitz für die tolle Unterstützung.

Karin Focke

Mit Spaß und guter Laune bei der Sache

Der Wettergott meinte es gut mit uns, als wir am 24.05. unser traditionelles Familiensportfest auf dem Rollwitzer Sportplatz starteten. Diesmal hatten wir die Familien der AWO Kitas „Parkspatzen“ und „Klinikzwerge“ eingeladen. Wir konnten rund 100 Kinder, Eltern und Gäste begrüßen, die sich bei herrlichem Sonnenschein bei verschiedenen Aktivitäten tummelten. Nach der Erwärmung mit Bewegungsliedern und Schwungtüchern konnten sich alle kleinen und großen Sportler an verschiedenen Stationen ausprobieren, wobei es nicht um höher, schneller und weiter ging, sondern der Spaß an Bewegung gemeinsam mit Eltern bzw. Großeltern im Vordergrund stand. Beim anschließenden Grillen in gemütlicher Runde nutzten Eltern beider Einrichtungen die Gelegenheit, um sich kennen zu lernen und auszutauschen.
Das Team beider Einrichtungen bedankt sich herzlich bei allen fleißigen Helfern, die wesentlichen Anteil am Gelingen der Veranstaltung hatten.
Schon jetzt freuen wir uns auf unser Abenteuercamping, das wir für den 26.07.13 planen und zu dem alle Kinder ab drei Jahren aus beiden Kitas herzlich eingeladen sind.
Aber bereits am 03.06. treffen sich die Kinder wieder, wenn wir den Vorstandsvorsitzenden des AWO Kreisverbandes Herrn Müller, zum gemeinsamen Singen, Spielen und Tanzen bei uns begrüßen dürfen.

Das Erzieherteam der „Parkspatzen“ und der „Klinikzwerge“

Rund ums Wohnen und Bauen

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald ist eine der schönsten Regionen Deutschlands. Die unvergleichliche Natur mit ihren Feldern und Wiesen trägt dazu bei, dass viele Städter sich hier ansiedeln und heimisch werden, oder aber auch ihren Lebensabend in Ruhe genießen möchten. Ob eine wunderschöne und zweckmäßige Wohnung oder ein eigenes Haus in dem man seine Ideen und besonderen Wünsche umsetzen möchte, alles ist möglich, denn die speziellen Leistungen und die kompetente Betreuung unserer Wohn- und Bauunternehmen lässt Wünsche war werden.
Die Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften in Pasewalk und Umgebung bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Mietwohnungen, Alt- und Neubau, ob altersgerecht in Parterre, kinderfreundlich oder für die jüngere Generation in den oberen Etagen oder Dachbereich, es ist für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis das Passende dabei. Mieterzufriedenheit wird hier ganz groß geschrieben.
Und was gehört zu einem gemütlichen Haus, natürlich der persönliche Stil, vom gewünschten Dach bis hin zur energiesparenden Heizung, auch die Wohnraumgestaltung sollte keine Wünsche offen lassen. Trendige Farben werden zunehmend zum Ausdruck des persönlichen Lebensgefühls. Der Fußboden kann auf vielfältige Weise gestaltet werden, Fliesen, Echtholzparkett …
Auch an die Einrichtung sollte man denken, denn hier besteht sogar die Möglichkeit der passgenauen Anfertigung sowie die eingene Stoffauswahl für ein neues Sofa.

Für Wohnen und Bauen finden Sie in Pasewalk und Umgebung die richtigen Partner!

GWG
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Strasburg

Leben in Strasburg (Um.)

1-Raum-Wohnung
seniorenfreundlich
Bollenstraße 10
36,03 m² **207,17 €***

2-Raum-Wohnung
K.-Liebknecht-Str. 36, 2. OG
47,71 m² **232,14 €***

3-Raum-Wohnung
Pfarrstraße 24, 3. OG
59,19 m² **288,02 €***

1-Raum-Wohnung
Falkenberger Str. 5, EG
39,43 m² **201,49 €***

*Nettokaltmiete + NK + Kaution

Tel. 039753/ 20 421
www.gwg-strasburg.com

WGP Wohnungsgesellschaft mbH Penkun
Stettiner Tor 2, 17328 Penkun
Tel.: 039751-60734, Fax: 039751-67079, Mail: wg-penkun@t-online.de

Folgende Wohnungen stehen zur Vermietung frei:

2-Raum-Wohnungen
- FRIEDEFELD, Friedefelder Str. 10 EG, 45,93 m² Wfl., 2 Zimmer, Küche, Bad, Heizung ▸ **Warmmiete: 331,38 €**
- KRACKOW, Neubauweg 2 + 3, EG bzw. 2.OG, 56,35 m² Wfl., 2 Zimmer, Küche, Bad, Kammer, Heizung ▸ **Warmmiete: 364,21 €**

3-Raum-Wohnungen
- LEBEHN, Dorfstr. 7, 1.OG, 58,51 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Heizung ▸ **Warmmiete: 369,89 €**
- NADRENSEE, Am Sportplatz 2, 1.OG, 58,35 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Heizung ▸ **Warmmiete: 384,41 €**
- NADRENSEE, Dorfstr. 38, 2.OG, 66,17 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Heizung ▸ **Warmmiete: 434,38 €**
- PENKUN, Lange Str. 51, 2.OG, 59,99 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung ▸ **Warmmiete: 392,96 €**
- PENKUN, Lange Str. 52, 3.OG, 61,41 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung ▸ **Warmmiete: 417,49 €**

4-Raum-Wohnungen
- STORKOW, Dorfstr. 41, 2.OG, 76,03 m² Wfl., 4 Zimmer, Küche, Bad, Kammer, Heizung ▸ **Warmmiete: 489,85 €**
- KRACKOW, Neubauweg 2 + 3, 1.OG + 2.OG, 74,39 m² Wfl., 4 Zimmer, Küche, Bad, Kammer, Heizung ▸ **Warmmiete: 492,19 €**

Ihr kompetenter Partner bei Vermietung und Wohnungsverwaltung

Rund ums Wohnen und Bauen

SONNENSCHUTZ-AKTION!
FALTSTORE-HAUSMARKE jetzt 30 % reduziert!
Knutzen schönes Wohnen
Neubrandenburg Akeleiweg 8 17033 Neubrandenburg Tel.: 0395/367870
Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 Sa. 9.00 - 18.00
Farben • Tapeten • Gardinen • Sonnenschutz • Bodenbeläge • Teppiche • Laminat • Parkett

Gut und günstig!
Polstergarnitur:
3-Sitzer mit 2 Sessel
• Federkern • Bettkasten • Schlaffunktion
• viele Stoffe zur Auswahl
1000,- €
Liege
298,- €
jetzt 199,- €
Preis komplett ab 698,- €
Polster Center Giese
17335 Strasburg
Ausbau Lindenstraße 3
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr / Sa 9.00 – 12.00 Uhr

WERU -Fachbetrieb
Norbert Trömer
Meister des Tischlerhandwerks
17309 Pasewalk
Lindenstraße 16
Tel. 03973/210666
Fax 03973/431 021
Neu ▶ Das Fenstersystem Allro
Kunden-Beratung
Aufmaß
Planung
Montage
Reparatur-Service
Fassadendesign
Alles rund um's Haus!
E-Mail: info@t-weru.de
Homepage: www.t-weru.de
Holz-Fenster • Kunststoff-Fenster
Aluminium-Fenster • Kunstoff/Aluminium-Fenster
Holztüren • Kunststofftüren • Aluminium-Türen
Richtige Entscheidungen treffen
Ob es um Neubau, Renovierung oder Sanierung geht, als Fachbetrieb beantworte ich Ihnen alle Fragen zu Ihren Vorstellungen sachkundig. Wir übernehmen auch den schnellen, sauberen und fachgerechten Einbau Ihrer Wunsch-Fenster und Türen und ermöglichen einen freundlichen und zuverlässigen Service.

Schmidt Elektrotechnik
Holger Schmidt, Elektromeister
Meisterbetrieb seit 1980 • Fachbetrieb der Elektroinnung
• Elektroinstallation für Privat, Gewerbe und Industrie
• erneuerbare Energien: Photovoltaik, Windkraft und Erdwärme
• Ruf- und Türsprechanlagen
• Telefonanlagen: analog, ISDN, VoIP
Behalten Sie alles im Blick!
Netzwerkkameras, Alarm-Störmelder und Telefonwahlgeräte
24 h-Notruf-Telefon: 0173-9586772
K.-Liebknecht-Straße 14 · 17335 Strasburg · Telefon/Fax: (039753) 21 851, E-mail: info@schmidt-elektro-technik.de

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
DIPL.-ING. (FH) ANDREAS HINZ
17309 Pasewalk • Steinbrinker Weg 12
Tel. 03973/431344 • Fax. 03973/431343 • Mobil 0171/6460725
www.ingenieurbuero-hinz.de • info@ingenieurbuero-hinz.de
• von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern für das Maurer- und Betonbauer-Handwerk öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
• Gutachter (WF) für Gründstücksbewertung, Mitglied im Gutachterausschuß im Landkreis Vorpommern-Greifswald
• Geprüfter Gebäudeenergieberater - Energieeffizienz-Experte für die Förderprogramme des Bundes (dena)
• Schimmelpilz-, Feuchtegutachten (TÜV Rheinland) - Bauberatung

SCHWARZ
HEIZUNGSFACHBETRIEB
BADGESTALTUNG GbR
Beratung • Installation • Service
Pasewalker Str. 37 · Tel.: 039779 - 27188 · 17367 Eggesin
Gas- und Ölheizung – Holzkessel – Wärmepumpen – Sanierung und Neuinstallation – Wartung
Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Tischlermeister
Bernhard Hanel
Anklamer Str. 4
17309 Pasewalk
Tel./Fax: 0 39 73 - 44 12 76
Funk: 0175 - 144 29 83
• Fenster, Türen
• Innenausbau
• Rollladen, Markisen
• Insektenschutz
• Holz/Hobelarbeiten

Schädlingsbekämpfung

Holz- & Bautenschutz
Werner Ahrendt
Steinbrinker Weg 3 · 17309 Pasewalk
☎ (03973) 44 10 46
Fax: (03973) 21 04 74